THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 445 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 10. Januar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 8

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Streik dauert fort.

Gouv. Ferris von Michigan abgereist. — Die hohen Gewinne der „Kupferkönige".

Houghton, Mich., 10. Jan. Heute untersuchen die Großgeschworenen die Ausschreitungen; Gouverneur Ferris ist gestern Abend wieder abgereist, ohne etwas ausgerichtet zu haben. Die Streitführer wollen die Handlungsweise der Großgeschworenen anfechten, da deren Anwalt der Generalstaatsanwalt Fellows ist, was ungesetzlich sein soll. Charles F. Moyer, Präsident des Verbandes der Grubenarbeiter des Westens, erklärte heute, daß er hier bleiben werde, so lange es ihm passe, und daß er die Männer, welche ihn gewaltsam fortschaffen ließen, gerichtlich zur Verantwortung ziehen werde.

Gouv. Ferris machte vor seiner Abreise „Auswärtige" für die Fortdauer des Ausstandes verantwortlich. Er versichert, alle Auskunft erlangt zu haben, derenwegen er hergekommen sei.

Washington, 10. Jan. Die Berichte von Palmer, Anwalt Densmore und Sonderagent Moffitt vom Handelsamt über ihre Vermittelungsversuche im Kupferbergwerksstreik in Michigan sind heute bekannt gemacht worden. Darin werden die Ursachen des Ausstandes, die Arbeitszeit, Löhne, Gewalttaten, Einhaltsprozesse, Verhalten der Miliz usw. und zum Schluß die Gewinne der Gesellschaften geschildert, letztere als ungewöhnlich hoch. Handelssekretär Wilson lehnte es ab, sich über seine nächsten Schritte auszulassen.

In dem Bericht heißt es u. A.: Vor Ausbruch des Ausstandes hatte Sheriff Cruse vom County Hancock 420 Hilfssheriffs angestellt; es waren fast sämmtlich Angestellte der Kupferbergwerksgesellschaften. Nach Ausbruch des Ausstandes wurde die Zahl der Hilfssheriffs auf 1700 bis zum 1. November gesteigert. Die Gesellschaften führten außerdem aus anderen Staaten große Schaaren bewaffneter Wächter ein.

Eine Anzahl unbedeutender Ruhestörungen fiel in den ersten beiden Tagen des Ausstandes vor, aber es ist nicht erwiesen worden, daß an jenen Tagen die Ausständigen Schuß- oder andere gefährliche Waffen hatten. Eine Anzahl Streiker wurde getötet, andere verwundet durch Waffen im Besitz der eingeführten Wächter.

Die ersten Streikbrecher wurden von der Quincy Mining Co. eingeführt. Sie waren von der Austro-American Labor Agency, 89 1. Straße, New York, angeworben worden. Die Arbeitsverträge der Leute zeigen, daß diese $2.50 den Tag für neunstündige Arbeit erhalten, ihnen die Reisekosten, $24.50, aber abgezogen werden sollten.

Ende Septemebr waren durch die Austro-American Employment Agency, 28 Süd Canal Str., Chicago, und die Chicago Commissary Co., 642 W. Madison Str., Chicago, Streikbrecher unter der angeblich falschen Mitteilung, daß kein Streit herrsche, angeworben, in den Minen gefangen gehalten und mißhandelt word.n.

Das Wort „Strike" war in Englisch geschrieben, alles andere aber in Deutsch und sechs anderen Sprachen; 37 Streikbrecher fuhren von New York ab, 31 trafen aber nur in Hancock ein und dort sind am ersten Tage 14 aus dem Bergwerke geflohen. Von diesen haben 12 im Streikerhauptquartier unter Eid ausgesagt, daß ihnen verheimlicht worden sei, daß sie als Streikbrecher dienen sollten, was sie erst durch die Anwesenheit der Miliz erfuhren.

Zwei andere sagten unter Eid aus, daß sie durch Hilfssheriffs mit dem Bajonett gezwungen worden seien, von Superior nach Calumet zu fahren, von wo sie in einem Kraftwagen in ein Bergwerkslager gebracht wurden.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 10. Jan. In Jackson's Hole, Wyoming, werden vom Ackerbauamt 2000 Acres Land zur regelmäßigen Ueberwinterung von 25,000 Wäpiti hergerichtet.

Strenge Bestrafung soll unter neuer Gesetzvorlage Angreifer von Wild- und Waldhütern während des Dienstes treffen.

Der Kriegssekretär will dafür sorgen, daß aus einem Regiment nach abgelaufener Dienstzeit ausscheidende Unteroffiziere nicht, wenn sie für ein anderes Regiment wieder angeworben werden, als Gemeine eintreten müssen, wie es bisher geschah.

Abg. Borland, Mo., will durch Gesetz den reichen Steuerdrückebergern, für die der Bezirk Kolumbia das reine Paradies sei, da sie stets Freunde im Kongreß haben, einen gewissen Anteil an den Steuerlasten aufbürden.

Von der Gewinnung des Sauerstoffes aus der Luft zu industriellen Zwecken, besonders Dungzwecken, hat auch der Abg. Faison, Nordkarolina, gehört und jetzt wissenschaftliche Versuche durch das Ackerbauamt beantragt.

Die Antitrustgesetzvorlagen, welche von der Mehrheit des Hausausschusses für Rechtsangelegenheiten ausgearbeitet worden sind, werden, falls Präsident Wilson sie genehmigt, dem Hause vorgelegt werden. Sie verbieten ineinandergreifende Direktorenräte, Vereinbarung über Preise und über Handelsgebiete und gestatten Einhaltsverfahren und Schadenersatzklagen nicht nur gegen die betreffenden Handelsgesellschaften, sondern auch gegen jedes Mitglied derselben.

Im Staatsdepartement wurde zugegeben, daß die Verhandlungen mit der kolumbischen Regierung über deren Entschädigung für die Panamakanalzone dem Abschluß nahe sind. Die Ver. Staaten haben $10,000,000 Gold geboten.

Der Dienst für öffentliches Gesundheitswesen macht in Fort Stanton, N. M., Lungenheilversuche nach einer neuen Methode, nämlich durch Lufteinpumpen in die Lungen, welche so allmählich zu vermehrter Tätigkeit angeregt werden sollen. Mit Röntgenstrahlen wird die Wirkung beobachtet. Die Aerzte sind hoffnungsvoll, können aber noch keine bestimmte Angaben machen, da die Versuche noch nicht weit genug gediehen sind.

Gestohlen aus dem Kapitol ist das amtliche Protokoll der Zeugenaussagen der Gegner des Frauenstimmrechts vor dem Hausausschuß für Rechtsangelegenheiten. Seit Weihnachten hat man vergebens danach gesucht.

Die Industrie.

Etwa 100,000 Tonnen Stahl in Pittsburg in Auftrag gegeben.

Pittsburg, 10. Jan. In einer Anzahl unabhängiger Stahlhütten wird, laut Anschlag an die Arbeiter, am Montag der Betrieb mit voller Mannschaft wieder aufgenommen werden, da in den letzten Tagen Bestellungen auf rund 100,000 Tonnen Stahlerzeugnisse zu möglichst schleuniger Ablieferung eingelaufen sind. Dadurch erhalten etwa 5000 Mann, welche entweder ganz müßig gingen oder nur Viertelzeit tätig waren, wieder vollauf Beschäftigung. In hiesigen Industriekreisen erwartet man das baldige Verschwinden der seit vier Monaten anhaltenden flauen Geschäftszeit.

New York, 10. Jan. Die United States Steel Corporation berichtet heute, daß sie am 31. Dezember Aufträge für 4,282,108 Tonnen Stahl gebucht hatte, eine Abnahme von 114,239 gegen November. Dies ist schon der zwölfte Monat einer beständigen Abnahme der Aufträge.

Berlin, 10. Jan. Die deutsche Ausfuhr nach den Ver. Staaten war 1913 um zwei vom Hundert geringer als im Jahre 1912, hauptsächlich infolge der Abnahme der Ausfuhr von Häuten und Rohstoffen nach dort.

Youngstown, O., 10. Jan. Abermals haben sich heute Vertreter der Eisen- und Stahlhüttenarbeiter und der Republic Iron and Steel Co. und der Western Bar Iron Association auf eine Lohnherabsetzung für die Stahlfrischarbeiter von $6.40 auf $5.65, für Januar und Februar, geeinigt.

Der Meuterei überführt.

Wilmington, Del., 10. Jan. Sieben Leute der Bark „Manga Reva" wurden im Bundesgericht heute der Meuterei überführt und der Gnade des Richters empfohlen, sechs andere entlastet. Die Leute hatten 1200 Meilen von Philadelphia, auf der Fahrt nach San Franzisko, am 9. November den Kapitän und ersten Offizier in der Kajüte eingesperrt und erst freigelassen, nachdem diese die Rückkehr versprochen hatten. Mißhandlungen und schlechte Nahrung, sowie Mangel an Trinkwasser waren die Ursache der Meuterei.

Zehn Kohlengräber getötet?

Birmingham, Ala., 10. Jan. In der Kohlengrube Rock Castle wurden heute Morgen durch eine Explosion zehn bis zwölf Leute abgesperrt, und man vermutet, daß sie getötet wurden; über dreißig andere wurden gerettet.

Schiffbrüchig.

Seattle, Wash., 10. Jan. Schleppdampfer Taioosh jagt heute im Sturm hinter dem gestern Abend als schiffbrüchig signalisirten Schuner William F. Garms her, in der Hoffnung, die elfköpfige Bemannung noch retten zu können.

Ausland.

Blut fließt in Strömen.

Der große Eisenbahnstreik in den südafrikanischen Kolonieen.

Pretoria, 10. Jan. Durch Aufruf sind heute 60,000 Mann zu den Waffen gerufen worden, um etwanige Unruhen infolge der erwarteten Anordnung eines Generalstreiks durch den Gewerkschaftsverband zu verhindern. Die ganze militärische Streitmacht der südafrikanischen Union wird zusammen mit der Bürgerwehr das anscheinend bedrohte Eigentum beschützen. In der Kapkolonie und in Natal ist der Bahnbetrieb noch im Gange. Die Behörden befürchten einen Aufstand der eingeborenen Arbeiter, welche in den Bergwerken beschäftigt sind, und das wäre eine noch schlimmere Gefahr als der Ausstand der Eisenbahner. Die ganze Miliz von Natal ist heute nach Jagersfontein, wo die nächst den Kimberleyer wertvollsten Diamantenlager sind, abgereist, weil die dortigen eingeborenen Arbeiter bereits eine drohende Haltung eingenommen haben. Bei einem Tumult wurden dort heute sieben eingeborene Diamantengräber getötet und 36 verwundet. Der Tumult wurde durch Aufregung über den Tod eines Basuto infolge Fußtritts seitens eines weißen Aufsehers veranlaßt. Bewaffnete Farmer aus der Umgegend und die kleine Garnison halten jetzt die Ordnung aufrecht.

Gestern brachen dort 900 Kaffern aus der Stockade, wo sie gehalten wurden, aus und plünderten. Es kam zum Kampfe, und fünfzig Kaffern und zwei Europäer wurden getötet. Mittels Dynamit wurden zwischen Denver und Jeorge Goch die Vorderräder der Lokomotive eines Durchzuges abgesprengt. Bei der morgigen Massenversammlung auf dem hiesigen Marktplatz wird Blutvergießen befürchtet, da die Diamanten- und Kohlengräber sich für das Blutvergießen während ihres Ausstandes im letzten Juli rächen wollen.

Johannesburg, Transvaal, 10. Jan. Streikerfreunde machten einen Versuch, einen Bahnzug in die Luft zu sprengen. Der Sprengstoff — aus drei Dynamitpatronen mit Zünder bestehend — wurde aber von einem Aufseher entdeckt, als derselbe die Bahnlinie zwischen Witpoortje und Luipaardevlei inspizirte. Ein dichtgefüllter Personenzug von Zeerust war zur Zeit fällig.

Bloemfontein, Oranjestaat, 9. Jan. Der Eisenbahnstreik hat sich plötzlich auch auf diese Stadt verbreitet. Wenigstens stellten alle Angestellten der Bahnwerkstätten die Arbeit ein.

Die Bahngehöfte und Station wurden unter eine Extrawache Polizei gestellt, die schwer bewaffnet ist. Kontingente der Bürgerwehr sind ebenfalls im Dienste.

Verhetzung in Reichslanden.

Man spricht in der Presse von systematischer Arbeit der Landesfeinde. — Spielwaarenfabriken stellen nicht aus. — Verurteilung eines Werbers.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 10. Jan. Vielseitig laufen in der Presse Sympathiekundgebungen für den Obersten von Reuter, Befehlshaber des 99. Infanterieregimentes, welches früher in Zabern stand, ein. Die Blätter nationalliberaler Richtung veröffentlichen sie als Symptome der Stimmung über die Zustände in den Reichslanden. Die „Tageszeitung" bemerkt dazu, daß sie die Zustände für viel schlimmer halten müsse, als selbst die ärgsten Schwarzseher je befürchtet hätten. Es handele sich augenscheinlich um eine systematische Verhetzung der eingeborenen Bevölkerung gegen das Militär und das Deutschtum im Allgemeinen. Die Unordnung, Zuchtlosigkeit und zugleich niederträchtige Gemeinheit seien himmelschreiend.

Wenn nicht endlich eine feste Faust eingreife, dann verdiene das deutsche Reich, die Grenzlande wenigstens innerlich zu verlieren. In der Kammer der Reichslande in Straßburg erklärte Bulach auf Befragen, daß die Reichsregierung es allerdings abgelehnt habe, den Reichslanden eine eigene Flagge zu bewilligen, so daß die Reichsflagge verbleibe. Auch sei die Duldung französischer Konsuln als Mittelpunkt der Agitation neben der „unsichtbaren Regierung" unmöglich. Er hoffe, daß die Volksvertretung mit der Regierung in der Wahrung der Rechte und Interessen der Reichslande Hand in Hand gehe.

Keine Sonderausstellung.

Sonneberg, 10. Jan. Die hiesigen Spielwaarenfabriken haben die geplante Beteiligung an der Weltausstellung in San Franzisko wegen unzulänglicher Mittel aufgegeben. Die zu erwartenden Vorteile standen in keinem Verhältniß zu den hohen Kosten.

Gelinde Strafe für Werber.

Kassel, 10. Jan. Der ehemalige Kanzleischreiber Rhein aus Mainz ist hier heute wegen Verlockung unerfahrener junger Leute zum Eintritt in die französische Fremdenlegion zu 7 Monaten Gefängniß verurteilt worden.

Große Hochwassergefahr.

Greifswalde, 10. Jan. Die Seewarte warnt heute vor einer großen Hochwassergefahr.

Ehemaliger Minister gestorben.

Braunschweig, 10. Jan. Der frühere Minister Hartwig ist hier heute plötzlich gestorben. Er war 64 Jahre alt.

Sturmflut auf der Ostsee.

Das Stranddorf Damkerort bei Köslin schwer heimgesucht; um das Schicksal der hundert Einwohner besorgt.

Köslin, 10. Jan. Von der Hochflut wurde in der verflossenen Nacht das Dorf Damkerort am Buckowsee, in der Nähe der Ostsee, heimgesucht, und das Schicksal seiner 100 Einwohner ist unbekannt.

Ein schwerer Sturm peitschi die Wogen der See landeinwärts und die Wellen erreichten eine so ungewöhnliche Höhe, daß nur drei Hausdächer vom ganzen Dorfe sichtbar waren. Heute Morgen ist sofort Militär zur Hilfeleistung abgesandt worden.

Kampf in Proviso.

Die liberalen Elemente organisiren männliche und weibliche Wähler.

Deneen kandidirt nicht.

Seine Anhänger stellen in Abrede, daß er sich gegen Sherman um Nomination für den Bundessenat bewerben wolle. — Kampf in der 22. Ward.

Liberale Elemente im Township Proviso, dessen Prohibitionisten versuchen wollen, in der Frühjahrswahl die Schließung der Wirtschaften im Township zu erzwingen, machen gegenwärtig außerordentliche Anstrengungen, ihre Anhänger für den Kampf gegen die Kaltwasserapostel zu organisiren. Ein örtlicher Organisationsausschuß unter dem Vorsitz von A. E. Winterroth arbeitet Hand in Hand mit den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung und ihrem Organisator Leopold Neumann. In einer jeden der acht Gemeinden, welche das Township bilden, werden Freiheitsligen für männliche sowohl als auch für weibliche Wähler von liberaler Gesinnung gebildet, und zwar werden für Frauen besondere Vereinigungen ins Leben gerufen.

Die bestehenden Vereine mit geselligen und erzieherischen Bestrebungen, wie Gesang- und Turnvereine, sollen in den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung für das Township Proviso zusammengefaßt werden, welche den hiesigen Verbündeten Vereinen angegliedert werden sollen. Die Gründung dieses Verbandes wird in einer Versammlung von Delegaten aller bestehenden Vereinigungen dieser Art vorgenommen werden, die wahrscheinlich auf Ende dieser oder Anfang nächster Woche nach Hesses Halle, Madison und Desplaines Str., einberufen werden wird. Die Organisirung der liberalen Elemente beschränkt sich nicht auf die vier Gemeinden, welche bis jetzt lizensirte Wirtschaften in ihren Mauern zugelassen haben, sondern wird mit besonderem Eifer auch in den Gemeinden betrieben, in denen bisher das unduldsame Element die Mehrheit gehabt hat.

Lassen Opposition unbeachtet.

Die republikanische Parteileitung im County, die von den Anhängern Charles S. Deneens kontrolirt wird, wird sich in ihrem Vorhaben, die Zusammenstellung eines Countytickets für die Herbstwahl bürgerlichen Vereinigungen, auch solchen nichtpolitischer Art, zu überlassen, nicht durch die Opposition stören lassen, welche der im Republikanischen Klub von Illinois vereinigte Lorimersche Flügel der Partei dem Plan entgegensetzt. Ihre Führer erklärten heute rückhaltlos, daß derartige Opposition gegen einen Beschluß der Parteileitung einfach als Verrat an der Partei anzusehen sei, und daß sie alle Gegner des Planes, welche in der Vorwahl das auf diese Weise ausgewählte Ticket bekämpfen würden, als Parteiverräter brandmarken würden. Daß der Plan, der bisher nur vom Direktorenrat der Parteileitung gutgeheißen worden ist, auch von der gesammten Parteileitung am Montag genehmigt werden wird, daran hegen sie keinen Zweifel. Ob sie aber im Stande sein werden, ihren Plan durchzusetzen, wird sich erst in der Vorwahl im September zeigen, in der über die auf diese ausgewählten Kandidaten abgestimmt werden wird.

Die Behauptung, daß der frühere Gouverneur Deneen sich um die republikanische Nomination für den Bundessenat bewerben wird, wurde von seinen Anhängern heute entschieden in Abrede gestellt. Sie erklärten, daß die Nachricht augenscheinlich von dem Anhang Bundessenator Shermans ausgehe, und warnten die Anhänger des Senators, in ihren Bemühungen, sich dem Kampf im County fernzuhalten, nicht zu weit zu gehen. Ihre Faktion stehe dem Senator nicht unfreundlich gegenüber, während der Anhang des Senators den Anschein zu erwecken suche, als sei der Abstand zwischen ihnen recht bedeutend.

Senator Sherman sprach heute Mittag im Irish Fellowship Club.

Demokraten der 22. Ward.

Der Sullivansche Flügel der demokratischen Partei in der 22. Ward indossirte gestern in einer Versammlung in Hackes Halle, Larrabee und Menominee Str., den Leichenbestatter William Ellison als Kandidaten für den Stadtrat. Das bringt die Zahl der Bewerber um die demokratische Stadtratsnomination auf drei. Die beiden anderen Kandidaten sind Ald. John H. Bauler und Gustav P. Bartnick, hinter dem Ald. Viktor Schaeffer steht. Die Faktion Hearst-Harrison ist anscheinend gespalten. Ald. Schaeffer behauptet, daß Mayor Harrison Bartnick unterstütze, während andere Führer der Faktion, wie A. J. Sabath, Vorsitzender ihrer Countyparteileitung, angeblich bemüht sind, einen Streit zwischen den hadernden Elementen zu vermeiden, und sich zum Teil angeblich für Ald. Bauler erklärt haben.

Mark J. Sullivan, früherer Hilfsstadtanwalt während Mayor Dunnes Verwaltung und ein strammer Anhänger des Gouverneurs, hat seine Kandidatur für die demokratische Nomination für das Countyrichteramt angekündigt.

Gäste blieben aus.

Der Wirt im Lokal 24 Quincy Str. angeblich bankerott.

Fünf in der Wirtschaft Nr. 24 Quincy Place Angestellte haben heute im Bundesgericht die Bankerotterklärung des Wirtes James B. Carragien beantragt. Carragien ist ihnen angeblich Löhne und geliehenes Geld schuldig geblieben. Die Gesuchsteller und ihre Forderungen sind: Simon Hasterlick, $97.52; der Klavierspieler Allen Morgan, $144.24; der Hausdiener Arthur Valentine, $60; Harry Lipman, $36.17, und die Sängerin Genevieve Crowley, $84.05. Wie Morgan sagt, ist Carragiens Geldnot schlechter Geschäftsführung und dem daraus sich ergebenden Mangel an Besuch zuzuschreiben, sowie auch besonders der polizeilichen Ueberwachung der Wirtschft, welche früher „Sim" Tuckhorn gehörte.

Oberst von Reuter freigesprochen.

Auch der mitangeklagte Leutnant Schad und von Forstner. — Eine Erklärung des Kronprinzen.

Straßburg, 10. Jan. Das Kriegsgericht hat heute die Offiziere, welche in die Unruhen in Zabern verwickelt waren, freigesprochen, auf ihre ehrenwörtlichen Aussagen hin, denen die eidlich erhärteten Aussagen von bürgerlichen Zeugen schroff widersprachen. Das Gericht erklärte, daß Oberst von Reuter unter einer im Jahre 1820 vom König von Preußen erlassenen Verordnung, wonach das Militär ohne Ersuchen der Zivilbehörden, im Falle diese ohnmächtig sind, Unruhen zu unterdrücken, einschreiten darf, berechtigt war, mehrere städtische Beamte und Richter einzusperren. Jene Verordnung befindet sich wiederum in den neuesten Instruktionen der Heeresverwaltung und ist gegenwärtig im Elsaß maßgebend, obwohl sie im Widerspruch mit den Zivilgesetzen steht. Sie war vor fast einem Jahrhundert zum Schutz der Monarchen der „Heiligen Allianz" gegen Umstürzler erlassen worden.

Der Vorsitzende des Gerichtshofes erklärte das Urteil dahin, daß die Offiziere des 99. Infanterieregiments in Zabern beständig von Personen des Zivilstandes beleidigt und mit Steinen beworfen worden seien, bei einer Gelegenheit seien auch Schüsse gefallen. Die städtischen Behörden hätten es, nach Ueberzeugung des Gerichts, an der nötigen Tatkraft zur Unterdrückung der Ausbrüche fehlen lassen und die Offiziere wären ohne Zweifel berechtigt gewesen, ihre Beleidiger zu verhaften. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Staate aufgebürdet. Als nicht erwiesen erachtete das Gericht die gegen Leutnant Schad erhobene Anschuldigung der Mißhandlung eines Gefangenen.

Vor einem anderen Kriegsgericht fand gleichzeitig die Verhandlung über die Berufung des Leutnants von Forstner gegen seine Verurteilung zu 43 Tagen Gefängniß, weil er einen lahmen Schuhmacher in Zabern mit dem Säbel geschlagen hatte, statt. Aus den Zeugenaussagen ergab sich, daß der Leutnant sechs Tage Zimmerarrest erhalten hatte wegen Gebrauchs des Wortes „Wackes". Die Berufung endigte mit der Freisprechung des Leutnants.

Eine riesige Menschenmenge hatte sich vor dem Gebäude, in dem die beiden Militärgerichte tagten, angesammelt, und die Polizei hatte daher umfassende Vorkehrungen zur Vermeidung von Tumulten getroffen.

Berlin, 10. Jan. Der deutsche Kronprinz hat sich heute einem Vertreter der „Zeit am Mittag" gegenüber über die über ihn verbreiteten Gerüchte ausgelassen. Wie das Blatt berichtet, hat der Kaiser ihn von Danzig nach Berlin berufen, um sich für die höheren Aufgaben, die seiner im Kriegsfalle warteten, vorzubereiten. Schon im letzten Herbst sollte der Kronprinz in den Generalstab eintreten, der Kaiser gewährte ihm auf seine Bitte aber eine Verlängerung des Danziger Dienstes von einem Jahre. Im Dezember änderte der Kaiser aber seinen Plan, da er die sofortige Ausbildung des Thronfolgers in der Wissenschaft der Heeresleitung, höherer Kriegskunst, für notwendig hielt. Der Kronprinz erwartet, im Laufe dieses Jahres die deutschafrikanischen Kolonien zu besuchen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Bewölkt und unbeständig heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme; Mindestluftwärme heute Abend etwa 25 Grad; mäßiger, veränderlicher Wind.

Illinois: Bewölkt und unbeständig im Norden, heiter im Süden heute Abend und morgen; wenig Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heiter, heute Abend kälter; morgen klar.

Niedermichigan: Unbeständig heute Abend, im Südosten kälter; morgen im Allgemeinen heiter, im Norden etwas wärmer.

Wisconsin: Heute Abend und morgen meist bewölkt; im Nordwesten heute Abend wärmer.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad; Nachts 12 Uhr 28 Grad; Morgens 6 Uhr 22 Grad; Mittags 12 Uhr 24 Grad.

Sonnenuntergang, heute, 4:4
Sonnenaufgang, morgen, 7:3

Mordversuch.

John Serletto von sechs Rehposten getroffen.

Weshalb nur?

Behauptet, daß drei oder vier Männer von der Gasse aus Feuer auf ihn eröffneten.—Beim Würfelspiel überrumpelt.—Arbeiten mit Hochdruck.

Auf dem Wege zur Arbeit begriffen, näherte sich heute früh der 26jährige Arbeiter John Serletto, Nr. 856 Blue Island Ave., der neben dem Hause Nr. 808 S. Morgan Str. gelegenen Gassenmündung, als drei oder vier ihm unbekannte, mit Revolvern und einer doppelläufigen Flinte bewaffnete Männer, die dort auf der Lauer lagen, Feuer auf ihn eröffneten. Sechs Rehposten drangen ihm in die Beine. Dessenungeachtet lief er so schnell wie ein gehetzter Hirsch davon und verschnaufte sich erst, als er auf einen Polizisten stieß. Keiner der Mordbuben hatte ihn verfolgt. Der Verwundete fand Aufnahme im Countyhospital. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Er beteuert, nie einen Drohbrief erhalten und seines Wissens keinen Feind zu haben. Die Täter haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Ueberrumpelt.

Detektives der Hauptwache überrumpelten heute früh, nachdem sie zwei Späher überwältigt hatten, die Rettungsleiter hinaufgeturnt und durchs Fenster in ein Zimmer des dritten Stocks des Gebäudes Nr. 35 Süd Fifth Ave. gestiegen waren, 42 „Spielratten", die angeblich dem verbotenen Würfelspiel fröhnten. Geld war aber nirgends zu sehen. Die angeblichen Glücksspieler, denen jeder Weg zur Flucht abgeschnitten war, mußten sich ergeben. Sie wurden in drei Polizeiwagen nach der Wache an der S. Clark Straße befördert, wo ein gewisser W. Weber als Spielhalter gebucht wurde.

Unsichere Gegend.

An 90. Straße und Exchange Ave. wurde gestern Abend Frau Rose Palmer, Nr. 8942 Exchange Ave., von einem Banditen niedergeschlagen und um ihre $8 enthaltende Börse beraubt.

Eine halbe Stunde später wurde Frau John J. Burley, Nr. 9223 Burley Ave., an 92. Str. und Burley Ave. von einem Wegelagerer gewürgt, geprügelt und um die Börse erleichtert.

Kaum war der Polizei dieser Ueberfall gemeldet worden, als Frau John Bockmann, Nr. 9018 Exchange Avenue, an 91. Straße und Exchange Ave. von wahrscheinlich demselben Strolch, der die beiden vorerwähnten Ueberfälle verübt, gepackt, in eine Gasse gezerrt und geprügelt wurde, bis sie ihm ihre $12 enthaltende Börse aushändigte. Von dem Täter fehlt jede Spur.

„Hände hoch!"

Fred Bartholomew wurde gestern Abend in seiner Schankwirtschaft, Nr. 300 W. 30. Straße, von einem bewaffneten Banditen überfallen und um $6, Zigarren und Spirituosen beraubt. Als der Tat verdächtig befindet sich ein gewisser James Martin in Haft. Bartholomew hat ihn mit angeblicher Bestimmtheit identifizirt.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Schnapphähne betraten gestern Abend John Healys Schankwirtschaft, Nr. 3860 Union Ave., zwangen den Inhaber, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, plünderten den Kassenapparat um den aus $5 bestehenden Inhalt und machten sich aus dem Staube. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, ihrer habhaft zu werden.

Verduftet.

Unter der Anklage, seinen Arbeitgeber, den Schmucksachengroßhändler Rudolph Noel, 31 S. State Straße, um Schmuck im Werte von $5000 bestohlen zu haben, fahndet die Polizei auf den Handlungsreisenden Leon Reinhold. Der Angeklagte, gegen den Noel gestern einen Haftbefehl erwirkt hat, wird seit dem 2. Januar vermißt.

Tief gesunken.

Der 22jährige Hans J. von Dewitz, der gestern Nachmittag verhaftet wurde, hat angeblich gestanden, seine Arbeitgeber Ungerer & Co., Nr. 336 West Madison Straße, seit Oktober vorigen Jahres systematisch um insgesammt etwa $1400 bestohlen zu haben. Er habe, sagte er angeblich, noble Passionen. Als seine Eltern im Oktober vorigen Jahres ihm den monatlichen Zuschuß entzogen, habe er es nicht für möglich gehalten, sich nach der Decke strecken zu können, und seither ab und zu einen Griff in die Kasse getan.

Des Ladendiebstahls bezichtigt.

Wegen angeblichen Ladendiebstahls in sechs Fällen befinden sich der 24jährige Eugene Duluxe und der 28 Jahre alte Joseph Petrovic in Haft. Als Kläger werden die Kürschner J. Bold, Nr. 830 Ost 63. Str.; Trual Kernan, Nr. 408 W. 63. Str.; Frank Stern, Nr. 3142 W. 12. Str.; John Conway, Nr. 3251 W. Madison Str.; Samuel Stolerow, Nr. 12 N. Crawford Ave., und Louis Gamson, Nr. 4137 W. Madison Str., genannt. Die Häftlinge sollen im letzten Jahre Pelzsachen im Werte von tausenden von Dollars gestohlen haben. John Green, Nr. 13 S. Canal Str., dem sie Mittwoch einen Besuch abstatteten, schöpfte rechtzeitig Verdacht und erwirkte ihre Verhaftung.

Jäh dahingerafft.

Der 59 Jahre alte Rauchutensilienhändler Julius Reiß, Nr. 1233 N. La Salle Str., brach heute Morgen, auf dem Wege nach seinem Geschäftszimmer im Hause Nr. 252 Ost Erie Str. begriffen, vor dem Hause Nr. 650 Rush Str. entseelt zusammen. Sein Bruder Nathan, Präsident der Firma Schroeder, Reiß & Co., Tabakfabrikanten, ist der Ansicht, daß er einem Herzleiden erlegen sei. Der Verstorbene war Junggeselle und Mitglied mehrerer Klubs. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Straße.

Sonnenlose Tage.

Wetterwarte berichtet außergewöhnliche Zustände in den letzten drei Monaten.

Chicago hat in den Monaten November, Dezember und Januar weniger Sonnenschein gehabt, als es unter normalen Verhältnissen hätte erhalten sollen. Nach einem von der Wetterwarte veröffentlichten Bericht hat die Sonne in den genannten drei Monaten nur 242,6 Stunden geschienen, während sie hätte 653.3 Stunden scheinen können. Der November hatte 10 Tage aufzuweisen, an denen die Sonne sich überhaupt nicht sehen ließ, und der Dezember sieben Tage. Nach der Angabe der Wetterwarte hat Chicago derartige Erscheinungen noch nie zu verzeichnen gehabt.

Fordern Lohnaufbesserung.

Mit einer Forderung um Lohnzulage meldete sich heute beim Finanzausschuß des Stadtrats eine Abordnung städtischer Fuhrleute. Gegenwärtig erhalten die „Einspänner" $4.50, die „Zweispänner" $5 den Tag. Sie fordern je 50 Cents mehr.

Der Ausschuß will bis auf weiteres keine „Geheimsitzungen" mehr abhalten. Es werde ja doch gleich Alles bekannt, hieß es, was hinter den verschlossenen Türen verhandelt werde.

Major Hambleton gestorben.

Im Alter von 74 Jahren verstarb heute auf seinem Landsitz Deer Park Inn in Lake Forest Major Charles E. Hambleton, ein bekannter Bürger Chicagos. Er wurde im Jahre 1839 in Alliance County, Ohio, geboren, machte den Bürgerkrieg als Freiwilliger mit und war nach dem Kriege im Dampfschiffahrts- und Versicherungsgeschäft tätig. Er war einer der Gründer der Illinois Lebensversicherungsgesellschaft. Eine Zeit lang vertrat er die alte elfte Ward im Stadtrat. Seine Gattin überlebt ihn.

Eine Tanzzensur.

Nachdem Ald. Pretzel heute die Berichte von weiblichen und männlichen Polizisten über das Treiben in zahlreichen Tanzhallen entgegengenommen hatte, gab er die Absicht zu erkennen, auf die Einführung einer Tanzzensur zu dringen. Es sollen hohe Ordnungsstrafen auf anstößiges Tanzen gesetzt werden, doch soll keiner von den modernen Tänzen als solcher verboten werden.

Deutscher Veteran erschossen.

New York, 10. Jan. Friedrich Strauß, seit 25 Jahren Schreiber im Stadtgericht, Veteran des deutsch-französischen Krieges, wurde gestern Abend auf der Ostseite, als er in die Nähe von zwei sich beschießenden Banden Strolche kam, von einer Streifkugel getroffen und getötet. Edward Morrissey wurde der Tat angeklagt. Strauß war auf dem Wege zu einer Logenversammlung.

Die Hosen des Herrn Präsidenten.

New Haven, Konn., 10. Jan. Der frühere Präsident Taft hat sein Gewicht um achtzig Pfund vermindert, und seine Leibeswölbung ist um sechs Zoll, auf 48 Zoll, zurückgegangen. Heute schickte er 35 Paar Beinkleider zum Umarbeiten zum Schneider.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Präsident Lincoln von Hamburg; Lorraine von Havre; Baltic von Liverpool; Pannonia von Glasgow.
Southampton: Majestic von New York.
Glasgow: Carthaginian von New York.

Abgegangen:

Bremen: Barbarossa nach New York.
Hamburg: Patricia nach New York.
New York: Pennsylvania nach Hamburg; Roma nach Genua; Carmania nach Liverpool.
Genua: Canopic nach New York.
Southampton: St. Louis nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 445 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, der benütze zu diesem Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

UMI

Nach-Inventur-Räumungs-Verkauf

Extra Spezialitäten für Montag.

King's 200 Yards Näh-Zwirn — schwarz oder weiß, alle Nummern — per Spule, 1½c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Schwarzes oder Stopf-Garn, regulärer 3 Cts. Wert, speziell — per Spule, 1c

Volle Größe Betttücher. Gute Qualität volle Größe Betttücher,— Größe 72×90. — eine Qualität, die gut 59c wert ist, extra speziell für Montag, Stück..... 33c

20zölliger Stickerei-Flanell. 50 Bolts schwerer Cream Stickerei Flanell, 20 Zoll breit, ein regulärer 25c Wert — extra speziell, die Yard........ 9¾c

Blaue Chambray-Männerhemden. 25 Dutzend blaue Chambray Hemden für Männer voller Schnitt, Gr. 14 bis 16½; es sind reguläre 50c Werte, spez., Stück..... 29c

Bestickte Kissenbezüge. Bestickte Kissenbezüge, Größe 45 bei 36, extra gutes Muslin; alle neuen Entwürfe, reguläre 48c Werte, speziell, Stück..... 23c

Spitzengardinen. 500 Paar volle Gr. Spitzengardinen, in sämmtl. neuesten Mustern, 3 Yds. lang, 45 bis 50 Zoll breit, 1.50 u. 1.25 Werte, spez. Paar...... 79c

Flanell Waists für Knaben. 25 Dutzend graue Flanell Waists für Knaben — schlicht und fancy gestreift — in allen Größen; reguläre 39c Werte, — Speziell, das Stück....... 23c

Stickerei Edging. Stickerei Edging u. Einsatz, breite u. schmale Sorten, sehr feine Qual., Werte bis 19c;— extra spez. Yard..... 5½c

Fancy Sopha Cushions. 25 Dutzend fancy überzogene Sophakissen, Größe 16 bei 22, mit seidenartigem Floß gefüllt, es sind reg. 59c Werte. Speziell, Stück.... 27c

Gefliеßtes Unterzeug für Männer. Graue fließgefütterte Unterhemden u. -Hosen für Männer; sehr schwer; angebrochene Größen; reg. 50c Werte, speziell, das Stück.... 35c

Sweater Coats für Knaben. Eine spezielle Partie von grauen Sweater Coats für Knaben; in Größen 26 bis 34, mit oder ohne Kragen, reg. 75c Wert, — Speziell, Stück 39c

Montag: Extra Grocery-Spezialitäten

Feinster granulirter Zucker, 5 Pfund für......	21c
Beste Stücken-Stärke, 3 Pfund für..............	10c
Frisch gerösteter Santos-Kaffee, das Pfund...	17½c
Auserlesene frühe Juni-Erbsen, per Büchse........	7½c
Marshalls oder Chicago Family Seife — 5 Stücke für..........	18c
Schöne California Zwetschen, das Pfund..........	5c
Frisch gebackene Ginger Snaps, das Pfund........	3½c
Uncle Jerry Pancake Mehl, 10c Paket zu........	7½c

Männersocken. Seidene Socken für Männer, in schwarz oder lohfarbig; alle Größen; doppelte Fersen und Zehen, reg. 35c Wert. Extra-Speziell, Paar 15c

Blankets. Graue baumw. Blankets, blaue Borders, gute Größe, gut 85c wert. Speziell, das Stück.... 67c

Bettkissen. Fancy gestreifte Bettkissen, mit guten Federn gefüllt; reguläre 50c Werte, — Extra-Speziell, das Stück........ 28c

Der graue Reiter.

Roman von Hedda v. Schmid.

(32. Fortsetzung.)

Annelen ärgerte sich ein paar Tage lang über die „Aufdringlichkeit" des Majoratsherrn, dann jedoch siegte ihr praktischer Verstand über alle ihre Bedenken dagegen, die Ritterlichkeit ihres abgewiesenen Freiers nicht weiter unbeachtet zu lassen. Nach ihrem Grundsatz, daß der Klügere stets nachgibt, bezog sie fortan ganz munter das Wasser für ihre Gemüsebeete aus dem neuen Brunnen, den die Leute auf dem Gut, nach der Art der Esten, allen Dingen sogleich irgendeinen Beinamen zu geben, den „Fräuleinbrunnen" nannten.

Der estländische Sommer war in diesem Jahre ungewöhnlich warm. Frau von Hersheim litt sehr unter der Hitze in den kleinen Stuben im Pavillon; sie, die sonst keine Spaziergängerin war, suchte jetzt häufig die schattigen Alleen und Plätze im Park auf, d. h. sie schlich wie ein grauer Schatten längs den Bosketts und Rasenrondells dahin. Nach und nach war es ihr zur Gewohnheit geworden, den Goetheobelisk zum Ziel ihrer langsamen Wanderungen zu machen. Obwohl ihr jede poetische Ader fehlte, konnte auch sie, die vergrämte, ewig mit der Vorsehung hadernde Frau, sich dem wundervollen Meeresbilde, das sich an dieser Stelle dem Auge darbot, nicht verschließen.

Udo hatte ein paar Stufen, die aus dem Park direkt auf den Strandweg hinabführten, anlegen lassen. Die Rosen um den Goetheobelisk standen in Blüte, Cratägus, Spiräa und andere Sträucher bildeten, dicht geschart, einen Halbkreis um den Rasenplatz mit dem verwitterten Denkmal. Der Eingang zur Allee war viel enger geworden mit der Zeit, die Bäume und Büsche hatten ihre Zweige weit vorgestreckt, gleichsam, um den lauschigen Platz, an dessen Fuß des Meeres Unendlichkeit sich ausdehnte, vor unbefugten Blicken abzuschließen.

Frau v. Hersheim war schon um die Morgenstunde hierher geschlichen. Sie hielt sich gebückt wie eine ganz alte Frau — die wenigen Jahre im Pavillon hatten sie um mindestens ein Jahrzehnt altern lassen. Es half ihr im Grunde auch nicht viel, daß Suses Briefe, die fortgesetzt von Erfolgen berichteten, welch' letztere auch durch Professor Mittelburg unterstrichen wurden, Hoffnungen auf ein „menschenwürdigeres Dasein" in ihr wachgerufen hatten — der Dämon der Verbitterung und der Unzufriedenheit rang doch mit allen guten Geistern in der Seele dieser Frau. Seit sie Linda Goßlar in ihrer Nähe wußte, war sie vollends verbittert und von Neid und Haß gegen Gothos Gattin erfüllt. Die „von drüben" brauchten überhaupt nicht in die Armseligkeit ihrer jetzigen Existenz hineinzublicken. Als Gotho selber Frau v. Hersheim seinen Besuch gemacht hatte, war er nicht angenommen worden. Linda tippte, wenn die Rede auf Frau v. Hersheim kam, bezeichnend mit dem Finger an ihre hübsche, glatte Stirn.

Als ein fremder Gast fühlte sich Frau v. Hersheim in diesem Park, in dem sie so müde umherschlich, um Schatten vor der Glut in den niedrigen Pavillonzimmern zu finden. Es kam ihr nun mit erschreckender Deutlichkeit zum Bewußtsein, wie sie das, was doch einstmals ihr Eigentum gewesen, nicht gebührend geschätzt — ja, mehr noch, mißachtet hatte... Wenn der gute Benno eben noch am Leben wäre!... Wenn seine vielen Wirtschaftssorgen nicht gewesen wären... ach, es gab sehr viele „Wenns" in Frau v. Hersheims Gedanken, die sich doch immer nur um ihre Armut drehten. Fast alle von denen, mit welchen sie früher freundschaftlich verkehrt hatte, ja, von denen sie damals umworben worden war, schienen sie jetzt nicht mehr zu kennen. Keiner suchte sie hier in ihrem trostlosen Pavillon auf... In Hapsal war auch in diesem Sommer eine glänzende Badegesellschaft versammelt, unter anderen auch Wolter Wrenkendorff, sein Bruder, der Kammerherr, und die Stiftsdame Gräfin Engelström. Die fragten nun nicht mehr nach ihr, Frau Lucy, auch nicht nach Suse, die auf den Bällen damals doch so sehr gefeiert worden war. Und wenn — dann hieß es sicherlich: „Denken Sie sich bloß — die Suse Hersheim, die älteste Tochter des verstorbenen Majoratsherrn auf Thüngen, tanzt in Berlin, tritt öffentlich auf.... Ihr anonymer Name ist „Suse von der See" — so viel Anstand hat sie denn doch noch bewiesen, daß sie den alten, guten Namen ihres Vaters nicht verunglimpft dadurch, daß sie ihn auf einen Theaterzettel drucken läßt." Frau v. Hersheim hat auch heute, wie so oft, die Zwangsvorstellung, daß Suse Gotho Goßlars Frau geworden wäre ohne die Dazwischenkunft von Frau Linda.... Und nun sollte auch Udo Hersheim zu den Verehrern der schönen, koketten Frau zählen... Neulich war Linda mit ihm bei der Generalin zu einem Nachmittagstee zusammen gewesen — die gute Tante Paula war ja blind in mehr als einer Hinsicht und, seit ihr Erbschaftsprozeß „in den letzten Zügen lag", wie Tante Lisette es nannte, nicht mehr ganz zurechnungsfähig — wenigstens in den Augen ihrer Nichte Lucy.

Vom Strande her erklangen gedämpfte Stimmen — es kam jemand die Treppenstufen zum Rasenplatz herauf — Frau v. Hersheim hielt lauschend ihren Atem an... Das war ja Udo Hersheim, der tadelnd sagte: „Welch eine Unvorsichtigkeit von Ihnen, Linda, zu Fuß die weite Strecke aus Goßlar bis hierher zurückzulegen — und Ihren Brief gestern einem Fischerbuben anzuvertrauen. Der Junge hätte den Brief verlieren können, anstatt ihn mir abzugeben. Und warum dies alles?"

„Ich mußte Sie ungestört sprechen, Udo. Ich ertrage diese Ungewißheit nicht länger. Einmal haben Sie sich in Goßlar blicken lassen, und da sind wir keine Minute lang ohne Zeugen gewesen. Meine häufigen Teebesuche bei der Generalin dürften auffallen. Ich mußte Sie sprechen, Udo. Ich will dieses Leben nicht mehr!"

Frau v. Hersheim glitt, als die beiden sich dem Obelisk näherten, wie ein grauer Schatten in das schützende Dunkel der Büsche...

„Hier sind wir doch ungestört, Udo," fuhr Linda fort und ließ ihr Auge forschend, aber doch flüchtig umherschweifen. „Es wäre besser gewesen, unten am freien Strande diese Unterredung zu haben — ist man denn hier auch ganz sicher vor Lauschern?"

„Unbesorgt. Um diese zeitige Morgenstunde ist der Platz hier stets menschenleer, in Thüngen bewundert man immer nur den Sonnenuntergang von hier aus. Und da unten in der prallen Sonne wäre es kaum zum Aushalten gewesen. Es wundert mich, Linda, daß Sie Ihre Haut den sengenden Sonnenstrahlen aussetzen."

Sie merkte den leichten Spott nicht, der in Udo Hersheims letzten Worten lag.

„Mir ist eben alles um mich herum gleichgiltig, nur an Sie, Udo, denke ich, nur Sie existiren überhaupt für mich auf der ganzen Welt," stieß Linda hervor.

Sie war, erschöpft vom langen Wege, auf die kleine Rasenbank neben dem Goetheobelisk hingesunken und bohrte nervös mit der Spitze ihres weißseidenen Sonnenschirms Löcher in den Erdboden. „Wenn man uns auch hier sehen sollte — was wäre dabei?" sagte sie dann, sich noch einmal umschauend. „In Goßlar ist man daran gewöhnt, daß ich stundenlang weite, einsame Spaziergänge mache — nur weiß man dort nicht, daß es ausschließlich Thüngensches Gebiet ist, auf das ich mich begebe, in der steten Hoffnung, Sie, Udo, anzutreffen. Es muß nun Klarheit zwischen uns beiden werden. Sie haben mir vor ein paar Wochen in Petersburg gesagt, daß Sie mich lieben, Sie haben mich geküßt, Udo, und Sie sind der einzige Mann, für den ich imstande wäre, alles, alles zu opfern. Gotho wird in die Scheidung willigen — er ist hochherzig genug dazu — außerdem liebt er mich nicht."

Als Udo auf diese leidenschaftlichen Worte nichts erwiderte, sondern bloß vor sich hinstarrte, rief Linda außer sich: „Ich demütige mich vor Ihnen bis in den Staub — und was einen anderen an Ihrer Stelle beglücken, berauschen würde, das nehmen Sie so kalt hin — so widerwillig... Warum aber haben Sie mir gesagt, daß Sie mich lieben, Udo?" Linda verschlang ihre Hände ineinander und begann zu weinen.

„Seien Sie vernünftig, Linda! Wozu diese Szene, wozu die Tränen!" bat Udo und ergriff ihre Hände. Ihm war dieser Auftritt geradezu furchtbar.

„Um Ihretwillen bin ich doch nur in diese gräßliche Einöde gekommen," fuhr Linda fort, „logire in diesem alten Schloß, in dessen Zimmer kaum ein Sonnenstrahl fallen kann, so düster sind sie. Um Ihretwillen nehme ich die Gesellschaft meiner albernen, kindischen Schwägerin hin, tue der alten Generalin, die mich mit ihrem verlorenen Erbschaftsprozeß schon halb verrückt gemacht hat, schön... Alles, alles um Ihretwillen... Udo, warum haben Sie mir in jener Dämmerstunde in meinem Petersburger Hotel zugeflüstert, ich sei die entzückendste Frau der Welt"...

„Sind Sie denn etwa nicht schön, Linda? Und damals in jener Dämmerstunde sahen Sie so berückend aus, daß auch jeder andere den Kopf Ihretwegen verloren haben würde. Und mir war damals mein eigenes Schicksal keinen Pfifferling wert — Ihre Stimme, die so weich klang, lullte alte Träume in mir ein... Ich kam noch zur rechten Zeit zur Besinnung. Einen Ehrenmann, wie Ihr Gatte es ist, zu betrügen, wäre eine doppelte Schändlichkeit. Ich bin überhaupt kein Don Juan, Linda. Mein heißes Blut riß mich sekundenlang hin — da küßte ich Sie. Ich schäme mich meiner Schwachheit, und ich will sie gutmachen dadurch, daß ich Ihnen meinen Namen biete, sobald Sie frei sind, Linda. Aber ich bin nicht der, als welcher ich in Ihren Augen vielleicht dastehe — ich bin kein Weltmensch, wie Sie ihn in mir erblicken. Das Schwerblütige, das den meisten Balten in der Natur liegt, kommt auch bei mir immer mehr und mehr zum Durchbruch, seit die Brausejahre der ersten Jugend hinter mir sind. Sie haben mir wiederholt gesagt, daß Sie Ihren Gatten nicht lieben — vielleicht würde Ihnen eine Ehe mit mir auch nur eine große Enttäuschung bereiten, vielleicht würde auch ich mit der Zeit von Ihnen „der graue Reiter" genannt werden."

„Ich liebe Dich!" sagte Linda nur. Ihre Tränen waren unter seinen Worten versiegt. Sie schaute den Mann, der so ruhig, so finster beinahe vor ihr stand, mit einem Blick an, in dem eine flammende Leidenschaft lag. Er hätte ihr Gott weiß was Demütigendes sagen können, sie klammerte sich an ihn, sie war wie blind, nur diesen einen Mann begehrte sie, er mußte ihr gehören... Linda Goßlar glaubte in der Tat wirklich zu lieben — sie hatte ihre Nixennatur selber noch nicht erfaßt, das Blendfeuerwerk ihrer erwachten Sinne nahm sie gefangen.

„Wohlan, ich stelle mich Ihrem Gatten zur Verfügung — oder wie denken Sie sich das eigentlich, Linda? Glauben Sie denn im Ernst, daß Gotho einfach sagen wird: „Einverstanden," wenn Sie vor ihn hintreten mit Ihrer Forderung: „Gib mich frei, ich will die Frau eines Anderen werden"?"

„Natürlich wird Gotho einverstanden sein. Sie kennen Gotho nicht. Ich ihn ja auch kaum so recht vom Grunde seiner Seele aus. Als ich ihn heiratete, da habe ich geglaubt, er sei in mich verliebt... Aber bald wußte ich, daß ich ihm nicht einmal sonderlich sympathisch bin. Warum er mich zu seiner Frau gemacht hat, ist mir heute noch ein Rätsel. Meine Scheidung von Gotho wird, davon bin ich überzeugt, nicht viel Schwierigkeiten verursachen."

Plötzlich kam jemand aus der Allee geradeswegs auf den Obelisk zu, Onkel Axel, auf seinen Stock gestützt. Die alten Beine wollten oft nicht mehr so recht pariren. Die Hitze hatte auch Onkel Axel hierher an den Strand getrieben.

Udo hatte nur noch Zeit, Linda rasch zuzuflüstern: „Nichts überstürzen." Ebenso leise gab sie zurück: „Ich habe Ihr Wort, Udo."

„Ja," sagte er laut, „Sie haben mein Wort!"

Onkel Axel wandte sich beim Ton seiner Stimme um und kam nun auf das Paar bei der Rasenbank zugehumpelt.

„Ich habe mich auf einem Spaziergang hierher verirrt," begrüßte ihn Linda lächelnd, „rund um die Insel bin ich gewandert. Wollen Sie nun so liebenswürdig sein, Herr v. Hersheim, und eine Ihrer Equipagen für mich anspannen lassen? Zu Fuß wage ich es nicht, bei der Mittagsglut nach Goßlar zurückzukehren."

(Fortsetzung folgt.)

Nur ein „Bromo Quinine", Das ist Laxative Bromo Quinine. Echt nach der Unterschrift „E. W. Grove". Heilt Erkältungen in einem Tag, Grippe in zwei. 25c. nbsfabm

Januar Räumung-Verkauf

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST THE PROGRESSIVE STORE

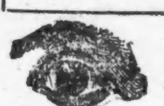
Strumpfwaaren Keine Post- od. Teleph.-Bestellungen.

Schwarze fließgefütterte nahtl. Strümpfe für Damen doppelte Fersen und Zehen, 12½c wert, zu........... 6c

Schwarze baumwoll. und Oxford woll. nahtlose Männerstrümpfe, Odds u. Ends, 12½c wert, zu.......... 6c

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehe, Größ. 6 bis 9½, 10c Wt.......... 6c

200 Dtzd. Fabrikmuster von Damen-, Männer- und Kinderstrümpfen, in Baumwolle, Lisle und Wolle, alle assortirten Farben, 15c und 19c Werte, solange der Vorrat reicht.......... 7c



Die ersten Anzeichen abnehmender Sehkraft sind nicht immer von schweren Augenleiden begleitet. Kopfweh, schmerzende, brennende Lider, stechende Schmerzen in der Stirn schwimmende Punkte vor den Augen sind Anzeichen daß Ihr Brillen bedürft. Verschiebt es nicht, Eure Augen untersuchen zu lassen.

Goldene Brillen, vollständig, zu.......$3.95
Alumininmbrillen, vollständig, zu.......$1.45
Tinosz-Linsen, das Paar zu.......90c

Drs. Hirsch & Crown, Spezialisten.

Echte Fleischers Strickwolle Nur in schwarz und weiß—zwei Stränge an jeden Kunden, speziell für Montag, zu 22c

Putzwaaren-Räumung Eine weitere ausgezeichnete Partie von Hüten, mit feinen Straußenfedern garnirt—(meistens schwarz), $7 Wert, 3.50

Die letzten Partien des Vorrats von The Lincoln Cloak, Suit & Fur Co.

sollten morgen geräumt werden. Sie wurden durch eine große Anzahl moderner Kleidungsstücke aus unseren eigenen Partien vermehrt, wodurch die Auswahl in vielen Fällen fast so vollständig gemacht wird wie zur Zeit als die Originalpreise giltig waren.

Wollene Suits für Damen und Misses, bis zu $22.50 wert, zu $6—$4—$2

Pelzkragen und Muffs, wert aufwärts bis zu $15, zu $5—$3—$1

Wollene Röcke für Damen, bis zu $7.50 Werte — zu $3—$2—$1

Wollene Coats für Damen, Misses und Juniors, wert aufwärts bis zu $17.50, zu $5—$2—$1

Seidene und wollene Kleider für Damen und Mädchen, aufwärts bis zu 12.50 Wert, zu $6—$4—$2

Coats für Damen und Misses, wert aufwärts bis zu $37.50, zu 17.50-15-10

Waschkleider für Kinder, bis zu $1.50 Wert, alle Größen.......69c

Flannelette Nachthemden für Kinder, mit doppeltem Yoke, alle Größen, 50c Wert.......39c

Brassieres für Damen, bis zu 39c Wert — zu.......15c

Percale Schürzen mit Bib für Damen, wert 25c, zu.......15c

Kurzwaaren und Zubehör herabgesetzt

15c Pad Strumpfbänder für Kinder, alle Farben, mit 1¼ Zoll breiten Elastic Strains.......... 11c

2c Haushalt-Stecknadeln, mit Nadelspitze, 6 Packete für...... 5c

5c vergoldete u. versilberte Fingerhüte, alle Größen, zu..... 2½c

3c importirte Nähnadeln, volle Anzahl in allen Nummern, Packet zu.......... 1c

2½c J. O. Kings bester Maschinenzwirn, schwarz oder weiß, Spule.......... 1½c

Schlechte Zähne sind häßlich. Laßt die Leute keine Bemerkungen über Eure vernachlässigten Zähne machen. Mäßige Preise. Gediegene Zahnarbeit. Keine Schmerzen. Feinste Arbeit zu den niedrigsten Preisen.

$5 Goldkronen, 22 Karat.......$4.00
Porzellankronen zu.......$3.50
Platten, obere oder untere.......$5.00
Beste Platten.......$8.00

(Bei Plattenbestellungen Ausziehen kostenfrei.) Schmerzloses Ausziehen—Untersuchung frei. Alle Arbeit garantirt.

Dr. Bloomenthal und Assistenten bei Wieboldts.

Stickereien wert 5c, zu 2c Yard 350 Yards Stickerei Edging und Einsatz, Rester, wenig beschmutzt, 5c wert, Yard, 2c

Spitzen und Einsatz 200 Stücke Torchon Spitzen und Einsätze, die Yard für 1c

GROCERIES

Kirks American Family Seife, mit Grocery-Bestellung, 10 Stücke für.......... 39c

Feinster granulirter Zucker, mit einem Einkauf von $1 Grocery-Bestellung (Mehl u. Fleisch nicht eingeschlossen), 10 Pfund für........ 39c

Sniders reines Tomaten Catsup, mit Grocery-Bestellung (3 Bottles an den Kunden, Pint, 15c

Washburn Gold Medal Mehl, ⅛ Faß	1.29
Quaker Rolled Oats oder Kellog's Corn Flakes, 3 Packete für	25c
Kitchen Klenzer, 3 Büchsen für	10c
Cream of Wheat oder Puffed Reis, 2 Packete für	25c
Ausgewählte, bei Hand gepflückte Navy Bohnen, Pf.	4½c
Royal Brand frisch gerösteter Kaffe, Pfund	25c
Frische Santa Clara Pflaumen, Pfund	10c
Palmolive oder Jap Rose Seife, drei 10c Stücke für	20c
Feinster Holland Herring, Kübel	59c
Frisch gebackene Zitronen Cookies oder Vanilla Waffeln, 12c Sorte Pfund	9c
Home made Weißbrot 3 5c Brote für	10c
Minute-Tapioca oder F. S. Farina, 3 Packete für	23c
Sweet Biscuit Baking Powder, 1 Pfund Büchse	18c
Uncle Jerry Pancake Mehl, Packet	8c
Feinste, lange Faden Kokosnuß, Pfund	21c
Frisch gemahlenes gelbes Corn Meal, 5 Pfund für	15c
Irgend ein unserer 50c Sorte Tees, Pfund	38c
Feinster Idaho reiner weißer Klee-Honig, in Waben, zu	15c
Butter, Meadow Hill Creamery, Pfd.	38c
Eier, feine, große, garantirt frische, Dtzd.	34c
Feinster Brick Cream- od. Limburgerkäse, Pfd.	16c
Extra feine californische Navel Orangen, Dtzd.	27c
„Holly" feine geräucherte Schinken, 10 bis 12 Pfd. schwer, Pfd.	15¾c
Sweet Brisket Speck, per Pfd.	17½c
Mutton Chops, magere Loin, Pfd.	14c
Beef Stew, mager, per Pfund	13c
Leaf Schmalz, per Pfund	10½c

RESTER Unsere Montags-Räumung

36zölliger mercerized Sateen, in allen Schattirungen, Fabrikrester, Yard 9½c

Standard Schürzen-Gingham, eine gute Auswahl in Mustern, ganze Längen, 7½c Wert, 5c

27-zöll. Polonia Flanell für Kimonos und Dreß'ng Sacques, gutes Assortiment in Mustern, Yard 9c

1 Partie Waschstoffe, enthaltend Poplin, Tissue Gingham, Percales und Sateens, Yard 7½c

Dunkler Touristen-Flanell, karirt, gestreift und Plaids, gute Längen, schwere Qualität, Yard 5¾c

Chambray, blau, rosa und grau, echte Farben, 2 bis 8 Yard Längen, die Yard zu 5¾c

Kleiderstoffrester, 2 bis 7 Yard Längen, 58c, 69c, 75c, 89c Werte, die Yard 32½c

Everett, Classic Gingham einfach gestreift und karirt, 20 Yards an einen Kunden, Yard 5¾c

Rester von Kleiderstoffen, 2 bis 7 Yd. Läng., Werte aufw. v. 98c bis zu $1.50, die Yard zu 62½c

Seiden Finish Velveteen und Corduroy, in guten Längen, 58c Wert, die Yard zu 19c

56-zölliger Damen-Stoff, alle Farben, 58c Wert, Yard 39c

52-zöll. Broadcloth, blau, grau, rot u. schwarz, wert $1.25, Yard zu 59c

52-zöll. reinwoll. Sturm Serge, in einer vollen Auswahl von Farben, in auch Schwarz und Weiß, $1 Wert, Yard 79c

5-4 Tafel Wachstuch, eine gute Auswahl von Mustern —20c wert, die Yard 11½c

Rester von Kleiderstoffen, bis zu $1.25 Werte, Yard 52½c

Nahtlose Bettlaken, — 72 bei 90, gute Qualität 29c

36-zöll. gebleichter Muslin, 10 bis 20 Yard Längen, 10c Qualität, Yard 6¾c

36-zöll. ungebleichter Muslin, gute Qualität, Fabrik-Enden, Yard 4c

Ungebl. türkische Handtücher, große Sorte 15c

Böhm. twilled rotes Bett-Ticking, echtfarbig, 50c Wert, Yard zu 29c

Einzelne Blankets, extra große Sorte, in Tan und Grau 35c

Schuhzeug

Warm gefütterte Damen-Schuhe, in Knopf- sowie Schnürfacon — Beaver Oberteile u. Dongola Kid Vamps — mit schwerem Filzfutter, in allen Größen, 1.50 Werte, im Januar-Räumungsverkauf zu 93c

Haus-Slippers f. Damen, m. Filzoberteilen — Leder-Sohlen u. -Absätzen — in allen Größen, 69c wert; im Januar-Räumungsverkauf, zu 39c

Haus-Slippers f. Männer —in lohf. und schwarzem Leder, m. Ledersohlen und -Absätzen— alle Größen, 79c wert; im Januar Räumungsverkauf 35c

Hausausstattungswaaren

Jewel Gasbügeleisen, hochfein nickelplattirt, wiegt 6 Pfd., $2.50 wert... $1.19

Moderne Wasch-Maschine, groß. gerillter Zuber, leichtest laufende Maschine, garantirt völlig zufriedenstellend, zu........ 7.75

Galvanis. Waschzuber, Fam.-Gr., Dropgriffe, zu........ 33c

Reiskocher, — blau und weiß oder ganz weiß, — 3-Qt. Gr. 59c; 2 Qt. 49c; 1½ Q. 39c

6 oder 8 Quart emaillirte Berlin Sauce Pans, emaillirter Deckel, 90c wert, zu.......... 39c

Salzbehälter, Porzellan, Holzdeckel, speziell.......... 19c

Galvanisirter Wassereimer, wird nicht lecken, speziell, morgen.. 7c

Waschbrett, Familiengröße, Hartholzgestell, spez. 17c

$2.50 wert Liköre zu 98c

1 Flasche Pennsylvania Rye Whiskey, voll. Qt. wt. $1
1 Flasche California Portwein — wert 50c.
1 Flasche California Sherrywein — wert 50c.
1 Flasche Blackberry, wert 50c.

Alle vier Flaschen 98c Gesamtwert $2.50

Windmühlenkampf.

Abermals die Oak Parker Hochbahn. — Die Stadt und die Schleife.

Geschäftsleute in Austin ersuchten gestern den Stadtratsausschuß für örtliches Verkehrswesen um seine Mitwirkung, um die Oak Parker Hochbahngesellschaft, für welche Samuel Insull als Masseverwalter eingesetzt worden ist, zu zwingen, ihre Geleise zwischen der Laramie und N. Maynard Avenue in Austin hochzulegen, eine Forderung, die in einer oder der anderen Form schon seit vielen Jahren immer wieder aufgetaucht ist, ohne daß sie befriedigt wurde. Ausschußvorsitzer Block versprach die Aufreißung der Geleise, falls die Gesellschaft nicht endlich Wandel schaffe, doch wurden keine Schritte getan, da der Ausschuß der Gesellschaft Gelegenheit zu Erklärungen geben wird.

Der Bürgermeister mußte gestern zugeben, daß die Stadt schwerlich etwas zur Entfernung der Hochbahnschleife tun könne, weil sie, nach der Ansicht des Korporationsanwalts, Jahre lang den Schleifenbetrieb geduldet und sich daher des Einspruchs begeben habe. Dieser Einwand trifft auf das vom Staatsanwalt vor längerer Zeit eingereichte Verfahren nicht zu, und in der Stadthalle hofft man, daß dieser Beamte nicht in seinem Eifer erlahmen werde.

Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen hat übrigens seinen Vorsitzer gestern angewiesen, dem Stadtrat am Montag die Annahme der Vorlage zu empfehlen, wonach die Haltestelle an der Hochbahnschleife an der O. Adams Straße und S. Wabash Ave. verlängert und die beiden an der S. Dearborn und S. State Str. längs der Van Buren Str., verbunden werden dürfen. Die Hochbahngesellschaft hat dem Ausschuß diesen befriedigende Versicherungen hinsichtlich der Bestellung neuen Rollmaterials gemacht, doch will die Gesellschaft die weitere Verfügung des Ausschusses, wonach sie Haltestellen an der Ingleside und an der Lawrence Ave. an der Jackson Parklinie, an der S. Morgan Str. an der Englewooder Linie, an der Thorndale Ave. in Edgewater und an der Fullerton Ave. an der Logan Squarelinie anlegen soll, gerichtlich bekämpfen.

Tiroler Heimat.

In der Tiroler Heimat, 729 North Ave., werden die Gäste in gemütlicher Umgebung von den beliebten Tiroler Sängern Sutterlute prächtig unterhalten mit Alpenliedern und Zitherspiel. Auch die Wiener Schrammelmusik für die Tanzlustigen finden nicht minder Anerkennung. Für heute Abend und morgen Nachmittag und Abend steht etwas Besonderes auf dem Programm.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Palastartiges Wohnhaus der Familie Caß auf Abbruch verkauft.

Zu nicht genanntem Preise hat G. T. Pushman von Michael Spades das Grundstück 2715 Michigan Avenue gekauft, den alten Wohnsitz der Familie Caß. Das darauf befindliche palastartige Wohnhaus soll seinerzeit Baukosten im Betrage von $125,000 verursacht haben. Jetzt soll es abgetragen und durch eine moderne Mietskaserne ersetzt werden. Das Grundstück mißt 101 bei 160 Fuß. Der Käufer hat, um den Kaufpreis erlegen zu können, von der Chicago Title & Trust Co. sich ein Darlehen von $50,000 verschafft.

A. C. Roebuck hat von George D. Backus und B. A. Hackel für $75,000 das Grundstück nebst Zinshaus an der Nordwestecke von Minerva Avenue und 65. Straße gekauft. Er übernimmt das Anwesen mit einer hypothekarischen Belastung im Betrage von $40,000 und hat als Teilzahlung einen 162 Acres großen Trakt Land nahe Sakramento, Kal., in Tausch gegeben.

Zum Preise von angeblich $55,000 haben Adolph und Max Silver von Robert Fleishman das mit einer Hypothek von $32,000 belastete Grundstück nebst Gebäude an der Nordwestecke von Division Str. und Clybourn Avenue gekauft. Als Teilzahlung hat der Verkäufer ein auf $6000 bewertetes Grundstück an der Nordostecke von Halsted und 52. Straße in Tausch genommen. Die Silvers werden in dem von ihnen gekauften Gebäude ein Bankgeschäft, die mit einem Kapital von $300,000 arbeitende Silver State Bank, betreiben.

Isidor Lidschin und Abraham Wolffson haben von David Stephan das Grundstück nebst Laden- und Wohngebäude an der Nordostecke von 16. Straße und Central Park Avenue gekauft; der Kaufpreis wird mit $35,000 angegeben.

Das hypothekarisch zum Betrage von $24,750 belastete Grundstück nebst Zinshaus an der Südseite von Pratt Avenue, 141 Fuß östlich von Sheridan Road, ist zu nicht genanntem Preise von Leo P. Perron an Chas. Buresh und von diesem an Edward F. Smith übertragen worden.

Das Grundstück an der N. La Salle Straße, 24 Fuß nördlich von North Avenue, belastet mit einer Hypothek von $7500, ist von Robert Zempel für $21,500 an E. W. Duval verkauft worden.

Das sieben Ladenlokale und ein Chambre Garnihotel von 260 Zimmern enthaltende Hampdengebäude an der Nordostecke von Lanaley Ave. und 39. Straße, welches schon wiederholt den Besitzer gewechselt hat, ist jetzt auf dem Wege des gerichtlichen Verkaufs zum Preise von $122,000 in den Besitz von Harry J. Brown übergegangen.

Ein mit 6 Prozent zu verzinsendes und binnen sechs Jahren abzutragendes Darlehen von $77,000 hat Walter W. Pace auf das Grundstück nebst Zinshaus an der Südwestecke von Woodlawn Ave. und 53. Straße aufgenommen.

Chicagoer große Oper.

Heute Abend „Hänsel und Gretel", morgen „Parsifal".

In der Oper wird heute Nachmittag „Thais" in der bisherigen Besetzung gegeben, nur daß an Stelle von Ruffo Herr Defranne den Athanael singt. Heute Abend wird „Hänsel und Gretel" wiederholt, die Titelpartien singen die Damen Teyte und Riegelmann.

Morgen Nachmittag um 4:30 Uhr beginnt die erste der beiden „Parsifal"-Aufführungen, das Haus ist ausverkauft. Für Montag ist „Carmen" angesetzt, für Dienstag „Der Gaukler", für Mittwoch „Der Barbier", für Donnerstag „Boheme" und für Freitag „Manon". Die zweite und letzte „Parsifal"-Aufführung soll am 18. Januar stattfinden.

Nummer eins.

Die erste Zahlung auf Grund des neuen Einkommensteuergesetzes in Chicago, vielleicht im ganzen Lande, leistete gestern Nachmittag John C. Roth, Geschäftsführer der Northern Hotel Company, welche das Great Northern Hotel an S. Dearborn Str. und W. Jackson Blvd. betreibt. Ueber den Betrag der gezahlten Steuersumme wollten Herr Roth und die Regierungsbeamten sich nicht auslassen, sie sagten nur, er falle unter die einprozentige Rate auf Vermögen von $4000 bis $20,000.

Bei'm Wurz'nsepp.

Das lange und genußreiche Gastspiel der oberbayrischen Zitherschläger, Tänzer und Natursänger geht hier nun doch seinem Ende entgegen. Das letzte Auftreten wird für Sonntag, den 18. Januar, angezeigt. Die leistungsfähige Truppe wird, um ein gutes Andenken zu hinterlassen, zum Schluß ihr Allerbestes bieten, und es versteht sich fast von selbst, daß auch ihre zahlreichen Bewunderer es sich nicht werden nehmen lassen, sie noch einige Male zu hören. Inzwischen brodelt und schmort es in der trefflichen Küche des Hauses Fallbacher munter weiter zum Frommen Solcher, welche die zugleich nahr- und schmackhafte bayrische Kost nach Gebühr zu würdigen wissen.

Leset die „Sonntagpost"

Des Einbruchs verdächtig.

Die beiden Häftlinge beteuern aber ihre Unschuld.

Donnerstag Nacht verschafften Einbrecher sich Einlaß in Traces Apotheke, Nr. 1358 W. 12. Straße, und stahlen außer $55 in Baar Zigarren im Werte von $12, Briefmarken im Werte von $12, eine halbe Flasche Kokain, vier Unzen Opium, eine Flasche Morphium und eine Opiumspritze.

Als der Tat verdächtig wurden gestern an Polk und Paulina Str. zwei Männer verhaftet, die ihre Adressen angaben als J. Antonella, Nr. 1109 Taylor Straße, und Thomas O'Brien, Nr. 1509 Oregon Ave. In ihrem Besitz hat man zwei Kisten Zigarren, ein Fläschchen Kokain und eine Opiumspritze gefunden. Sie beteuern ihre Unschuld und behaupten, in einer Droguengroßhandlung beschäftigt zu sein und dort die in ihrem Besitz gefundenen Sachen erlangt zu haben, wollen oder können aber nicht die Adresse der fraglichen Droguengroßhandlung angeben.

Jetzt fahndet die Polizei noch auf zwei vermeintliche Spießgesellen der Häftlinge.

Mutter erhält ihr Kind.

Richter Petit sprach gestern Frau Ruby La Pearl Zane, Nr. 3652 Indiana Ave., die zeitweilige Obhut über ihren vierjährigen Sohn Edgar zu und vertagte das von Frau Zane gegen ihren Mann Edgar C. Zane eingeleitete Habeas Corpus-Verfahren bis zum 7. Februar. Außer dieser Klage hat Frau Zane eine Scheidungsklage anhängig gemacht und ihre Schwiegermutter, Anna Zane, 3620 Sheffield Ave., auf $50,000 Schadenersatz für Entfremdung der Neigung ihres Gatten verklagt.

Dietrichs Konzertpavillon.

Ein ausgesucht glänzendes Programm kommt in der kommenden Woche in Dietrichs gänzlich neu dekorirtem Pavillon zum Vortrag. Das Edelweiß-Ensemble tritt allabendlich in den neuesten Soli, Duetten und Terzetten auf. Die Gesammtspiele „Große Gesellschaft" und „Ein verrückter Einfall" wirken unwiderstehlich auf die Lachmuskeln der Zuhörer, doch auch Küche und Keller fügen sich dem Ganzen würdig an. Von jetzt an Montags und Donnerstags gemütlicher Familienabend und Ball.

Billigere Butter.

In South Water Str. kam gestern eine Sendung von 474,183 Pfund kanadischer Butter auf den Markt. Die Folge war, daß der Butterpreis von etwa 38 auf 32 Cents herabging. Das neue Zollgesetz macht die Einfuhr von Butter möglich.

UMI

Laden schließt Montag, Mittwoch und Freitag Abends um 6 Uhr

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Wir geben „S. & H." grüne Trading Stamps.

Der Januar-Räumungs-Verkauf

bringt täglich neue Kunden. Die billigen Preise, die große Auswahl von Waaren und eine reelle Bedienung sind ein Zeichen von dem schnellen Wachsen dieses Geschäfts.

4 Kisten helle und dunkle Hemdenstoffe, Fabrikrester, wt. 7c, Yd. 4c	50 Stücke 27zöll. Satingestr. Linons, fünf verschied. Streif., wert 10c, Yd..... 5c	1 Partie blaues und weißes Hemden-Drill, Fabrikrester— wert 15c, Yd.... 6½c	4000 Yards 27zöllig. Seersucker Kleider-Gingham, —Fabrikrester, wert 12½c, Yard.... 6½c
Partie schwere Qualität 27zöll. ungebl. Shakerflanell, Fabrikrester, wt. 9c, Yd.... 4¾c	1500 Yards 36zöllig. ungebl. Shaker-Flanell, Fabrikrester — wert 10c — Yard.......... 5¾c	1 Kiste 4-4 feines weich appret. Longcloth und Rainsook Fabrikrester, wert 12½c, Yd...... 6½c	2500 Yards f'ch Kleider-Gingham, Fabrikrester, alle neuesten Checks u.s.w., wt 15c, Yd...... 7½c
1 Kiste Schürzen-Gingham, Fabrikrester, alle Checks, wert 8c — Yard........ 4¾c	1500 Yards 40zöllig. feines India Linon, — Fabrik-Rester — wert 12½c— Yard.......... 6½c	1500 Yards einfarbiges Chambray, Fabrikrester, alles gute Längen, wert 12½c, Yd...... 6½c	2,000 Yards Leonard helle Hemdenstoffe, Fasbrirester, wt. 12½c, Yd... 7½c

3 spezielle Offerten für Montag

Nur von 9 bis 11:	Den ganzen Tag, wenn sie	Nur von 2 bis 4:
10c Bettlakenstoffe, 5c.	reichen: 50c Schürzen 29c.	8c Gingham zu 4½c.
5 Ballen schwere 36zöllige ungebleichte Bettlakenstoffe, Fabrikrester — wert 10c — die Yard................ 5½c	Dauerhafte „Coverall" Damenschürzen, in hellen und dunklen Farben, wert 50c, so lange sie vorhalten, Montag......... 29c	50 Stücke Schürzen-Gingham — alle regulären blauen Checks — vom Stück — regulärer 8c Wert, die Yard.............. 4½c

Unterzeug.	Strümpfe.	Fancy Waaren.	Gardinenstoffe.
Graue fließgefütt. Leibchen und Beinkleider für Kinder, das Stück zu......... 12½c	Partie 15c schwarze baumw. Damenstrümpfe, elast. Oberteil— Größ. 9 bis 10½, Paar..... 7½c	20 Dutzend Shams— mit weißem Spitzenrand und Einsatz — wert bis 75c, zu............. 39c	1000 Yards 36zöll. geblümte Silkoline, vom Stück — regulärer 12½c Wert, Yard..... 6½c

69c Knabenkappen, 35c.	50c Crib-Blankets, 29c.	6c türk. Handtücher 3¾c
Partie 69c Tuchmützen für Knaben, Pelz-Ohrenschützer, so lange sie vorhalten............ 35c	5 Kisten große Teddy Bear Kinderbett-Blankets — in blau und weiß — wert 50c, zu......... 29c	100 Dutzend gebleichte, befranste türkische Handtücher, Fabrik-Seconds, wert 6c, Stück......... 3¾c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ein Riesenwerk vollendet.

Die große Wasserleitung aus den Catskills nach der Stadt New York.

New York, 10. Jan. Nach neunjähriger Arbeit ist heute mit der Sprengung der letzten Felsmasse 400 Fuß unter Harlem das Riesenwerk der Anlage der Wasserleitung aus den Catskills nach hier vollendet worden. Der Tunnel erstreckt sich vom Ashokanstaubecken in Esopus, N. Y., 111 Meilen weit bis Brooklyn und wird, wenn er in zwei Jahren in Betrieb gesetzt werden kann, New York täglich 500 Millionen Gallonen Wasser zuführen. Der Bau hat nahezu 200 Menschenleben und über 160 Millionen Dollars gekostet. Der Tunnel mißt von elf bis siebzehn Fuß im Durchmesser und liegt zumeist 500, auf einigen Stellen 700 Fuß unter der Erdoberfläche.

Heute stürzten hier noch drei Arbeiter 50 Fuß tief einen Schacht hinab und wurden zerschmettert.

Zur Hebung der Menschheit.

Battle Creek, Mich., 10. Jan. Dr. J. H. Kellogg von hier befürwortete heute auf dem Kongreß für Verbesserung der Rasse, wie man Vollblut bei Tieren züchte, auch das Menschengeschlecht zu vervollkommnen, wozu nur vier Generationen erforderlich seien. Schulen und Aerzte müßten mitwirken, Entartete müßten unschädlich gemacht, Brautpaare vor der Hochzeit ärztlich untersucht, ebenso jedes Kind regelmäßig in der Schule untersucht werden usw.

New York, 10. Jan. Jedes Mitglied des neuen Amerikanischen Kollegs der Wundärzte muß sich ehrenwörtlich verpflichten, nicht selbstsüchtig zu handeln, also auch Mittellose zu behandeln, die Oeffentlichkeit zu vermeiden, keine Abmachungen wegen Kommission mit Apothekern usw. einzugehen. Hier traten gestern 1060 Aerzte bei, weitere 500 werden heute Abend in Philadelphia aufgenommen werden.

Dr. Tenbroek von Minneapolis und Dr. Charles Mayo, einer der berühmten Brüder aus Rochester, Minn., warnen, wie schon deutsche Aerzte, vor übertriebenen Hoffnungen auf Krebsheilung durch Röntgenstrahlen, da die Versuche noch kein endgiltiges Urteil gestatteten, wenn die Strahlen auch in manchen Fällen den Wucherungen Einhalt getan hätten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Vier Blatternsterbefälle auf Schlachtschiff „Ohio", soweit.

— In Baltimore blühten heute die Hyazinthen.

— Feuer im Samariterhospital, Sioux City, Ja., gestern; Kranke gerettet, Flammen schnell gelöscht.

— 46.3 vom Hundert von 11,000 untersuchten Kindern in Texas leiden am Hakenwurm.

— 422 Zahlungseinstellungen diese Woche, 363 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Kleinfeuer in Dickinson Hall, Princeton, N. J., gestern, während 300 junge Leute dort studirten.

— Der Staatsmann und Kriegsveteran Simon Bolivar Buckner wurde heute Nachmittag unter großer Beteiligung in Frankfort, Ky., bestattet.

— Fortschrittler von Jowa erklärten sich gegen Verschmelzung mit Republikanern und für Aufstellung eigener Kandidaten.

— 16 Mann von der Besatzung des Fischschuners „Spurling" von Provincetown, Mass., wurden von der Lebensrettungsstation zu Race Point in Sicherheit gebracht.

— Das Obergericht von Massachusetts hat eine Ausgabe von $67,000,000 Bonds der N. Y., N. H. & Hardfordbahn untersagt, auf Beschwerde von Aktionären.

— Einbrecher stahlen aus der katholischen Kirche zum Heil. Louis in New Haven, Konn., einen angeblich von der Heil. Anna stammenden Fingerknochen.

— 3000 von 7000 Arbeitslosen in San Franzisko werden nächste Woche Arbeit finden, 2000 bei Kunststraßenbauten und 1000 auf nahen Regierungsreservationen.

— Die Sternwarte Lowell, Arizona, hat falsche Berechnungen in der Lage des Kreislaufes des Mars entdeckt, der um zwölf Minuten der angenommenen Zeit vorausgeeilt ist.

— Die Antisaloonliga hat heute begonnen, in allen Counties in Ohio Hauptquartiere einzurichten. Im Jahre 1915 soll dort abermals über Staatsprohibition abgestimmt werden.

— Die Staatskommission zur Regelung von Nutzanstalten in New Hampshire hat der Boston & Mainebahn heute eine Erhöhung der Frachtsätze zugestanden, da die Bahn sonst in Gefahr des Bankerotts geraten wäre.

—Die technischen Abteilungen der Universität Harvard und des Massachusetts Institute of Technology werden verschmolzen und in die Neubauten in Cambridge verlegt werden. Die Universität stellt ihre Abteilungen für angewandte Wissenschaften ein.

— Der 24jährige Joseph Gorman bat in Philadelphia gestern die Polizei, ihn einzusperren, da er den unwiderstehlichen Drang spüre, Präsident Wilson zu ermorden. Gorman wurde als irrsinnig heute in die dortige Heilanstalt gebracht.

— Die Form eines Schraubenziehers schreibt die Mode für das Frühjahrskleid der Gnädigen vor. Pastor Baikin, Altertumsforscher auf Kreta, schreibt, daß vor vier Jahrtausenden die dortigen Frauen große Hüte und enge Kleider trugen.

— Der junge Hutmacher Charles Ochs in Bethel, Konn., ist geständig, im Rausch im letzten Monat dort acht Feuer angelegt zu haben, wobei sein eigenes Heim und zwei Fabriken zerstört und $50,000 Schaden verursacht wurde.

— Bundeskreuzer „New Orleans" fährt in den nächsten Tagen mit vielen Rekruten von San Franzisko nach westmexikanischen Gewässern behufs Verstärkung der Mannschaften des dortigen amerikanischen Geschwaders ab.

— In den Nationalwaldungen von Washington und Oregon weideten im letzten Jahre 1,116,000 Schafe und 120,000 Rinder, in diesem Jahre sollen für noch 200,000 Schafe und für tausend Pferde Weidegründe bestimmt werden.

— Rosie Banko, 12 Jahre, Ost Baltimore, war, von drei Italienern ans Bett gefesselt, Augenzeuge der Betäubung und Entführung ihrer 17jährigen Schwester Rosie und des Diebstahls der Ersparnisse des Vaters, $1450.

— Die Wittwe von Streikbrecher Musser, 30. Dezember in Clinton, Jll., von Redakteur Karl Person vom „Strike Bulletin" angeblich in Notwehr erschossen, hat Person auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Person ist in Gewahrsam.

— Nach dem Tode von J. B. Stoner, einem anscheinend durchaus armen Mann, im Krankenhause in Springfield, Mo., wohin er aus einer billigen Herberge gebracht worden war, fand man in seinen Taschen heute $1000 eingenäht. Stoner besaß auch eine wertvolle Farm von 500 Acres, wie seither ermittelt wurde.

— John G. Spooner, Versicherungsagent und Kraftwagenverkäufer in Madison, Wis., hat dort gestern Nachmittag die 35jährige Lehrerin Emily McConnell an die Tür ihres Klassenzimmers gerufen, erst sie, dann sich erschossen. Er hinterläßt außer der Gattin, geb. Elizabeth Preston aus Chicago, zwei kleine Kinder. Spooners Vater war jahrelang Indianeragent in Chicago, wo der Sohn die Hyde Parker Hochschule besuchte. Vor drei Jahren siedelte dieser nach Madison über. Der verstorbene Bundessenator Spooner von Wiskonsin war ein Onkel des Mörders und Selbstmörders.

— Von 1200 Knaben, die im kleinen Kansas City, Kas., dem Jugendrichter Sims im letzten Jahre vorgeführt wurden, mußten schließlich 62 als unverbesserlich Anstalten überwiesen werden.

— Präsident Stryker vom Hamilton College erklärte in einer Tischrede in New York gestern Abend, daß jeder Student einer Universität, der über $700 im Jahre gebrauche, ausgestoßen werden sollte mit dem Rat, sein Brot zu verdienen.

— Der Weichkohlengrubenbesitzer- die Frage, ob er Schadenersatzklagen gegen die Vereinigten Grubenleute von Amerika anstrengen soll — als Organisation sowie auch persönlich — wegen angeblicher Verletzung bestehender Kontrakte in Verbindung mit Arbeitseinstellungen.

— Graf Kintore, Vorsitzer eines britischen Ausschusses zur Veranstaltung einer britischamerikanischen Ausstellung als eines Teils der Feier des britischamerikanischen hundertjährigen Friedens, ist heute, um für den Plan zu werben, in New York eingetroffen und wird in Washington von Staatssekretär Bryan gefeiert werden.

— Die beim Kentern eines schwer beladenen Segelschiffes des Schlachtschiffes „Wyoming" bei Old Point Comfort, Va., in hohem Seegang gestern ertrunkenen Seeleute sind: Geo. Hugg, Newport, R. J., Ernst Roth, Seattle, Theo. Baldauf, Brooklyn, und Olai Olsen, Portsmouth, Va. Zwölf wurden gerettet, einer von einer Boje, sechs Meilen baiabwärts.

— John May, Louisville, Ky., drückte seiner greisen Mutter die Augen zu und wanderte dann mit seinem 14jährigen Sohne völlig mittellos und auf der Suche nach Arbeit nach St. Louis. Dreißig Tage waren sie unterwegs; im Freien mußten sie übernachten. Zum ersten Male fanden sie, völlig erschöpft, gestern Abend in der städtischen Herberge in St. Louis ein warmes Nachtlager.

Ausland.

— Die Hotels Jroquois und Manitoba in Winnipeg, Man., sind heute früh abgebrannt. Die Gäste konnten sich retten. Sachschaden $250,000.

— Nach einwöchigem Hungerstreik ist heute die britische Stimmrechtlerin Sylvia Pankhurst völlig erschöpft aus dem Gefängniß Holloway, London, entlassen worden.

— Vier Meilen von Plymouth, England, geriet im Nebel der Dampfer „Philadelphia" von der „American Line" auf Felsen, vermochte sich nach einer Stunde aber flott zu machen und weiterzufahren.

— Erzbischof Amette von Paris hat den Tangotanz heute in einem Hirtenbrief für sündhaft erklärt und die Mädchen und Frauen auch zur Vermeidung auffälliger Kleidung aufgefordert.

— Eduard Mülle, Deutschperuaner, ist heute als peruanischer Konsul von Yokohama nach San Franzisko und Konsul Heinrich Grau von San Franzisko nach Guayaquil, Ekuador, versetzt worden.

— König Karl von Rumänien ist schwer krank. Sollte der nahezu 75jährige Greis sterben, so wird, da seine Ehe kinderlos ist, sein Neffe Prinz Ferdinand, Sohn des Fürsten Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen, 1865 geboren und mit Prinzessin Marie von Sachsen-Koburg-Gotha verheiratet, sein Nachfolger werden.

— $5,000,000 sind für die Angehörigen der Freiwilligen aufgebracht worden, welche im Kampf für Ulster im erwarteten Bürgerkriege in Irland verwundet oder getötet werden, wie Hauptmann Craig, Unionist und Mitglied des britischen Unterhauses, gestern Abend in Belfast erklärte. Die Unionisten sind gerüstet, mit bewaffneter Hand der Einführung der irischen Selbstverwaltung Widerstand zu leisten.

Lokalbericht.

Viehzucht in Illinois.

Staatsuniversität hat den Farmern sie fördern helfen.

Der heutige letzte Tag der Sitzungen des Landwirtschaftlichen Lehrvereins (Farmers' Institute) in La Grange wurde von Professor W. J. Hindschin vom Ackerbaudepartement der Universität von Illinois eröffnet. Prof. Hindschin sprach über die Viehzucht in ihren Beziehungen zur Art und Weise des Farmbetriebs. Er sagte u. a., daß der Farmer in Illinois durchschnittlich $15,000 angelegt habe, und das sei viel im Vergleich zu den Geschäftsanlagen außerhalb der großen Städte, denn in den kleineren seien im Durchschnitt nur $8000 bis $10,000 in Geschäftsbetrieben angelegt. Solle die Viehzucht gewinnbringend sein, so müßten Boden, Maschinen, Tiere und Gebäude in geeigneter Weise gepflegt werden. Richtige Fütterung sei erforderlich zu einer beständigen Wertzunahme. Die Staatsuniversitäten hätten in dieser Hinsicht durch Belehrung sehr viel für die Farmer getan.

Hilfsbedürftige Familien.

Die Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften haben einem gestern bekannt gemachten Bericht zufolge im Monat Dezember für 6200 Familien Sorge getragen. Es ist dies die größte Zahl von Familien, die je in einem Monat unterstützt worden sind. 80 Prozent der Gesuche um Unterstützung waren auf Arbeitslosigkeit und 15 Prozent auf Krankheit zurückzuführen.

Feuer in Irrenanstalt.

Die gefährlichen Geisteskranken benahmen sich musterhaft.

Wackerer Junge.

Entdeckte den Brand, alarmirte die Feuerwehr, beteiligte sich an der Löscharbeit und rettete mehrere Dienstboten, die aufs Dach geflüchtet waren.

Kehricht, der sich seit zwei Jahren im Keller des vor etwa Jahresfrist durch Feuer stark beschädigten Verwaltungsgebäudes der Irrenanstalt zu Dunning angesammelt hatte, geriet gestern Abend in Brand. Man mutmaßt, daß einer der harmloseren Insassen, auf dem Wege zum Speisesaal begriffen, seine noch glimmende Pfeife ausgeklopft und dadurch das Feuer verursacht habe. Es wurde von dem 15jährigen Wilbur Palm, der über der Straße im Hause Nr. 6433 Irving Park Boulevard wohnt, entdeckt. Er alarmirte die freiwillige Feuerwehr, beteiligte sich an der Löscharbeit und war mehreren weiblichen Dienstboten, die auf's Dach geklettert waren, behilflich, die von ihm angelegte Leiter hinunterzuklettern.

Erstickender Qualm füllte bald das frühere, jetzt von 250 tobsüchtigen Geisteskranken bewohnte Armenhaus. Diese Geisteskranken benahmen sich musterhaft. Sie traten in Reih und Glied an und ließen sich von sechs besonnenen Wärtern ruhig hinausführen. Keinen Augenblick verloren sie die Fassung, während Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr unruhig hin und her liefen und mehrere Angestellte fast vollständig den Kopf verloren.

Als dicke Rauchschwaden in den Flügel drangen, in dem sich die Zimmer der weiblichen Angestellten befinden, suchten die Frauensleute in wilder Flucht ihr Heil. Auf der Treppe entstand ein Gedränge. Die Folge war, daß mehrere der Dienstboten auf das Dach kletterten. Frau Mary Sherman hatte kaum das Dach erreicht, als sie in Ohnmacht fiel. Sie wurde von einem Arzte gerettet.

Frau Karoline Ray wurde von Palm heruntergeholt.

Die städtische Feuerwehr, deren nächstes Spritzenhaus 3½ Meilen entfernt gelegen ist, traf 20 Minuten nach Ausbruch des Feuers an und löschte es im Handumdrehen. Der Brand hat keinen nennenswerten Schaden angerichtet.

Drei Wärter verunglückten während der Löscharbeit. John Keefe fiel gegen ein Dampfleitungsrohr und erlitt leichte Brandwunden; Albert Wetzel wurde vom Rauch übermannt, schlug lang hin und erlitt eine Schädelwunde, und ein Dritter zog sich beim Einschlagen eines Fensters Schnittwunden an den Handgelenken zu.

In Schutt und Asche.

Emil Zvarjuk, der in Kenilworth und Wilmette die Müllabfuhr besorgt, mästete mit den Küchenabfällen 125 Schweine. Gestern Abend rannte eines dieser Borstentiere in der Stallung eine brennende Laterne um, die Zvarjuks Tochter Helene auf den Fußboden gestellt hatte. Die Laterne explodirte, Helene erlitt schwere Brandwunden. Die Stallung ging in Flammen auf. Die Schweine sind verbrannt, desgleichen 1000 Hühner und Gänse, sowie die sämmtlichen Müllwagen. Der Schaden beläuft sich auf mehr als $7000, ist aber durch Versicherung gedeckt. Die Bewohner von Kenilworth und Wilmette werden in den nächsten Tagen wohl vergeblich auf die Fortschaffung des Kehrichts warten.

— Durch einen alten unterirdischen Gang gelangten acht wegen Verschwörung auf der alten Festung Coimbra eingesperrte portugiesische Monarchisten auf den Hof, schlugen drei Wachtposten besinnungslos und entkamen dann über die Mauer. Unter den Flüchtlingen sind Oberst Montez, zwei Hauptleute, ein Arzt und ein Priester.

Wenn über 50 Jahre, Gebraucht 'Cascarets'

Was Gläser gegen schwache Augen, sind Cascarets gegen schwache Eingeweide.

Holt jetzt eine 10c Schachtel.

Die meisten alten Leute müssen ihren Eingeweiden regelmäßig Hilfe angedeihen lassen, sonst leiden sie an Verstopfung. Dieser Zustand ist vollständig natürlich. Es ist ebenso natürlich, daß alte Leute langsam gehen. Denn das Alter ist niemals so tätig wie die Jugend. Die Muskeln sind weniger elastisch. Und die Eingeweide sind Muskeln.

Deshalb haben alte Leute Cascarets nötig. Man konnte ebenso gut schwachen Augen Hilfe versagen, als die sanften Mittel für die schwachen Eingeweide anzuwenden. Die Eingeweide müssen in Tätigkeit erhalten bleiben. Dies ist von größter Wichtigkeit für alle Altersklassen, besonders bei den Fünfzigern.

Alter ist nicht die geeignete Zeit für starke Abführmittel. Die Jugend kann gelegentlich die Eingeweide sogleich in Tätigkeit bringen. Aber eine Peitsche kann nicht jeden Tag angewandt werden. Was die Eingeweide der Alten benötigen, ist ein leichtes natürliches Tonic. Eines das fortwährend ohne Schaden benutzt werden kann. Das einzige solche Tonic sind Cascarets, und sie kosten nur 10 Cents per Schachtel in irgend einer Apotheke. Sie wirken während Eures Schlafes.

Jury vollzählig.

Am Montag beginnt in dem Wahlschwindelprozeß die Beweisaufnahme.

Um 11 Uhr heute Vormittag wurde in Richter Burkes Abteilung des Kriminalgerichts der Nr. 7011 Normal Avenue wohnhafte Handlungsgehilfe Frank A. Bloom als Geschworener für den ersten Wahlschwindelprozeß angenommen. Damit wurde die Jury vollzählig, und am Montag soll nun mit der Beweisaufnahme begonnen werden.

Die Angeklagten in diesem Prozeß sind Charles Baranov, Thomas Geary, Joseph Gordon und David Rose. Sie werden bezichtigt, bei der Wahl im November 1912 im 16. Stimmbezirk der 18. Ward allerlei Wahlfälschungen begangen zu haben. Baranov war bei jener Gelegenheit Wahlrichter in dem besagten Bezirk, Geary und Gordon waren von der demokratischen Parteiorganisation beauftragt worden, der Stimmenzählung als „Aufpasser" beizuwohnen, Rose war ein Handlanger der republikanischen Wardorganisation.

Außer dem schon genannten Bloom gehören der Jury die nachgenannten Bürger an:

Thomas McNeil, 5619 S. Hoyne Ave.; Harvey Peterson, 2041 Giddings Str.; Emmons Printup, Oak Park; Aug. S. Newman, 638 Addison Str.; Edward M. Ashley, 9026 S. Hoyne Ave.; R. F. Lehn, 1031 N. Kedvale Ave.; Adolph H. Jasmund, 4442 S. Mozart Straße; Elwood P. Stewart, 4548 N. Leavitt Straße; Hermann Stege, 508 Englewood Ave.; Thos. D. Moorhead, 6525 Vernon Ave.; Martin G. Lein, 4139 Crystal Straße.

Sonderstaatsanwalt Northup hofft, über jeden Zweifel hinaus nachweisen zu können, daß die Angeklagten bei der Stimmenzählung zahlreiche Stimmzettel gefälscht haben, und zwar zu Gunsten des jetzigen Staatsanwalts Hoyne, des Countykommissärs und früheren Countyratspräsidenten Bartzen und eines gewissen Leland S. Rapp, der sich als republikanischer Kandidat um das Amt des Stadtgerichtsschreibers beworben hat.

Schuldig der Vagabundage.

Die Stadtverwaltung wendet ein neues Kampfmittel gegen das Dirnenwesen an.

Vor Stadtrichter Fake wurde gestern eine gewisse Marie Morton, die von der Polizei in einer sogenannten Leveeкneipe aufgegriffen worden war, unter der städtischen Verordnung gegen Vagabundage prozessirt. Die Angeklagte hatte auf einem Geschworenenverfahren bestanden, und ein solches hatte ihr natürlich auch bewilligt werden müssen. Die Verhandlung ergab, daß die Angeklagte keine „ehrlichen Erwerbsmittel" nachzuweisen vermochte. Gegen 5 Uhr Nachmittags zog die Jury sich zur Beratung zurück. Bald darauf hatte sie sich geeinigt. Der Gerichtshof hatte sich inzwischen aber vertagt. Der abgegebene Wahrspruch wurde deshalb versiegelt und erst heute Vormittag eröffnet. Zur großen Befriedigung des öffentlichen Anklägers lautet er auf Schuldig. Der Richter hätte nun die Angeklagte zu einer Geldbuße von $100 verurteilen, bezw. sie auf entsprechende Zeitdauer ins Arbeitshaus senden können, ließ es aber bei einer Geldbuße von nur $5 bewenden. Es genügt den betreffenden Behörden, daß sie in der Ordinanz gegen Vagabundage ein neues Kampfmittel zur Bekämpfung des Dirnenwesens haben. Dieses soll besonders gegen solche Frauenzimmer angewendet werden, die auf der Straße oder in Kneipen auf Opfer Jagd machen.

Seine Weihnachtsfeier.

Sie mag dem Briefträger Michael B. Coyle schlecht bekommen.

Die Postinspektion hat angeblich ermittelt, daß der in Ogden Park Dienst tuende Briefträger B. Coyle am Weihnachtstage seinen Bestellgang unterbrochen, seine noch zum Teil mit Einschreibebriefen gefüllte Tasche in der Wohnung eines Freundes gelassen hat und nach Hause gegangen ist. Eine solche Handlungsweise, willkürliche Verzögerung der Briefablieferung seitens eines Briefträgers auf seinem Bestellungsgange, wird von einem Paragraphen der Bundesgesetze mit Strafe bis zu fünf Jahren Zuchthaus oder $500 Geldstrafe oder Zuchthaus- und Geldstrafe bedroht. Coyle ist nun der erste Chicagoer Briefträger, der auf Grund dieses Paragraphen von den Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden ist. Die Anklage wurde heute erhoben.

Hilfe für Bulgaren.

Bewegung im Gang, Sammlungen für Notleidende zu veranstalten.

Eine Bewegung für die Sammlung von Geldern für notleidende Bulgaren, die ihre Wohnsitze in den an Griechenland und Serbien gefallenen Teilen Mazedoniens verlassen haben, um dem Tod durchs Schwert zu entgehen, wird morgen Nachmittag in einer Versammlung in Cohans Grand Opera House eingeleitet werden. Die Versammlung ist von einem Ausschuß einberufen, an dessen Spitze Dr. D. Dosdoff, 130 S. Halsted Str., steht. Unter den Rednern befinden sich Frl. Jane Addams, Dr. Charles R. Henderson und Jenkin Lloyd Jones. Dr. Dosdoff erklärt, daß mehr als 200,000 Personen in Bulgarien Not leiden.

— Neue Guerillakämpfe heute in Mexiko.

— Vorige Woche starb Brown Cowley, Hauptaktionär und Kassirer der Nationalbank in Marion, Kas.. Gestern begannen die Einleger, ihr Geld zurückzuziehen, und heute wurde die Bank geschlossen. Sie hat $125.000 Kapital.

Kleiderstoffe Resterverkauf

— das im Jahr zweimal wiederkehrende Ereigniß das ohne Gleichen ist

beginnt Montag den 12. Januar

— alle Sorten schwarze und farbige Stoffe sind hier eingeschlossen

Mandel Brothers

Volle Einzelheiten in den Sonntagszeitungen

Gefährliche Kreuzungen

Die Nutzeinrichtungskommission will ihnen zu Leib gehen.

Bahnen müssen berichten.

Kommission wird mit Beschwerden überschwemmt. — Halber Fahrpreis für „Hängeplätze" auf Straßenbahnen verlangt.—Weiblicher Wohlfahrtsausschuß.

Alle Eisen- und elektrischen Bahnen des Staates sind aufgefordert worden, der Kommission für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen eine Liste aller Niveaukreuzungen auf ihren Linien nebst Beschreibung des Geländes an jeder Kreuzung einzureichen. Die kleineren Bahnen sind der Aufforderung zum Teil nachgekommen. Die größeren sind damit beschäftigt, das nötige Material zu sammeln. Die Anordnung ist ein Schritt auf dem Wege zur Beseitigung der Unfälle an Niveaukreuzungen. Die Frage wurde vor einigen Monaten in einer Konferenz zwischen dem Gouverneur, Staatsbeamten und Vertretern der Bahnen in Springfield besprochen. Sobald alle Berichte eingegangen sind, werden sie von den Ingenieuren der Kommission verarbeitet werden. Die Kommission wird dann versuchen, die Bahnen zur Abstellung der unbefriedigenden Verhältnisse an Kreuzungen zu veranlassen. An vielen Niveaukreuzungen ist, wie aus den Berichten hervorgeht, die Aussicht auf die Geleise und den Bahndamm durch Bäume, Gebäude u. s. w. unmöglich gemacht, so daß die Lenker von Kraftwagen und anderen Fuhrwerken nicht sehen können, ob ein Zug herankommt. Man erwartet, daß die Kommission die Beseitigung dieser Hindernisse und die Erweiterung der Anfahrten an die Bahndämme anordnen wird.

Bei der Kommission laufen hunderte von Beschwerden gegen Nutzeinrichtungsgesellschaften ein, die zum Teil wohlbegründet erscheinen, zum Teil aber offenbar von „Cranks" herrühren. Voraussichtlich wird die Kommission eine besondere Abteilung für Beschwerden einrichten. Unter den gestern eingegangenen Beschwerden befand sich auch die eines Mannes, der anscheinend oftmals keinen Sitz auf der Straßenbahn finden kann. Er bat um Erlaß einer Verfügung, daß Straßenbahnpassagiere, die sich ohne Sitz behelfen müssen und auf Halteriemen angewiesen sind, nur einen Fahrpreis von 2½ Cents statt 5 Cents bezahlen sollen. Der Verschönerungsverein von Palos Park reichte eine Beschwerde gegen den Eisenbahnbetrieb der Wabashbahn ein.

Die Kommissäre Shaw, Funk und Thompson untersuchten gestern die Methoden der Nutzeinrichtungskommission von Wiskonsin und erklärten, sie würden bei dem Erlaß von Vorschriften ihrem Beispiel folgen.

Ehemaliger Abwasserkommissär gestorben.

Adolph Bergman, zwölf Jahre lang Mitglied der Abwasserbehörde, wird morgen zur letzten Ruhe beigesetzt werden. Bergman, der ein Alter von 65 Jahren erreichte, verstarb am Donnerstag auf seiner Farm nahe Momence, Jll., am Herzschlag. Er hatte die Farm kürzlich durch Tausch erworben. Früher betrieb er im Hause 446 Center Straße ein Kohlen- und Grundeigentumsgeschäft. Er war in Schweden geboren. Die Leichenfeier wird von den Freimaurern geleitet werden.

Frauen gründen Wohlfahrtsausschuß.

Aus dem Hunderterausschuß, den Frau George Baß vom „Chicago Frauenklub" kürzlich ernannt hat, um die verschiedenen Verwaltungskörper der Stadt zu überwachen, entwickelte sich gestern ein Ausschuß für öffentliche Wohlfahrtsbestrebungen. Dem ursprünglichen Ausschuß wurden weitere hundert Frauen zugefügt, die sich in drei Ausschüssen, je einer für den Stadt-, Schul- und Countyrat, einteilten. Die Versammlung fand im Heim des „Chicago Frauenklubs" im Gebäude der Schönen Künste statt.

Jane Addams als Wahlrichter.

Frl. Jane Addams reichte gestern bei der Wahlbehörde ein Gesuch um Ernennung zum Wahlrichter im fünften Wahlbezirk der 19. Ward ein. Sie ist die einzige Frau, von der eine Empfehlung von einer Frauenvereinigung oder Einzelpersonen nicht verlangt wurde. Sie gab ihr Alter mit 53 Jahren, ihren Beruf als Leiterin vom „Hull House" an.

Vortrag über Familiengericht.

Am Montag Abend findet in der Nordseite Turnhalle die regelmäßige Sitzung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, statt. Stadtrichter J. Z. Uhlir vom Familiengericht wird einen Vortrag über die Tätigkeit dieses Gerichtshofes halten.

Gnade für Recht.

Der frühere Alderman Francis unter Polizeiaufsicht gestellt.

Als heute der frühere Alderman Joseph H. Francis dem Stadtrichter Mahoney unter den Anklagen vorgeführt wurde, vor drei Monaten die Verwaltung eines Kleiderladens an der State Straße und vor drei Wochen E. E. Roberts, den Inhaber des Hotels Nr. 1008 W. Madison Str., mit je einem Check über $10 hineingelegt zu haben, war kein Vertreter der Kleiderfirma zur Stelle. Die fragliche Anklage mußte also niedergeschlagen werden. Und Roberts erklärte, daß er nichts dagegen hätte, wenn der Angeklagte nur unter Polizeiaufsicht gestellt würde, falls der Mann sich nur verpflichte, ihm den Schaden zu ersetzen. Francis leistete das Versprechen und wurde dann für die Dauer von sechs Monaten unter Polizeiaufsicht gestellt.

Bürgschaftsverfallerklärung aufgehoben.

Als vorigen Montag Frau Margaret A. Reeves, die mit ihrem Gatten und dessen Vetter Russell F. Thompson angeklagt ist, eine ganze Anzahl Einbrüche verübt zu haben, sich zur Verhandlung nicht einfand, erklärte Stadtrichter Martin ihre Bürgschaft in Höhe von $7000 für verfallen.

Heute hat die Angeklagte den Richter bewogen, die Verfallerklärung aufzuheben. Es geschah das, nachdem sie sich verpflichtet hatte, die Gerichtskosten im Betrage von $16 zu zahlen. Auch hat sie wegen angeblicher Hehlerei noch $10,000 Bürgschaft stellen müssen.

Ihr Mann und Thompson sind bekanntlich, wie auch sie, schon von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Sie werden daher nicht, wie ursprünglich beabsichtigt war, dem Richter Martin vorgeführt werden.

Ausgesetzt.

Das Kind hat Aufnahme im Findelhause gefunden.

Unter Gestrüpp am Zaune des alten Luna Park, hinter dem Hause Nr. 906 West 53. Straße, wurde heute ein in einen alten Ueberzieher und andere Kleidungsstücke gehülltes ausgesetztes Mädchen, das etwa acht Tage alt ist, gefunden. Eine Person, die sich weigerte, ihren Namen zu nennen, hatte telephonisch die Polizei auf das verlassene Würmchen aufmerksam gemacht. Das Kind hat Aufnahme im St. Vinzent Findelhause gefunden. Die Untersuchung ist im Gange.

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apotheken.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost......2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost......$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die Kanalzone als Freihafen.

Nach dem Vorbilde des Hamburger Freihafens will der Abgeordnete Ira C. Copley aus Illinois die Panamakanalzone zu einer Freistätte des Handels gemacht haben. „In Hamburg," sagt er, „hat die Regierung ungefähr 2400 Acres als Freigebiet beiseitegesetzt. Die Kaufleute können ihre Güter irgendwo auf diesen 2400 Acres niederlegen, ohne Zoll zu bezahlen. Erst wenn die Waaren in das deutsche Reichsgebiet eingeführt werden, wird die deutsche Zollgebühr erhoben. Der riesige Umsatz dieses Freihafens sowohl wie der beiden anderen größten Freihäfen Singapore und Hongkong liefert einen Anhaltspunkt für die Berechnung, wie gewaltig die Kanalzone sich unter ähnlichen Verhältnissen entwickeln würde. Ich glaube, daß besonders die Industrie großen Vorteil haben würde."

Das ist ein sehr guter Gedanke, der sogar bei den eifrigsten Schutzzöllnern Anklang finden sollte. Denn auf dem Landstreifen, den die eigens gegründete Republik Panama an die Ver. Staaten abtreten mußte, damit sie den Panamakanal auch ohne Zustimmung Kolombias bauen könnten, wird sich schon aus klimatischen Gründen keine große gewerbliche Tätigkeit entwickeln können. Der militärische Gesundheitsrat hat zwar mit dem gelben Fieber aufgeräumt und das Leben in diesem heißen und feuchten Himmelsstriche selbst für Weiße einigermaßen erträglich gemacht, aber für Hochöfen und ausgedehnte Fabriken wird die Gegend sich wohl niemals eignen. Es wird also auch keine amerikanische Säuglingsindustrie entstehen und nach Zollschutz verlangen. Dagegen wird sich zweifellos auf der Landenge zwischen den beiden größten Meeren ein großartiger Stapelplatz für den Welthandel aufbauen lassen, wenn die Ver. Staaten die nötige Ermunterung geben. Da sie die auf dem Kanal selbst beförderten Güter ohnehin keiner Zollsteuer unterwerfen wollen und können, so brauchen sie auch der Errichtung von zollfreien Waarenspeichern auf dem angrenzenden Landstreifen nichts in den Weg zu legen. Erheben sie aber diesen zu einem Freihandelsgebiete, so werden sie voraussichtlich beträchtliche Einnahmen aus der Verpachtung des Bodens für Lagerungszwecke erzielen können. Auch wird der Kanal wahrscheinlich mehr benützt werden, wenn er nicht blos dem Durchverkehr dient. Wenn beispielsweise deutsche oder britische Gewerbeerzeugnisse zollfrei auf der Zone lagern dürfen, so werden sich von dort aus Aufträge aus Südamerika, Australien oder China schneller ausführen lassen. Daher werden viele Waaren nach Panama gesendet werden, die im Durchverkehr vielleicht durch den Suezkanal geschickt worden wären. Selbstverständlich werden auch die amerikanischen Industriellen teils Niederlagen auf dem Kanalstreifen errichten, teils ihren Bedarf aus den dortigen Speichern decken oder ergänzen können. Ihr Absatz, namentlich nach Südamerika, wird sich gewiß bedeutend heben, wenn sie die ihnen zugehenden Bestellungen von der „Zwischenstation" aus einige Tage oder Wochen früher ausführen können, als unmittelbar von der Fabrik aus. Wie die östlichen Fabrikanten, um ihre westliche Kundschaft schneller bedienen zu können, Waarenniederlagen in Chicago oder Denver angelegt haben, so werden sie es auch vorteilhaft finden, solche Stapelplätze am Panamakanal zu errichten.

Gegen den Vorschlag Copleys läßt sich schlechterdings gar nichts einwenden, während sich zu seinen Gunsten sehr viele Gründe geltend machen lassen. Wollen die Ver. Staaten wirklich in eine „neue Aera" eintreten, so werden sie sich mit der kürzlich vorgenommenen Zollermäßigung nicht begnügen dürfen, sondern sich auch in jeder anderen Beziehung von dem „merkantilistischen" Aberglauben befreien müssen. Statt den Handel mit dem Auslande nach Kräften zu erschweren, sollten sie ihn so viel wie möglich fördern. Die Erklärung des Kanalstreifens zum Freihandelsgebiete würde ein empfehlenswerter Schritt nach dieser Richtung hin sein.

Neue Hoffnung.

Die guten Dienste, welche „Mayor Harrisons Hafen- und Subwaykommission" durch ihr mehr oder weniger freiwilliges Harakiri der Stadt und Bürgerschaft leistete, beginnen schnell in die Erscheinung zu treten.

Der Finanzausschuß des Stadtrats konnte, Dank dem selbstlosen Ausscheiden der Kommission, die Bewilligung streichen, die der städtische Rechnungsführer für die Kommission angesetzt hatte, und das bedeutet schon eine recht nette Ersparniß, die gern mitzunehmen ist, wenngleich sie höchstens als kleine Zugabe, sozusagen, angesehen werden kann. Der Hauptdienst, den die Kommission der Stadt durch ihr mehr oder weniger freiwilliges Ausscheiden leistete, besteht darin, daß sie so den Weg freigab für mögliche Subway-Konstruktion, und das besonders Erfreuliche, das, was die Bürgerschaft berechtigt, statt der Totenklage um die selbstgerichtete Kommission Freudenlieder anzustimmen, ist, daß der Finanzausschuß sofort das Seine tat, dieser Subway-Konstruktion auf die Beine zu helfen, wenn man so sagen darf. Er tat dies, indem er aus dem Straßenbahnfonds $2,000,000 bewilligte für die Erstellung von „Downtown"-Subways für die Aufnahme der Flachbahnlinien oder die Benutzung seitens der Hochbahnen. Es wird nunmehr Aufgabe des Stadtratsausschusses für das städtische Verkehrswesen, bezw. des Stadtrats selbst sein, zu entscheiden, ob zunächst Flachbahn- oder Hochbahnsubways hergestellt werden sollen, und eine entsprechende Ordinanz anzunehmen. Und es ist zu hoffen, daß der Verkehrsausschuß sich das vom Finanzausschuß in dieser Frage gestellte gute Beispiel zu Herzen nehme und die Frage ohne unnötigen Zeitverlust aufnehme und erledige. So hat die Kommission durch ihren mehr oder weniger freiwilligen Tod die Subway-Frage um ein tüchtiges Stück vorwärts gebracht und von Neuem die Hoffnung aufleben lassen, daß wir in absehbarer Zeit die Subways bekommen werden, die allein möglich und notwendig sind.

Das ist viel. Damit macht durch ihren Tod die Kommission beinahe wieder gut, was sie durch ihr Dasein verdarb. Es ist aber noch nicht alles. Es wird gemeldet, Mayor Harrison lege den Fehlschlag seiner Hoffnungen auf ein unabhängiges und umfassendes Subway-System den hiesigen Verkehrsgesellschaften, insonderlich den Hochbahnmagnaten, zur Last; er glaube, daß es in erster Reihe der Gegnerschaft dieser zu danken sei, daß keine Angebote für die Erstellung des von der Hafen- und Subwaykommission geplanten großen Subwaysystems einliefen, und sei nun entschlossen, an ihnen Rache zu nehmen und sie „auszuräuchern". Zu diesem Zwecke habe er die städtischen Rechtsvertreter angewiesen, die alte Klage gegen die Hochbahnen, welche diese zum Aufgeben der „Schleife" zu zwingen sucht, wieder aufzunehmen und mit allem Nachdruck zu betreiben. Diese Klage wurde schon vor etwa zehn Jahren anhängig gemacht, und von Zeit zu Zeit hörte man, daß sie „von jetzt ab" nachdrücklichst verfolgt werden solle, denn die Verhandlungen zwischen der Stadt und den Hochbahngesellschaften seien abgebrochen, es herrsche ein Krieg bis aufs Messer zwischen der Stadt und den Hochbahnen, und die Schleife würde in Bälde ohne Gnade und Erbarmen abgerissen werden. Es blieb aber immer beim Reden; die städtische Kampflust erschien allemal erschöpft, sobald die Kriegserklärung ergangen war. Die Schleife wurde nicht nur nicht abgerissen, sondern die betreffende Klage wurde sogar vor einiger Zeit von der Stadt zeitweilig ganz aufgegeben, als der Staatsanwalt Hoyne wegen Verletzung ihrer Freibriefe und Verwässerung ihres Aktienkapitals gegen die Hochbahngesellschaften klagbar wurde. Jetzt erklärt nun Mayor Harrison, er sei mit jenem Ruhenlassen der „Ouster"-Klage gar nicht einverstanden gewesen und sei jedenfalls jetzt dafür, daß die Klage wieder kräftig aufgenommen werde. Kein Mensch werde bestreiten, daß die Hochbahnschleife ein Gemeinschaden ist. Wenn wir „down town"-Subways für die Hochbahnen hätten, könnten die Schleifengerüste abgerissen werden. Die Hochbahnen schienen nicht gneigt, irgend welche Subway-Pläne zu unterbreiten, so müßten sie, wenn möglich, dazu gezwungen werden, und das könne wahrscheinlich geschehen durch die Verfolgung jener Klage, die sich darauf stützt, daß die Gerechtsame für die Van Buren Straße-Strecke auf ungesetzliche Weise erlangt wurde.

Das ist unzweifelhaft richtig; es kommt nur darauf an, wie ehrlich es gemeint ist. Die Frage ist, ob man's hier wieder nur mit einer Kriegserklärung der früheren Art zu tun hat und mit einem Versuch, durch forsches Reden gegen den Hochbahnteufel dem lieben Publikum zum Munde zu reden, oder mit einem wirklichen Entschluß, endlich einmal kräftig vorzugehen und etwas zu tun. Es mag sein, daß auch dieses neuerliche forsche Herauskommen gegen die Hochbahnen und für Hochbahn-Subways im Downtown-Bezirk nur wieder ein neuer Zug Harrison'scher Hinziehungs- und Nichtstun-Politik ist; es mag aber auch sein, daß unserem Bürgermeister durch den Fehlschlag und Abgang seiner Hafen- und Subwaykommission endlich ein Seifensieder aufgesteckt wurde, so daß er erkannte, daß notwendigerweise etwas geschehen muß, auf das er als Errungenschaft seiner Administration hinweisen kann, wenn über's Jahr seine etwaige Kandidatur nicht geradezu totgelacht werden soll. Und wenn die verblichene Hafen- und Subwaykommission durch ihren unmöglichen Plan und freiwilligen Tod das zuwege brachte, so wird man ihr Alles verzeihen können.

Der allheilende Dollar.

Es war eine rührende Geschichte, die da neulich aus dem Osten berichtet wurde. Ein vielgeschätzter und angesehener Anwalt hatte Jahre lang in einem Nebenzimmer seiner Geschäftsräume ein weibliches Wesen festgehalten. Als er dann plötzlich, an Herzschlag, verstarb, eben in seinen Geschäftsräumen, da fand man diese geheimnißvolle Frau. Auf Befragen erzählte sie den Leuten, denen die Untersuchung des Falles zufiel, daß sie von ihrer aufopferungsfreudigen Liebe zu dem Verstorbenen dazu bewogen worden sei, ein so jämmerliches Leben zu führen. Sie habe während der ganzen Zeit das Haus höchstens zur Nachtzeit verlassen, um nicht gesehen zu werden, und habe sich doch immer glücklich gefühlt in dem Bewußtsein, ihm zu Diensten und Willen zu sein. Es war klar, daß dieses Geständniß Sensation machte, und wenn am nächsten Tage nach diesen Enthüllungen das ganze Land die Geschichte nacherzählen konnte, so war das weiter kein Wunder.

Worin lag aber das Aufsehenerregende des Falles? Die Geschlechtsgenossinnen der Frau natürlich sahen in ihm eine schwere Schmach für ihr Geschlecht, und die anderen erstaunten über die Tatsache, daß, wie der Fall bewies, doch noch nicht alle Romantik in der Liebe ausgestorben sei. Denn die hatte man schon seit langem zum alten Gerümpel geworfen. Leute, die sich auch in dem seelenlosen Ringen des Alltags noch einen Rest von Glauben an solche idealere Güter bewahrt hatten, die mußten außerordentlich angenehm berührt werden durch diese rührenden Beweise, daß es heutzutage noch selbstlose Liebe geben kann. Sie mußten sich erhoben fühlen durch die romantische Tragik des Falles. Und in mancher Augen wird das Bild der Frau sich als das einer Heldin gemalt haben. Also, die Romantik lebte noch, im besonderen die Romantik der Liebe. Man hatte geglaubt, daß nur der süßliche amerikanische Roman noch solche Märchen erzeugen könne, oder man sah sich gezwungen, sein Bedürfniß danach in rührseligen Movies zu stillen. Und wenn ja einmal eine solche Geschichte tatsächlich passirte, da sprach niemand anders als von unverantwortlicher Torheit und — Dummheit. Dagegen dieser Fall! —

Es ist bedauerlich, daß auch hier ein dickes Ende nachkommt. Eine Enttäuschung für jene, denen diese Geschichte den Durst nach Romantik stillen sollte. Denn es waren der Tage noch nicht viele vergangen, da erschien, wie ja eigentlich von nüchternen Zeitmenschen erwartet werden konnte, in den Berichten über jene seltene Frau das schöne Zeichen, das das U und S verschlingt. Ein Engagement für eine Vaudevillebühne für 500 Dollars. Abgelehnt, weil der Geist des Abgeschiedenen es nicht „wünschte". Aber man würde seine Lebensgeschichte für den selben Preis an eine Zeitung abgeben. Schade, kein Angebot. Na, dann für die Hälfte, wie wär's? Und so geschah's. So wird die selbstloseste und aufopferungsfreudigste Liebe in Dollars umgeprägt. Die Verzweiflung unter dem kleinen Rest der Romantiker unter unseren Zeitgenossen mag darob groß sein. Aber wenn sie nicht so fürchterlich rückständig wären, würden sie einen Trost finden können. Die Romantik ist trotz dieser verschacherten Lebensgeschichte nicht tot, es ist nur eine neue, die Romantik des Dollars, und auch die vermag, wenn Verlangen darnach vorhanden, zu Tränen zu rühren.—

Und noch ein anderes Beispiel für die Existenz jener neuen Romantikk. Gewisse altmodische Leute würden es für unmöglich halten, daß ein zwanzigjähriges Mägdelein schon eine Scheidung und außerdem eine annullirte Ehe hinter sich haben könnte. Und doch ist das gar nichts so Außerordentliches. Wenn heutzutage noch romantische Liebe zu finden ist, so ist sie mindestens sehr kurzatmig. Die tragischen Konflikte, die Wunden, die sie den armen Herzen schlägt, die sind gar bald und gründlich von dem allheilenden Dollar kurirt. Als man achtzehn süße Lenze zählte, da war man der ersten Liebe schon überdrüssig. Man ließ sich also scheiden und Nährgeld zahlen, letzteres nicht zu knapp. Indessen, der Kater läßt das Mausen nicht. Man versucht es ein zweitesmal. Zu dumm, daß man vergessen hatte, wann die letzte Scheidung vollzogen worden war. Zur rechten Zeit, als man nämlich gerade ein Jahr der zweiten Ehe durchgemacht hatte, fiel es einem wieder ein. Rasch arbeitet in solchen Fällen die Gesetzesmaschine. Die Ehe wird bereitwilligst annullirt, aber Nährgeld muß gezahlt werden, und letzteres nicht zu knapp. — Da sieht man doch wieder, wie viel netter es sich in unseren Tagen leben läßt. Während man in längstverschollenen Zeiten an einem solchen Zusammenbruch des häuslichen Glückes, wenn man noch so sagen darf, wohl lebenslang zu tragen hatte, und die Wunden sich nie schließen wollten, klebt man heutzutage einfach einige blinkende Dollars darauf, die Wunde schließt sich augenblicklich, und der Seelenfriede ist gerettet. Das ist die neue Romantik. Die Franzosen behaupteten einst mit Recht, daß man immer zu seiner ersten Liebe zurückkehre. Das ist veraltet. Heute sucht man stets nach neuen. Und sollte die Sache gefährlich werden und etwa mit einem tragischen Ausgang drohen, — der Dollar ist allmächtig. Früher sprach man von der allheilenden Kraft der echten Liebe, heute wandelt man das besser in die allmächtige Heilkraft des Dollars. Manchen, wie gesagt, mag diese Umprägung im wörtlichsten Sinne nicht gefallen. Sie werden aber mit Leichtigkeit feststellen können, wer von beiden diesen modernen Apfel der Erkenntniß gepflückt hat, der Mann oder die Frau. — —

— Eugene Grace, welcher im Gerichtssaal in Atlanta, Ga., seine Gattin des überlegten Versuchs, ihn in ihrem Heim zu erschießen, bezichtigt hatte, ist heute nach zweijährigem Kampf um sein Leben zu Newman, Ga., gestorben. Die Frau, Tochter einer reichen Philadelphiaer Familie, wurde freigesprochen.

— Rabbi Levy und eine Anzahl reiche Juden in Pittsburg haben $10,000 behufs Gründung einer Krankenwärterinnenschule in Jerusalem durch Frl. Eva Leon in New York aufgebracht und die Erhaltung der Schule übernommen.

Die Müllfrage.

Finanzausschuß des Stadtrats erörtert sie in einer „Geheimsitzung".

Ablagerungsplatz an Grace Str.

Soll als solcher nur mehr drei Monate lang benutzt werden. — Clevelander Unternehmer schlägt der Stadt ein Geschäft vor.—Der Wasserstand der See'n.

Der Finanzausschuß des Stadtrats tagte gestern hinter verschlossenen Türen. Sogar Mitgliedern des Stadtrats, sofern sie nicht auch dem besagten Ausschusse angehören, wurde der Zutritt verweigert, unter anderen wurde z. B. Ald. Merriam zurückgewiesen. Der Grund der Geheimnißkrämerei soll einesteils die Absicht gewesen sein, städtische Angestellte fernzuhalten, welche darauf erpicht sind, Gehaltsaufbesserungen zu erlangen, andererseits aber sollte es geheimgehalten werden, welchen Betrag der Ausschuß als Kaufpreis angesetzt hat für die Anlage der Chicago Reduction Co. Aber dieser zweite Zweck ist nicht erreicht worden. Man erfuhr gleich nach der Sitzung, daß der Ausschuß gewillt sei, für den Ankauf der besagten Anlage die Summe von $350,000 zu bewilligen.

Stadtingenieur Ericsson hat bekanntlich die ganze Einrichtung der Chicago Reduction Co. seinerzeit als wertloses Gerümpel bezeichnet. Der stellvertretende Stadtingenieur Allen gestand der Anlage — das Grundstück, die Abladevorkehrungen, Wanderkrahnen usw. eingerechnet — einen Wert von $173,000 zu. Die Vertreter der Gesellschaft rechneten, auf Grund der Profite, welche diese erzielt hatte, einen Wert von $750,000 heraus. Nachdem dann die Stadtverwaltung ihre bis dahin dieser Gesellschaft gegenüber ungemein freundlich und entgegenkommend gewesene Haltung aufgab, wollte diese sich mit einem Kaufpreis von $475,000 begnügen. Die Stadt bot $208,000, wurde aber mit diesem Angebot zurückgewiesen und tat dann Schritte zur Einleitung eines gerichtlichen Enteignungsverfahrens. Im Countygericht wurde gestern darüber verhandelt, ob ein solches Verfahren unter den gegebenen Umständen statthaft ist. Seitens der Reduction Co. wird das bestritten mit einem Hinweise darauf, daß ein Enteignungsverfahren erst angestrengt werden kann, nachdem man versucht hat, den betreffenden Besitz auf dem Wege des Kaufs zu erlangen; einen solchen Versuch zu machen, sei aber die Stadt nicht in der Lage gewesen, denn infolge der gesetzlichen Beschränkung seiner Befugnisse habe der Stadtrat mitten im Jahre für den geplanten Ankauf keine Bewilligung machen dürfen. Countyrichter Owens wird zu entscheiden haben, ob dieser Einwand stichhaltig ist, oder ob die fragliche Einschränkung in dem vorliegenden Fall aufgehoben wurde durch eine Notlage.

Von mitteilsamen Ausschußmitgliedern ist gleich nach der gestrigen „Geheimsitzung" Vertretern der Presse im Vertrauen mitgeteilt worden, daß der Ausschuß für den Ankauf jener Anlage $350,000 in Anrechnung gebracht habe, dazu $185,000 für die Instandsetzung der Anlage und $300,000 zur Bestreitung der Betriebskosten für die Dauer der ersten neun Monate. An Einnahmen für präparirte Abfälle hoffe man während der neun Monate $350,000 zu erzielen, d. h. einen Profit von $50,000 zu machen an 90,000 Tonnen Abfall. In Cleveland und in Kolumbus, O., arbeiten die städtischen Anlagen zur Verwertung der Abfälle mit einem Gewinn von $2 auf die Tonne.

Zum Ankauf von zwei Grundstücken für Verbrenungsanlagen und zur Einrichtung dieser Anlagen will der Finanzausschuß $200,000 auswerfen. Der Ablagerungsplatz an der Grace Straße soll als solcher nur mehr drei Monate lang benutzt werden; zur Bestreitung der Betriebskosten sollen $43,000 angewiesen werden.

Die Müllkommission.

Während der Finanzausschuß sich in vorstehend angedeuteter Weise mit der Abfallfrage befaßte, war auch die Müllkommission in Sitzung. Dieser wurde von einem Herrn W. M. Cummer aus Cleveland, Präsidenten der dortigen Atlas Dryer Co., der folgende Vorschlag gemacht: Die Stadt Chicago möge von der Atlas Co. sechs Einrichtungen zum Dörren von Abfällen erstehen, zum Preise von je $17,000; die Atlas Co. werde dann das gedörrte Material von der Stadt kaufen, und zwar zum Preise von 70 Cents die Tonne. Die Kommission ist auf diesen Vorschlag vorderhand nicht näher eingegangen. Vom Büro für Hebung des Dienstes wurde ihr mitgeteilt, daß durch Einrichtung von fünf Stapelplätzen an geeigneten Punkten die Einsammlung der Abfälle sich jährlich um $47,000 würde verbilligen lassen.

Der Wasserstand in den See'n.

Nach der ihr seinerzeit vom Kriegsministerium erteilten Erlaubniß darf die Chicagoer Abwasserbehörde dem Michigan See in jeder Sekunde 4163 Kubikfuß Wasser entziehen. Sie hatte, ohne Erlaubniß, diese Anzapfung erhöht auf ein Quantum von 7000 Fuß und suchte vor einigen Jahren um die Erlaubniß nach zur Entnahme von noch weiteren 3000 Fuß in der Sekunde. Auf die heftigen Einwände der Schiffahrtsinteressen hin, welche behaupteten, daß infolge schon der bisherigen Anzapfungen der Wasserstand in den Seen zurückgegangen sei, und daß die mißlichsten Folgen zu befürchten wären, sofern die Anzapfung noch verstärkt werden sollte, wurde von dem früheren Kriegsminister Stimson nicht nur die nachgesuchte Erlaubniß verweigert, sondern auch angeordnet, daß die Anzapfung auf das zulässige Maß von 4163 Fuß beschränkt werden müsse. Die Abwasserbehörde hat sich bei diesem Ukas nicht beruhigt, sondern Schritte getan, um eine gerichtliche Schlichtung der Streitfrage herbeizuführen. Nach langwierigen Beweisaufnahmen vor Gerichtsreferenten soll die eigentliche gerichtliche Verhandlung über den Gegenstand dieser Tage hier stattfinden. Für die Sache der Abwasserbehörde trifft es sich nun gut, daß die hydographische Abteilung des Kriegsministeriums in Washington gerade jetzt die Ergebnisse der von ihr während des Monats Dezember an zahlreichen Punkten vorgenommenen Messungen des Wasserstandes in den großen Seen bekannt gibt. Es geht nämlich aus diesen Messungen hervor, daß im vorigen Monat der besagte Wasserstand an den verschiedenen Messungspunkten um ein Sechstel Zoll höher war, als er sich während der zehn vorhergegangenen Jahre im Dezember durchschnittlich zu stellen gepflegt hat — offenbar ein Beweis, daß der Wasserstand in den Seen durch den Betrieb des Chicagoer Abwasserkanals nicht nachteiliger Weise beeinflußt wird.

Beanstanden den Plan.

Die Behörde für örtliche Verbesserungen geht mit der Absicht um, in der N. Laramie Ave. — früher unter dem Namen „52. Avenue" bekannt — einen großen Abzugskanal bauen zu lassen. Die Anwohnerschaft der Straße scheint mit diesem Vorhaben aber nicht durchweg einverstanden zu sein. Gestern wurde in dem Lokal Nr. 160 N. Laramie Ave. eine Protestversammlung abgehalten. Es wurde beschlossen, vom Ald. Hazen zu verlangen, daß er den Kanalbau hintertreibe, bezw. es durchsetze, daß eine andere Straße dafür ausgewählt werde.

Deutsches Theater.

Heute „Alt-Heidelberg", morgen Nachmittag Kabarett.

Heute Abend wird im Deutschen Theater das allbeliebte „Alt-Heidelberg" in der folgenden Besetzung gegeben:

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg......Dir. Ullrich Haupt
Staatsminister von Haugk, Exzellenz......Albert Sondern
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Exzellenz......Otto Kottka
Kammerherr von Breitenberg......Kurt Kupfer
Kammerherr Baron von Metzing......Karl Reif
Dr. phil. Jüttner......Dir. Jose Danner
Lutz, Kammerdiener......William Müllban
Graf von Asterberg......Ludwig Koppee
Karl Bilz......Karl Diedrichs
von Wedell, Saxo Borussia......James Brückner
Rüder, Gastwirt......Ferry Körner
Frau Rüder......Margarethe Mahler
Käthi......Marg. Tharau
Frau Dörfel......Louise Brückner
Kellermann......Heinrich Löwenfeld
Schöllermann......Michel Scherf
Glanz......Edwin Veith
Reuter......Stefan Kurz
Reinecke......Adam Hella
Mitglieder der Heidelberger Corps Vandalia. Saxo Borussia, Saxonia, Rhenania.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge 4 Monate; zwischen dem 3. und 4., 2 Jahre.
Regie: Dir. Ullrich Haupt und Dir. Jose Danner.

Diese Besetzung und die Spielleitung der beiden Direktoren bürgen für eine schwungvolle Aufführung des netten Stückes.

Die Aufführung wird morgen Abend wiederholt, morgen Nachmittag findet wieder Kabarettunterhaltung statt.

Künstlerfest.

Der Montmartre in der Waffenhalle des Ersten Regiments.

Gestern Abend hat in der Waffenhalle des Ersten Regiments das große Künstlerfest stattgefunden, welches an die Stelle des jährlichen Wohltätigkeitsballes getreten ist. Die Beteiligung und mit ihr die Einnahmen waren annähernd dieselben, wie im vorigen Jahre; es wurden gegen $20,000 vereinnahmt, während die Unkosten auf $4000 geschätzt werden. Der Ueberschuß wird dem Chicagoer Entbindungshospital zugute kommen.

Das Innere der Halle stellte den Platz vor dem Café de Montmartre in Paris vor; die Kostüme der Teilnehmer hatten ihre Vorbilder in Gemälden aller Länder und Zeitalter und Kunstrichtungen. Der große Einzug der Masken in zahlreichen verschiedenen Gruppen war von zwei Gesangsvorträgen begleitet. Heathe Gregory, im Clownkostüm und auf einem Eselskarren, sang den Prolog zu „Bajazzi", und später kam, in ähnlichem Aufzug und von George Hamlin begleitet, Alice Zeppilli und sang das Vogellied aus derselben Oper.

Aus Vereinskreisen.

Der Teutonia Männerchor hat folgende Beamte gewählt: Präsident, P. Stamm; Vizepräsident, W. Schulz sen.; Schatzmeister, A. Gill; Finanzsekretär, A. Henke; prot. Sekretär, F. Heinrich; Archivar, E. Schwericke; Dirigent, G. Ehrhorn; Vizedirigent, F. Miller; Bummelschatzmeister, A. Schueßler; Stellvertreter, W. Schulz jr.; Fahnenträger, W. Bichhoff; Delegaten zu den Ver. Männerchören, A. Gill und C. Pish; Delegaten zum „Deutsch-amerikanischen Nationalbund", Dr. F. Kleene und E. Schwericke; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen, A. W. Weinhardt und C. Kuhn; Kollektor, C. Schrader. Es wurde beschlossen, an der Goethedenkmalfeier in voller Stärke teilzunehmen.

Folgende Beamte des Zentral Turnvereins wurden für das Jahr 1914 gewählt: Louis C. Legner, 1. Sprecher; George Dierßen, 2. Sprecher; Charles Schrader, protok. Sekretär; Wm. Heine, korresp. Sekretär; Charles Huch, Schatzmeister; Chas. Eggert, Bibliothekar; Rudolph Brecher, 1. Turnwart; Eugen Uß, 2. Turnwart; Wm. Christmann, Zeugwart; Hermann Fox, Kassirer; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen, Louis C. Legner, Chas. Bleich, Ed. Koepcke und Harry Wolterding.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 6313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend 8 Uhr:
„Alt-Heidelberg"
Studentenschwank in 3 Akten von Meyer-Förster.
Morgen, Matinee: Große Kabarettvorstellung. Abends: „Alt-Heidelberg".
In Vorbereitung: „Thanatos" (Gott des Todes), dramatische Satyre von Dir. Ullrich Haupt.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Daheim-Kalender 1914
Der reichhaltigste und beste Familien-Kalender. Viele interessante Novellen bester deutscher Autoren. Ganzseitige Kunstdruck-Illustrationen, elegant gebunden......70c
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Geldstrafe für Makler.

Der Getreidemakler Marshall E. Boynton wurde gestern von Richter Mahoney zu $200 Geldstrafe verurteilt, weil er Charles Bartemes, Besitzer einer Kneipe an S. Wabash Ave., gestochen hat. Boynton behauptet, er sei von Bartemes und zwei Kellnern angefallen worden, weil er Frieden zwischen streitenden Weibern habe stiften wollen. Bartemes erklärt, Boynton habe ihn nach der Tat auf seiner Flucht verfolgt. Boyntons Anwalt hat den Antrag auf Aufhebung des Urteils gestellt.

— Eine vierprozentige Anleihe von $40,000,000 für Staatsbahnbauzwecke im Westen des Landes wird die französische Regierung aufnehmen.

— Das höchste Gericht der Kurie hat die Berufung der Herzogin von Talleyrand gegen die Aufhebung ihrer Ehe mit dem Grafen Boni de Castellane heute verworfen.

— Ein sechstägiges Radlerwettrennen in der Ausstellung in Berlin West ist heute polizeilich verboten worden, weil dadurch morgen der Gottesdienst in einer benachbarten Kirche gestört worden wäre.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Bruder

George Freudenberg

im Alter von 42 Jahren und 12 Tagen am 9. Januar 1914 sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 23 E. 22. Str., Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, mit Kutschen nach Oakwood. Tiefbetrauert von

Martha Freudenberg geb. Michaelis, Gattin.
Paulina Schreck, Schwester, nebst Verwandten.
Mitglied der Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Frieda Radekopf

im Alter von 6 Jahren, 10 Monaten und 18 Tagen am 10. Januar, um 8 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 12. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3659 S. Wood Str., mit Automobiles nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Maria Radekopf, Eltern, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freundschafts-Loge Nr. 1, Vereinigte Hertha-Schwestern von Illinois.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß unsere Schwester

Marie Kautz

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Januar, Morgens 9 Uhr, von DesPlaines aus. Die Schwestern sind ersucht, sich um 10 Uhr Vorm. am Eingang zum Waldheim-Friedhof zu versammeln, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Riedling, Präsidentin.
Klara Kautz, Sekretärin.

Todesanzeige.

Constantia Loge Nr. 783, A. F. & A. M.

Den Brüdern hiermit zur Nachricht, daß Bruder

Georg Freudenberg

am 9. d. M. im Alter von 42 Jahren von dieser Erde in den ewigen Osten berufen wurde. Die Loge versammelt sich Dienstag, den 13. Januar, Mittags 12 Uhr, in der Halle, um den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte zu geleiten. Mit Brudergruß:

Louis Link, Ehrw. Mstr.
Rud. Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Charles Platte

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 643 W. North Ave., am Montag, den 12. Januar, um 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Platte geb. **Roule**, Gattin.
Katherine, Julius, Frau Mary Haßler und Charles Jr., Kinder.

Todesanzeige.

Orpheus Männerchor.

Die Sänger sind hiermit ersucht, am Sonntag, den 11. Januar, 3 Uhr Nachmittags, in der Graceland-Kapelle sich einzufinden, um unserem verstorbenen Mitgliede

Carl Hellermann.

die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Roettgen, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Minnie Dobbelstein geb. **Jonske**

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 6604 Ridge Ave., Rogers Park, am Sonntag, den 11. Januar, um 12 Uhr Mittags, nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Dobbelstein, Gatte.
Irwin, Gilbert und Stephan, Kinder.

Gestorben.

Carl Hellermann.

Begräbnißfeier in der Graceland-Kapelle, am Sonntag, den 11. Januar, Nachmittags 3 Uhr.

Gestorben: Anna Minwegen, 85 Jahre und 6 Monate alt; Wittwe von Thomas Minwegen; geliebte Mutter von John, Thomas C., Frau Mary Martini, Peter, Frau Anna G. Rooskopf, Jacob und J. Joseph Minwegen. Beerdigung Montag, den 12. Januar, um 10 Uhr Vorm., von der St. Josephskirche, Hill und Orleans Str., wo Hochamt zelebrirt wird, mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

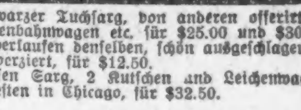
Gestorben: George Weghorn, Sohn von John und der verstorbenen Anna Weghorn geb. Heartlean; Bruder von Frau Thomas Nydham und den verstorb. Elisabeth und John Weghorn. Beerdigung am Sonntag, den 11. Januar, um 12 Uhr Mittags, von der Wohnung seiner Schwester, Frau Thomas Nydham, 959 W. 19. Str., mit Kutschen nach Waldheim. frsa

Gestorben: Julius E. Brebach, am 18. Januar 1914, 19 Jahre alt. Geliebter Sohn von Paul und Frances Brebach, Bruder von George und Edna Brebach. Beerdigung vom Elternhause, 3832 S. Ashland Ave., um 12:30 Nachm., am Sonntag, den 11. Januar, mit Kutschen nach Concordia. frsa

Gestorben: Frau Franz Herzog, geliebte Gattin von Franz Herzog. Beerdigungsanzeige später.

Diese Anzeige erscheint fortlaufend im Chicago Telephone Directory

Security Funeral Co.
OF CHICAGO
Gegründet 1890 Inkorporirt 1891
Christ Krauspe, Herm. Krauspe, John Krauspe — Leichenbestatter und Einbalsamirer
1628 Belmont Ave., Tel. Lake View 529.
3905—7 Lincoln Ave., Tel. Lake View 5361.
Feinste Pferde- sowie Auto-Livery. Zwei Kapellen frei.



Schwarzer Tuchsarg, von anderen offerirt in Straßenbahnwagen etc. für $25.00 und $30.00. Wir verkaufen denselben, schön ausgeschlagen u. silberverziert, für $12.50.
Diesen Sarg, 2 Kutschen und Leichenwagen, die besten in Chicago, für $32.50.

Diese elegante mit Seide ausgeschlagene Couch, mit irgend einer Farbe Tuch überzogen, für $40. Andere berechnen wenigstens dreimal so viel dafür.

Dieser elegante eichenlackirte Parade-Sarg von anderen für nicht weniger als dreimal so viel verkauft wie unser Preis, $40.00.

Dies ist der beste Sarg, der jemals gemacht wurde in diesem oder irgendeinem anderen Lande.
„The Eternal Solid Bronze"
wird tausende von Jahren aushalten. Kein Kaiser wurde jemals in etwas besserem beigesetzt als diesen Sarg.
$50 Belohnung
offeriren wir, für Beweise, daß bevor dem 1. Januar 1912, als wir unseren Feldzug begannen gegen den Begräbnißtrust und die Trusttöter, welche enorme Summen für Anzeigen ausgeben, daß ein Sarg wie der obige für weniger als $1,000.00 verkauft wurde: gewöhnlich werden $1500.00 dafür berechnet. Wir verkaufen denselben, bedenkt den Unterschied, für $575.00 Den regulären $1000 Bronze verkaufen wir für $475.
Wir haben die feinsten Särge, in den köstlichsten polirten Holzarten wie Mahagoni, Circassian Walnuß etc., die feinsten Tuch-, Seiden-, Plüsch- und Metall-Särge zu entsprechend niedrigen Preisen. Tuch-Särge für Kinder von $3.00 aufwärts.
Laßt Euch von niemand betören, daß unsere Waaren nicht so gut sind wie die ihrigen, wir garantiren sie für das beste, das gemacht wird.
Unsere Bedienung und Ausstattung kann nicht übertroffen werden.
Wir erlauben vernünftigen Kredit.
Unser Feldzug richtete sich hauptsächlich gegen den Versicherungstrust (Industrial Life Insurance), welcher von jedem Dollar, welchen er, bei 5c bis 75c wöchentlich kollektirt, nur 20 Cents wieder zurückbezahlt für Sterbefälle, oftmals nicht genug für ein anständiges Begräbniß: die anderen vierfünftel aber für sich behält.
Man kann bei uns Fürsorge treffen für denselben Zweck bei monatlichen Zahlungen zu nur der Hälfte der Kosten, die bei anderen Bestattern bezahlt werden müssen und weniger als den vierten Teil, welcher dieser Versicherungstrust dafür verschlingt.
Man sende uns Namen und Adresse, und wir werden mit umgehender Post Aufschluß zusenden.
Man vergesse nicht, diese Anzeige erscheint fortlaufend im Chicago Telephone Directory.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophie Reinke geb. **Thebe**

am 7. Januar im Alter von 72 Jahren, 6 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1329 N. Lincoln Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph, Heinrich, Martha und Minna, Kinder.
Frank P. Sandler und **August J. Schmidt**, Schwiegersöhne.
Minna Reinke, Schwiegertochter.
Della, Martha und Lydia, Enkel.
frsafon

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Hermann Sanders

am 9. Januar im Alter von 73 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Montag Vormittag um 9 Uhr vom Trauerhause, 4432 Princeton Ave., nach der St. Georgs-Kirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Sanders, Gattin.
Fred und Albert, Frau Frances Spiser, Frau Mary Wirtschoreck, Frau Annie Miller, Kinder, nebst 23 Großkindern.
Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Nach langem Leiden verschied am Donnerstag, den 8. Januar, um 9:15 Abends, unsere geliebte Gattin und Mutter

Frieda Giese geb. **Krause**

Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Januar, vom Trauerhause, 2745 W. Division Str., um 1 Uhr Nachm., nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Giese, Gatte.
Lizzie, Arthur u. Alfred Giese, Kinder.
Emma Krause, Mutter, u. Geschwister.
frsa

Danksagung.

Freunden und Bekannten, sowie der Brauer- und Mälzer-Union, dem Gambrinus Unterstützungsverein u. dem Bayrisch-Amerikan. Verein, Sektion Nr. 4, hiermit unseren herzlichen Dank für die uns beim Begräbniß unseres Gatten und Vaters

Otto Speidel

erwiesene Teilnahme und Beteiligung, sowie für die schönen Blumen.

Creszens Speidel, Gattin.
Alfred und Albert Speidel, Söhne.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus für die innige Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres geliebten Vaters und Schwiegervaters

Adolph Siekmann

Besonders danken wir dem Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge, Frau Granz für das Solo und den Schulkindern für das schöne Lied.

Die trauernde Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Sohnes

Wilhelm Scheuer

Insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge.

John und Josephina Scheuer, Eltern.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Mutter

Wilhelmine Banselow

welche heute vor 3 Jahren, am 10. Januar 1911, gestorben ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt gehst du hin zu Gottes Freuden,
O, wie gönnen wir sie dir.
Viel hast du erdulden müssen,
Schmerz und Plag in dieser Welt,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er mache es, wie 's ihm gefällt.
In unserem Heim bist du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer,
Dunkel ist's in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.

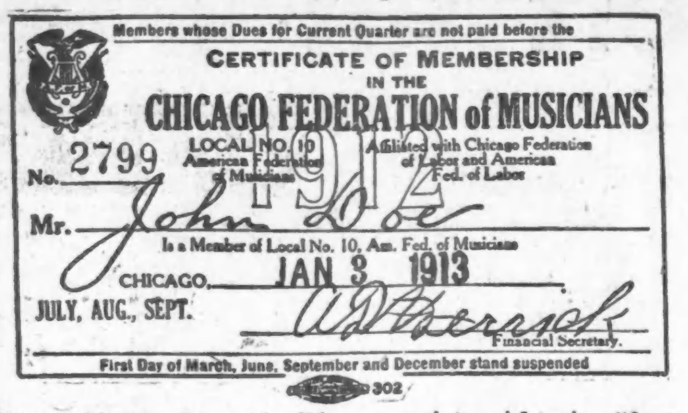
Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Kindern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn ... zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 787.

EMIL H. SCHINTZ
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6840 Central

Zur Beachtung!

Dies ist die Mitgliedskarte der einzig anerkannten Musiker-Union in Chicago.



Members whose Dues for Current Quarter are not paid before the
CERTIFICATE OF MEMBERSHIP
IN THE
CHICAGO FEDERATION of MUSICIANS
LOCAL NO. 10
Affiliated with Chicago Federation of Labor and American Federation of Labor
No. 2799 1913
Mr. John Doe
Is a Member of Local No. 10, Am. Fed. of Musicians
CHICAGO, JAN 3 1913
JULY, AUG., SEPT.
Financial Secretary.
First Day of March, June, September and December stand suspended

Wenn die Musiker, die Ihr engagirt, nicht eine Karte wie diese vorweisen können, so sind es Nicht-Unionmusiker.

Selbstmordepidemie.

Zahl der Lebensmüden mehrt sich in erschreckender Weise.

War kalt und starr.

George Abbott an Leuchtgas erstickt. — Am Ende ihres Witzes. — Durch Heimweh zur Verzweiflung getrieben. — Griff zum Strick. — Nahm Gift.

Im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 414 S. Sangamon Str., wurde heute Morgen der 36jährige Zigarrenmacher George Abbott an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Die Wittwe ist der Ansicht, daß er in einem durch Krankheit und geringen Verdienst verursachten Anfalle von Schwermut freiwillig aus dem Leben geschieden sei.

Die Bürde zu schwer.

Durch das Siechtum ihrer Mutter und beiden Schwestern zur Verzweiflung getrieben, begab sich gestern Eleanore E. Leibundgut, Nr. 7006 S. Elizabeth Straße, nach der Stallung einer an W. 74. Straße und S. Ashland Avenue gelegenen, verlassenen Farm, kletterte auf eine Kiste, befestigte einen Strick an einem Querbalken, legte sich die Schlinge um den Hals, brachte sich mit einem Taschenmesser zwei Stiche in die Herzgegend bei und stieß die Kiste fort. Als man die Lebensmüde fand, war sie tot. In der Stallung fand man ihre $18 enthaltende Börse, die Taschenuhr nebst Medaillon und das blutige Messer.

Nasses Sterbehemd.

H. P. Harris, ein Agent der George W. Kuehl Company, war durch Verluste, die er infolge unglücklicher Spekulationen erlitten, verhindert worden, die Weihnachtsfeiertage bei seiner Frau und den Kindern in St. Louis zuzubringen. Gestern Nachmittag sprang er in einem durch Heimweh verursachten Anfalle von Schwermut von der Clark Str.-Brücke in den Fluß. Er wurde zwar lebend herausgefischt, starb aber schon nach wenigen Minuten.

Griff zum Strick.

Um sein unheilbares Leiden abzukürzen, versuchte gestern der 21jährige schwindsüchtige Joseph Rosen, Nr. 541 Maxwell Straße, von der N. Halsted Str.-Brücke in den Fluß zu springen, wurde aber im entscheidenden Augenblick von den Detektives Lyons und Carlson gepackt und zurückgezerrt.

Weil er Gehör und Augenlicht zu verlieren fürchtete und keine Stellung finden konnte, hat gestern der Buchhalter Charles Hellermann, Nr. 2231 Orchard Straße, in seinem Schlafzimmer sich erhängt.

An Leuchtgas erstickt ist gestern die Wittwe Emma Grosse, Nr. 2504 Warren Ave. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Nach einem Streite mit ihrem Gatten versuchte gestern Nachmittag Frau Martha Schmel, Nr. 950 W. Monroe Straße, mittels Cyankali ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war bewußtlos, als man sie fand. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Wütete gegen sich selbst.

Durch viermonatige Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben, versuchte heute der 50jährige Maschinist Chas. Schreiber, Nr. 3129 Parnell Ave., sich den Kopf abzusägen. Er blutete aus einer häßlichen Halswunde, als er nach dem Wesleyhospital befördert wurde. Dort wird sein Zustand als äußerst bedenklich bezeichnet.

Die Gattin und seine drei kleinen Kinder waren zugegen, als Schreiber, nachdem er in nervöser Aufregung hin und her geschritten war, plötzlich eine Handsäge ergriff und sich den Kopf abzusägen versuchte. Frau und Kinder schrieen gellend um Hilfe. Als Nachbarn ins Zimmer gestürzt kamen, hatte der Lebensmüde sich schon die Kehle zur Hälfte durchsägt. Die sofort benachrichtigte Polizei schaffte ihn schleunigst nach dem Hospital.

„Bodi-Tone".

Nervosität ist oft nur ein Zeichen dafür, daß der gesammte Organismus eines Stärkungsmittels bedarf, und als ein solches wird „Bodi-Tone" sehr gepriesen. Auch gegen Blähungen, Magenbeschwerden, Uebelkeit nach dem Essen, Kopfschmerzen, die auf verminderte Tätigkeit der Leber zurückzuführen sind, Verstopfung, Mangel an Eßlust und Rheumatismus soll es sich ausgezeichnet bewährt haben. „Bodi-Tone" wirkt nicht wie viele andere starke Mittel, die den Schmerz betäuben und so dem Leidenden wohl eine zeitlang Linderung verschaffen, es beseitigt die Wurzel des Uebels, und bekanntlich ist dies die Grundbedingung für jede wirkliche und dauernde Heilung. Auf der letzten Seite der heutigen Ausgabe wird mitgeteilt, wie sich Jedermann, ohne daß es ihm auch nur einen Cent kostet, eine Schachtel „Bodi-Tone" verschaffen kann, die sonst einen Dollar kostet.

— Offerte eines Musikalienhändlers. — „Ach, wie ist's möglich dann, daß ich dich lassen kann —" für 50 Pfennig. — „Blau Aeuglein sind gefährlich—" für Trompeten. — „Hab' ich dich nur allein—" mit Pauken und Trompeten. — „Mir ist alles eins, ob ich Geld habe oder —" 75 Pfennig.— „Wo still ein Herz in Liebe glüht, o rühret, rühret nicht daran —" mit Cello. — „Seht, da muß ich weinen" für nur 25 Pfennig.—„Niemals kehrt der Vater heim —" vierhändig.

Die kleine Advokatin.

Man schreibt aus Paris: Vor ein paar Tagen empfing eine beim Pariser Gericht zugelassene Advokatin eine gute Nachricht: sie war dazu ausersehen worden, in zwei Strafverfahren die Verteidigung zu übernehmen. Die junge Advokatin beeilte sich, die Akten ihrer Klienten durchzusehen. Aber, ach, da geriet sie ganz außer sich vor Schrecken! Der eine ihrer Klienten war ein Zuhälter, den die Polizeiberichte als außerordentlich gefährlich darstellten, und der andere ein Dieb, dessen kolossale Körperstatur — ein Meter 90!— in den Aktenstücken gewissenhaft erwähnt worden war. Welche Haltung sollte die unendlich schmächtige, schüchterne, kleine Advokatin einnehmen, wenn sie sich im Gefängniß unter vier Augen mit dem Zuhälter oder dem Bösewicht von 1 Meter 90 befand? Mehrere Nächte hindurch konnte die arme kleine Advokatin kein Auge schließen. Auf den Rat kriegerischer Freundinnen bat sie den Gefängnißwärter, an dem Tage, da sie sich klopfenden Herzens in die „Santé" begab, um dort ihre Klienten aufzusuchen, die Tür des Sprechzimmers nicht zuzumachen und besonders laut und geräuschvoll im Korridor auf und abzugehen, damit seine Anwesenheit für keinen ein Geheimniß bleiben konnte. Ihr Wunsch wurde erfüllt, und die kleine Advokatin kam nach den Besprechungen mit ihren gefährlichen Klienten wieder mit heiler Haut heraus. Freude macht ihr aber jetzt der ganze Beruf nicht mehr.

— Das sogenannte Risiko ist die Mutter des Erfolges und der Vater des Bankerotts.

Das Bild.

Von L. vom Vogelsberg.

Herr John W. Fox weilte seit vierzehn Tagen in Paris. Inkognito natürlich. Denn das war eine Notwendigkeit, weil es sich unsere aufgeklärte Zeit nicht nehmen läßt, den Geldsack amerikanischer Multimillionäre ebenso zu bestaunen und auf Schritt und Tritt zu verfolgen wie die schönen Titel wirklicher und vermeintlicher Prinzen.

Mr. Fox liebte Paris nicht. Die Windigkeiten und Niederträchtigkeiten, die er dort schon früher wahrgenommen hatte, empörten seine wahrhaftige Seele. Besonderen Groll verursachte es ihm auch, daß er hier vor Jahren tüchtig hineingelegt worden war. Und Mr. Fox haßte alle betrügerischen Machenschaften, denn er war überzeugt, daß er als grundehrlicher Mann reich geworden war.

Dennoch kam Mr. Fox wieder nach Paris. Der einzige Grund dieser Ueberwindung war seine Antiquitätensammelwut. Er hoffte, wenn er recht vorsichtig und inkognito zu Werke ging, doch noch hier und da einen schönen Fang zu tun.

Sehr unangenehm berührte es ihn daher, als ihm sein Diener eines Vormittags einen jungen Menschen meldete. Er war schon im Begriff, ihn unwillig abweisen zu lassen, als ihm der Diener ganz beiläufig sagte, der Mann sähe aus, als ob er etwas zu verkaufen habe.

Das entschied. Und wenige Sekunden später stand vor Herrn John W. Fox ein bescheiden aussehender junger Mann in sehr einfacher Kleidung, der sich Jean Pion nannte und behauptete, daß er von einer Sache wisse, die Herrn Fox zweifellos sehr interessire.

„Aber woher wissen Sie denn, daß ich überhaupt hier bin?" fragte Mr. Fox etwas unbehaglich.

„Man weiß stets, wo große Sammler sich aufhalten", meinte Jean Pion bescheiden, „gerade wie bei Königen."

Diese Antwort gefiel Mr. Fox, denn er hielt sich für einen sehr großen Sammler. Und auch auf Kennerschaft machte er Anspruch.

„Nun, und was bringen Sie?" fragte er, immer noch recht kühl nach außen, denn er wollte durch sein Interesse nicht etwa im Hintergrund lauernde Forderungen unterstützen.

„Ein Bild", gab Jean Pion zurück, „ein altes Bild. Einen Franz Hals. Sie sehen, mein Herr, ich habe nicht die Absicht, Sie zu beschwindeln, denn ich hätte ja auch ebenso gut Rubens oder Rembrandt sagen können."

„Hm, ein Bild", sagte Mr. Fox spöttisch, während ihn schon die Neugier brannte, „es hätte ja auch eine Statue oder ein Schmuck sein können, nicht wahr? Und beiläufig: es ist ja lobenswert, daß Sie nicht die Absicht haben, mich zu beschwindeln; die Frage ist nur die, ob es Ihnen gelungen wäre."

Jean Pion senkte den Kopf. „An einen Fehlschlag in dieser Beziehung hätte ich nie gezweifelt. Es ist aber doch wohl anzuerkennen, daß ich gar nicht den Versuch unternehme, Sie zu täuschen."

„Das ist es immerhin", sagte Mr. Fox, etwas nachdenklicher werdend, „ja, es ist wenigstens anständig. Aber was ist es für ein Bild?"

„Hegen Sie Interesse dafür?" fragte der junge Mann ausweichend.

Der Millionär zuckte die Achseln. „Wie Sie wollen, ja und nein!"

„Also darf ich wohl ein Ja annehmen. Welche Gewähr aber bieten Sie mir, daß die Sache ganz unter uns bleibt?"

Mr. Fox zögerte. Er hatte einmal eine recht unangenehme Geschichte mit der italienischen Regierung erlebt. Aber schließlich meinte er doch: „Ich habe kein Interesse daran, Sie zu schädigen — die Sache ist wohl nicht ganz sauber?"

„Sehr sauber sogar!" behauptete Jean Pion überzeugt. „Die Geschichte ist einfach, alltäglich sogar. Das Bild ist wohl seit seiner Entstehungszeit im Besitz unserer Familie. Bei der letzten Erbteilung fiel es mir zu, leider. Denn dafür hatte ich an meine sechs Geschwister Renten aus meinem Gütchen zu zahlen, die jetzt unerschwinglich geworden sind. Weil ich aber das mir lieb gewordene Häuschen unter allen Umständen behalten möchte, muß ich das Bild verkaufen, um zu Geld zu kommen. Unter der Hand natürlich. Denn wenn ich die Sache in die Oeffentlichkeit bringe, dann setzt es eine große Erregung. Sicherlich. Der Staat wird mir vorhalten, daß solch ein Bild dem Lande bleiben müsse, und wird mir ein paar Sous bieten. Das kann ich nicht; ich brauche Geld. Und deshalb komme ich zu Ihnen."

Mr. Fox hatte sehr aufmerksam zugehört. Bedenklich wiegte er den Kopf. „Lieber Freund, die Geschichte klingt sehr glaubhaft und auch sehr verdächtig. Haben Sie schon mal was gehört vom Schwindel mit angeblich alten Meistern?"

„Sehr viel", gestand Jean Pion offen.

„Na sehen Sie. Wer bürgt mir also dafür, daß es nicht eine Patzerei ist?"

Zum ersten Male zeigte sich ein kleines Lächeln auf dem Gesicht des bescheidenen jungen Mannes.

„Sie haben recht, mein Herr, Sicherheiten zu verlangen. Ich habe das nicht anders erwartet. Kennen Sie übrigens eine der Autoritäten auf diesem Gebiet?"

„Nein." Mr. Fox schüttelte bedauernd den Kopf.

Jean Pion legte die zehn Fingerspitzen gegeneinander und lächelte wieder. „Dann kennen Sie auch nicht Mr. Kennan von der Staatsgallerie in London? Nein? Nun, er wohnt zurzeit hier im Hotel Bristol. Ich kenne ihn zwar auch nicht persönlich — wie sollte ich — aber ich las es. Nun mache ich Ihnen den Vorschlag: Sie werden sich zu Herrn Kennan begeben und ihn bitten, sein Gutachten über das Bild abzugeben. Ich werde dann mit dem letzteren selbst dorthin kommen."

Der Vorschlag erschien diskutabel. Mit halb zugekniffenen Augen sah Mr. Fox den Besucher an.

„Schön", sagte er nach einiger Ueberlegung, „ich gestehe zu, daß ich der Sache nähertreten möchte. Ohne jede Verbindlichkeit vorläufig natürlich. Wir sehen uns also morgen früh um zehn Uhr im Hotel Bristol!"

„Gewiß, mein Herr!" Mit der gleichen höflichen Bescheidenheit, mit der er gekommen war, verabschiedete sich Jean Pion.

Der kühle John W. Fox schlief in dieser Nacht schlecht. Die Angst, daß ihm der Fang noch entgehen könnte, raubte ihm die Ruhe, und etwas übernächtigt ließ er sich am nächsten Morgen bei Mr. Kennan anmelden. Es dauerte lange, bis er vorgelassen wurde, aber schließlich stand er doch einem alten, feinen, weißhaarigen Herrn gegenüber, der ihn sehr zurückhaltend empfing. Der Name des Multimillionärs brachte keinerlei Ausdruck von Hochachtung auf dem hageren, glattrasirten Gesicht hervor.

„Welches sind ihre Wünsche?" fragte Mr. Kennan kühl.

Diese Ruhe brachte Mr. Fox etwas aus der Fassung, und er erzählte einigermaßen unzusammenhängend von dem Grunde, der ihn hergeführt hatte.

Sehr befremdet hob Mr. Kennan die Achseln. „Ich verstehe Sie nicht recht, mein Herr. Oder sollten Sie mich für einen Bildertaxator halten?"

Mr. Fox war sehr niedergedrückt und verlegen und suchte die Sache so harmlos wie möglich darzustellen. Das kühle, ausdruckslose Gesicht ihm gegenüber sah ihn unverwandt an.

„Immerhin", sagte Mr. Kennan endlich, „Ihr Zutrauen zu mir ist nicht gering. Wenn ich nun, nachdem ich das Bild gesehen, selbst Appetit darauf hätte?"

Zu Tode erschrocken, ließ sich Mr. Fox in den Sessel zurückfallen. Aber schon gab ihm eine kühle Handbewegung Mr. Kennans die Lebensgeister wieder zurück. „Na, erst muß ich es sehen — wo ist der Mann?"

Da meldete ihn schon ein Kellner an, und im nächsten Augenblick trat Jean Pion mit seiner bescheidenen Miene und einem großen Bild ohne Rahmen unter dem Arm, in das Zimmer.

„Sie haben das Bild, angeblich von Franz Hals?" fragte Mr. Kennan, ging auf ihn zu und nahm das Gemälde an sich, indem er gleichzeitig die Hülle entfernte.

Das Brustbild eines Mannes in der reichen Pludertracht jenes Zeitalters kam zum Vorschein. Mr. Fox betrachtete es mit fast gierigem Interesse und verfolgte alle Bewegungen des Galleriedirektors, der das Bild auf das gründlichste mit der Lupe untersuchte, mit Eifersucht.

Die Untersuchung dauerte lange; aber endlich hob Mr. Kennan den Kopf und sah die beiden Kandidaten mit seinen kühlen Augen an.

„Das Bild ist echt! Ich für meine Person lege keinen Wert auf seinen Besitz, wir haben ein ähnliches."

Mr. Fox hätte ihn umarmen mögen. Aber schon wandte sich das Interesse des Experten Jean Pion zu. „Sie wollen das Bild verkaufen?"

Jean nickte. „Gewiß, mein Herr. Darf ich um Ihre Ansicht über seinen Wert bitten?"

Mr. Kennan zuckte die Achseln. „Solche Sachen haben Liebhaberpreise. Immerhin, hundertundfünfzigtausend Frank dürfte Ihnen leicht geboten werden."

Jetzt hätte Mr. Fox den Sachverständigen gern erwürgt. Aber schon hörte er Jean Pions bescheidene Stimme: „Sie haben gehört, mein Herr?!"

„Ja, ich habe gehört!" würgte Mr. Fox wütend und mit verzerrtem Lachen hervor. „Sie glauben doch nicht etwa, junger Mann...."

Jean Pion schlug indessen das Bild wieder in seine Hülle. „Ich habe bereits einen Interessenten", sagte er beiläufig, „einen Mr. Woolfe aus Chicago."

„Wie — was?!" knirschte der Millionär. „Diesen? Der will....nein, halt, junger Mann!"

Es gab einen harten, schweren Kampf; aber Jean Pion blieb fest. Da endlich zog Mr. Fox sein Scheckbuch und schrieb schwitzend. „Aber. Sie geben mir wohl ein Attest über die Echtheit des Bildes?" knirschte er Kennan an.

Dieser hatte sich gar nicht um den Handel gekümmert. „Gewiß", meinte er ruhig. „Der junge Mann da mag sich inzwischen seinen Scheck honoriren lassen. Ich nehme das Bild so lange an mich."

Mr. Fox hatte dagegen nichts einzuwenden. Also ging Jean Pion, Mr. Kennan zog sich ins Schreibzimmer zurück und Mr. Fox saß auf seinem Stuhl, das Bild liebevoll an sich gepreßt.

Nach einer guten halben Stunde erschien der Sachverständige wieder.

„Der junge Mann hat eben telephonirt — Sie sind nun Besitzer des Bildes. Hier ist das Gutachten." Mit einem kühlen „Bitte!" hielt er dem Millionär das Kuvert hin und verabschiedete ihn gleichzeitig mit einem vornehmen Kopfnicken.

Mr. Fox raste heim und war so im Glück, daß er sogar das Gutachten vergaß. Erst am Abend öffnete er es. Er las es zwei-, dreimal, aber es stand immer das gleiche da: „Ich bestätige Mr. Fox gern, daß sein Franz Hals eine der elendesten Patzereien ist, die mein lieber Jean Pion an den Mann gebracht hat. Kennan."

Als vier Wochen später noch keine Spur von den beiden Gaunern gefunden war, gab Mr. Fox das Rennen auf und beschloß, das Bild seiner Nichte als Hochzeitsgeschenk zu überweisen. Als echt natürlich.

Die Pest in Japan.

Jokohama, Ende Dezember.

Die Pest, die Ende September in Jokohama aufgetreten ist, hat trotz allen Bemühungen der Behörden bisher noch nicht unterdrückt werden können; ja es ist eine entschiedene Aenderung zum Schlimmern eingetreten, indem die Seuche, die sich anfangs fast ganz auf das Zollamt und die dort beschäftigten Beamten und Arbeiter beschränkte, jetzt überall in der Stadt, in weit voneinander getrennten Bezirken auftritt, also als aus der Hand der Behörden entwichen betrachtet werden kann. Die Behörden haben es in ihrer Art an Sorgfalt und Mühe in der Seuchenbekämpfung nicht fehlen lassen; aber es werden jetzt Klagen laut, die auf entschiedene Fehler der Behörden hinweisen. So hätten diese, während sie eine gründliche Reinigung der sämmtlichen von Japanern, besonders ärmeren, bewohnten Häuser veranlaßt hätten, die von Europäern und Reichen bewohnten Häuser, namentlich die Häuser der ehemaligen Fremdenniederlassung, ganz sich selbst überlassen, und es hätte sich auch diesmal beim Zusammenarbeiten der Behörden der Stadt und des Regierungsbezirks wieder gezeigt, daß nebeneinanderstehende japanische Behörden wegen immer entstehender Zuständigkeitsschwierigkeiten nicht erfolgreich zusammenarbeiten könnten. Trotz aller Säuberung des Zollamts, der Lagerhäuser, Speicher und Speditionsgeschäfte, sowie der Leichter im Hafen sind jetzt schon 22 Todesfälle vorgekommen, und die Zahl der lebend oder tot gefangenen pestkranken Ratten beläuft sich auf viele Hunderte. Der Pestgefahr wegen ist der in Aussicht genommene Besuch des Kaisers auf der Ausstellung von Jokohama abgesagt worden, und auch die Sitzung des patriotischen Frauenvereins ist nicht, wie geplant, unter dem Vorsitz des Ehrenpräsidenten, Prinzen Kanin, abgehalten worden. Die Pest ist aber auch leider nicht auf Jokohama beschränkt geblieben, sondern hat nach Kobe übergegriffen, wo sie immer in einem meist mit Speichern und Lagerhäusern bebauten Stadtteil einen bösen Ausbreitungsherd findet. Dort sind schon etwa ein Dutzend Personen erkrankt und fast alle gestorben. Auch dort nahm man die Seuche, wie in Japan so oft, anfangs zu leicht und erklärte sie schon für erloschen, bis die große Zahl neuer pestverdächtiger Ratten die Behörden eines andern belehrte. Es ist schwer, gegen die Seuche vorzugehen; denn u. a. werden von den Bewohnern die mit den von den Behörden gestellten Fallen oder Giften erlegten Ratten einfach in die Gosse geworfen, damit nicht eine zwangsweise Desinfizirung der Häuser die Folge einer Ablieferung an die Polizei sein könne. Man hat deshalb in Kobe wie in Jokohama und Tokio wieder zu dem altbewährten Mittel der Belohnung für Rattenfang gegriffen und zahlt in Tokio 3, in Jokohama 5 Sen (1½ und 2½ Cents) für jede eingelieferte Ratte, gleichviel ob gesund oder krank, und in Kobe ist eine Art Lotteriespiel eingeführt worden, indem für jede Ratte ein Los gegeben und nach Einlieferung der fünftausendsten Ratte gezogen wird, wobei ein erster Preis von 50 Jen ($25), vier zweite von je 5,50 Jen und sechs dritte Preise von je 3 Jen ausgesetzt sind. Die Preise für Rattenfang haben aber auch, wie sich stets in Japan gezeigt hat, ihr Bedenkliches indem sich wieder Züchter von Ratten aufgetan haben; in Jokohama ist ein Mann bestraft worden, der Ratten massenhaft aus dem benachbarten Hodogaja eingeführt hat. Die Reichsbehörden haben einheitliche Vorkehrungen für das ganze Land erlassen, und in allen größern Städten werden die Bewohner über die Entstehung und Verhütung der Seuche aufgeklärt und werden größere Summen für die Pestbekämpfung aufgewandt. Leider hat es den Anschein, als ob die Pest, wie schon so oft, für eine Weile endemisch werden wolle. Das ist ja im Grunde bei der Nähe der ewigen chinesischen und indischen Pestherde und der mangelhaften Aufklärung weiterer Volkskreise kein Wunder. Seit die Pest zum ersten Male in neuerer Zeit 1890 Ossako ergriff, sind 1896, 1902 bis 1903, 1905 und 1906 Pestseuchen in Ossaka und Kobe, Jokohama und Tokio aufgetreten, sie sind manchmal zwei, ja sechs Jahre lang, vielleicht überhaupt, ununterdrückt geblieben und haben im ganzen über 2500 Krankheitsfälle, davon mehr als 2000 tödliche, verursacht. Wahrscheinlich wird es erst der fortschreitenden Volksaufklärung und dem bessern Zusammenarbeiten der Behörden gelingen, die Seuche dauernd von Japan fernzuhalten.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnäßen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box G. 1, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Die sprechende Banknote.

In England will man ein (übrigens nicht ganz neues) Verfahren anwenden, um den Banknotenfälschern jetzt endgiltig das Handwerk zu legen; endgiltig, denn nach menschlichem Ermessen scheint es ausgeschlossen, eine Sicherheitsvorkehrung, wie sie die „sprechende Banknote" aufweist, nachzuahmen. Die „sprechende Banknote", eine Erfindung des Ingenieurs A. E. Bawtree, ist seit drei Jahren in England durch Patent geschützt; als die ersten Nachrichten darüber in die Oeffentlichkeit drangen, hielt man sie für einen Scherz, aber jetzt weiß man, daß es sich um einen ganz vortrefflichen Gedanken handelt. Bawtree, der Ingenieur ist, gilt in England als erste Autorität in allen Fragen der Entlarvung von Banknoten- und Wertzeichenfälschungen. Bei Bawtrees sprechenden Banknoten ist die Unterscheidung zwischen echt und unecht in sehr kurzer Zeit und unbedingt sicher durchzuführen, wie B. Forbin einem Fachblatte mitteilt. Nach seiner Beschreibung ist der Rand der sprechenden Banknote als Phonographenplatte eingerichtet, und wenn man ihn durch einen Prüfungsphonographen hindurchführt, so legt er beredt für ihre Echtheit Zeugnis ab. Das Verfahren, nach dem die Banknoten hergestellt werden, soll ziemlich verwickelt sein, dafür aber ist die Prüfung umso einfacher. Hierfür hat Bawtree zwei Instrumente ersonnen. Bei dem einen legt man die zu prüfende Banknote zwischen zwei Metallplatten und haucht dann in einen großen Schalltrichter hinein, worauf die langsam fortbewegte Banknote zwischen den Platten ihren Wert verkündet. Bei dem anderen Prüfungsapparat spricht die Banknote von selbst, wenn ihr Rand zwischen den beiden Platten hindurchgeschoben wird. Allerdings muß bei dieser Prüfungsmaschine der Banknotenprüfer einen besonderen Hörer haben, dessen Oeffnung ins Ohr gesteckt wird.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

John Krumm DEPARTMENT STORE 1505-1519 FULLERTON AVE.

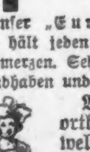
Kauft bei Krumm's und spart Geld

Spezial-Verkauf für Montag

Twilled Baby Flanell, regul. 12½c Wert, speziell........ 8½c
1 Kiste franz. Kleiderflanell, 15c Wert, die Yard........ 9½c
2500 Dutzend fließgefütterte nahtlose Damenstrümpfe, gerippter Oberteil — unser regulärer 29c Wert — das Paar........ 21c
50 Dutzend blaue Chambray Hemden für Männer, 50c Wert — für........ 35c
Fließgefüttertes geripptes Unterzeug für Knaben, regulärer 29c Wert, speziell........ 19c
Flanell Rompers für Kinder, 39c Wert, speziell zu........ 23c
Fließgefüttertes Damenunterzeug, reg. 29c Wert, für........ 19c
Sweater-Coats für Kinder, reguläre $1.50 Werte — so lange sie vorhalten, das Stück........ 98c
Gestrickte Damen-Shawls, regul. 65c Werte, speziell........ 25c
(2 an einen Kunden.)
Patent Colt und Gun Metal Schnürschuhe für Damen, wert $2, speziell für........ 1.59
Tapestry Tischdecken, rot und grün und zweitönig grün, reguläre $1.50 Werte, speziell, so lange sie vorhalten, das Stück........ 79c
(2 an einen Kunden.)
3 Qrt. Kaffeetopf, 35c Wert, zu..29c
12 Qrt. Geschirrschüssel, wt. 19c...10c
Graue Waschschüsseln, wt. 15c....9c
Graue Wasserkessel, wert 45c....29c
4-Stück Glas-Set, für........35c

Nu Cut Sellerie-Tray wt. 85c...19c
Nr. 2 ovaler Korb, wert 58c....39c
Draht Kartoffelstampfer, wt. 10...6c
Grocery-Spezialitäten für Montag, den 12. Januar.
Swifts Pride Seife, 8 Stücke für.27c
Rub No More Seife, 8 Stücke...30c
Brag Seife, 8 Stücke für.......30c
Automatic Seife, 8 Stücke für...30c
Rub No More Pulver, drei reguläre 5c-Packete für........11c
Dutch Cleanser, drei reguläre 10c-Büchsen für........23c
Waschblau ½ Gall.-Krug nur...10c
Amonia, große Flasche, regulärer 10c-Artikel, für........7c
Seifenschnitzel, 4 Pfd. für......11c
Lose Stärke, 3 Pfund für.......10c
Leader Nudeln, 3 reguläre 10c-Packete für........20c
Macaroni, Leader, 3 reguläre 10c-Packete für........23c
Fleisch-Spezialitäten für Montag, den 12. Januar 1914.
Frische „Jack" Hasen, abgezogen, das Stück........25c
Brisket Speck, das Pfund nur....17c
Pork Chops, das Pfund nur.....15c
Schweinerippchen, Pfd. nur...11½c
Extra speziell für Dienstag, 13. Jan.
Freie Proben von hochfeinen Grocery-Artikeln an jeden Kunden weggegeben mit jedem Einkauf, so lange die Proben vorhalten. Kommt früh nach den freien Proben und vermeidet den Andrang.

Bruchleiden



Unser „Eureka Apparat hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu handhaben und dauerhaft.
Wir fabriziren alle Sorten orthopedische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, sowie Gummistrümpfe, künstliche Gliedmaßen, Geradehalten und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.
Mäßige Preise. Untersuchung und Rat frei.
The WOLFERTZ CO.
Geo. Wegner, Mgr.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Preis-Maskenball veranstaltet vom **Schwäb.-Unt.-Verein** in Nordorfs Halle, North Avenue und Halsted Straße, am Samstag, den 10. Januar 1914. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c die Person. jan4,10

25. großer Preis-Maskenball der **Plattd. Gilde Lake View Nr. 3** am Sonntag, 31. Januar 1914, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Eröffnung 8 Uhr Abds. Musik vom Lake View Orchester. $100 in Baar u. andere Preise kommen zur Verteil., wie durch Plugge bekannt gemacht. jan10,17,24,30

Großer Maskenball veranstaltet vom **Hamburger Club**, Mittwoch, den 4. Febr. 1914, in der großen Wicker Park Halle, 204 W. North Ave., nahe Robey Str. Eintritt 50c die Person, zahlbar an der Kasse. Zutritt nur durch Einladungskarten. Anfang um 8 Uhr Abends. jan10,24,31

31. großer Preis-Maskenball veranstaltet vom Gegenseitigen Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern Samstag, den 24. Januar 1914, in Nondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. @ Person. Anfang 8 Uhr Abends. dz27,jn3,10

Deutscher Unterst.-Bund District 387

Oeffentl. Beamten-Installirung verbunden mit Agitationsversammlung u. Tanzkränzchen, am Sonntag, den 11. Januar 1914, Nachm. 3 Uhr, in der Senefelder Halle, 1514 Wells Str. Kandidaten werden frei aufgenommen. Gute Musik. Eintritt frei.

D. O. H. Große öffentliche **Beamten-Installirung** sämmtlicher Harugari-Logen von Chicago und Umgegend, zum Besten des D. O. H. Altenheims, am Sonntag, den 11. Januar 1914, im Coliseum Annex, Wabash Ave. und 15. Str. Anfang 3 Uhr Nachm. jan4,10,11

Achtung Chicago German Hod Carriers' Union and Benevolent Society. Dienstag, 13. Jan., Abends 8 Uhr: Spezialversammlung, ausschließlich wegen Sonderausgaben des Geschäftsganges. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. Hermann Glendemann, Präsident. A. Schreiber, Sekretär.

Populäre Vorträge über **Natürliche Lebensweise und Heilweise** jeden Sonntag Nachmittag von 3 bis 5 Uhr, in Dr. Lindlahr's Sanitarium, 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße. Eintritt frei! Jedermann willkommen. Jeden Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik. 525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße. 22nob,fa

DIETRICH'S Pavillion und Ratskeller Gänzlich neu dekorirt und illuminirt. 835 North Ave., Ecke Clybourn u. Dayton **KONZERT** Jeden Abend und Sonntag Matinee. Das Edelweiß-Ensemble. Otto Ludwig — Cellist. Brig Stetson Marie Alda. Chris. Lemburg, Pianist. Vorzügliche deutsche Küche. Montag und Donnerstag: Ball.

Siemsens Palmgarten, 814—818 W. North Ave. zwischen Halsted Straße und Clybourn Avenue. **KONZERT** Jeden Abend von 8 und Sonntag von 3 Uhr Nachm. an, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. Sonntag Abend um 7 Uhr: große Posse, Roeder und Bertram. Montag: Gemeinschaftlicher Gesang, mit bekannten deutschen Liedersängerinnen. Christ. Siemsen, Eigentümer.

Wurz'n Sepps Echt deutsches Familien-Lokal, Tel. Lincoln 8306. 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 3512. Münchner Küche. Sonntag Nachm. u. Abds. **Oberbairische Singspieltruppe,** bis zum 18. Januar.

The Relic House, 2037 N. CLARK STR. Gegenüber Lincoln Park. John Weiß, Eigentümer. **KONZERT** jeden Abend und Sonntag Nachmittag **Herolds Orchester.**

TIROLER HEIMAT 729 North Avenue. Samstag u. Sonntag Nachmittag: Auftreten der beliebten Tirolersänger Gutterluste. Donnerstag, Samstag u. Sonntag Tanz. Schrammelmusik.

Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave. Der Park für Vereine, sowie Privatgesellschaften. Alle Einrichtungen im besten Zustande. Tanzhalle, Toilets, Schwimmbad etc. Vincent Poronick.

Achtung! Junge und alte Damen und Herren, denen körperliche Bewegung ein Bedürfniß ist, finden herzliche Aufnahme im **Turnverein Lincoln** Diversey Parkway und Sheffield Avenue. Freier Turnunterricht für Kinder von Mitgliedern. nob,dez4

COLUMBIA Clark und Madison. Zweimal täglich. **BURLESQUE** Billy Watson und seine Gesellschaft. Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

13. großer Preismaskenball veranstaltet vom Nord- u. Nordwest-Chicago **Brickmacher** Kranken-Unterstützungs-Verein in den beiden oberen Hallen der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., Samstag, 17. Januar 1914, Anf. 7:30 Abds. Tickets 25c die Person. Musik von Paul Goethels Band und Orchester. jan10,17

Großer Preismaskenball veranstaltet von der **Bakers u. Confectioners Union No. 2,** Samstag, den 17. Januar 1914, Anfang 8 Uhr Abends, in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str., nahe Chicago Ave. Preise im Werte von $200. Tick. im Vorv. 25c, a. d. Kasse 50c.

Großer Preis-Maskenball veranstaltet vom **Viktoria Deutscher Frauenverein** Samstag, den 17. Januar 1914, in Folz's Halle, Ecke North Ave. und Larrabee Str. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr.

Unterhaltung u. Ball veranstaltet von der **Harmonie Loge No. 3,** (Orden der Hermanns-Schwestern) Sonntag, 18. Jan. 1914, in der großen Wicker Park Halle, 2040 West North Ave., nahe Milwaukee Ave. Anf. 4 Nachm. Tickets 25c.

Die zweite **„Licht mehr Licht"** Spiritual-Gesellschaft hält ihre regelmäßige Versammlung jeden Sonntag, um 7:30 Abends, in der Turner-Halle, 2750 Fullerton Ave., Ecke California Ave., ab.

„Laßt unsere Bank Eure Bank sein."

Sichere Geldanlagen Der Erfolg unserer Bank beruht auf dem akkuraten Dienst, welchen wir unseren Kunden leisten. Kein Mann geht jemals seines Geldes verloren, wenn er Kapital nach an Zinsen, an Hypotheken oder Grundeigentum anlegt. Wir kaufen und verkaufen Hypotheken oder Bonds und bringen Euch 5½% und 6% Zinsen. Wir empfehlen folgende Ihrer Beachtung: ... Unsere Hypotheken-Abteilung ist an jedem Abend. Schreibt oder sprecht vor wegen unserer Liste.

HOME BANK and TRUST Co. A STATE SAVINGS BANK. Resources über $1,800,000. MILWAUKEE and ASHLAND AVENUES

KLEIN BROS
HALSTED, 20TH ST'S AND CANALPORT AVE

Habt Ihr unser neues Ladengebäude gesehen?
Jetzt eines der größten in Chicago.

Grocery-Verkauf

zu herabgesetzten Preisen
Montag u. Dienstag

In dieser Zeit der hohen Lebensmittelkosten beweisen Klein Bros. wieder ihren Ruf, gute Waaren zu niedrigen Preisen zu bieten. Restaurant- und Kosthausbesitzer sollten sich diese niedrigen Preise zunutze machen.

Keine Post- oder Telephonbestellungen.

Klein Bros. Stamps mit jedem Einkauf gegeben.

Seife — Amber-Waschseife (nur Montag), 5c Größe 3½c

Seife — Amber Wäsche-Seife, nur am Montag 5c Stücke für 3½c
Tomaten — fancy solid gepackte Tomaten, 10c Art, Büchse 6½c
Macaroni — Rote Kreuz Macaroni oder Spaghetti, 10c Packet 7c
Dressing — „My Wife" Salad Dressing od. Maple und Cane Syrup, 25c Flasche 18c
Pfeffer — gemahlener schwarzer Pfeffer bester Qualität, 30c Sorte, Pfd. 17c
Seife — Sweetheart Toilet Seife, 5c St., 3 Stücke für nur 10c
Mehl — Washburn Crosby Medal Mehl, ⅛ Faß-Sack 2.55; ¼ Faß 1.29; ein achtel Faß 65c
Liköre — krystalif. Rock u. Rye, 85c die Flasche, speziell zu 45c
Zucker — Crystal Domino granulirter Zucker, am Montag nur, 5 Pfd.-Packet 24c
Crackers — Crispo Soda Crackers, nur am Montag, ein 5c Packet für nur 3c
Scheuer - Pulver — Küchen Klenzer 3 Büchsen für 10c
Erbsen — grüne Erbsen bester Qualität, 4 Pfund für 19c
Ammonia — Star Brand pulverif. Ammonia 3 Pack 11c
Gerste — feine Gerste, 8c Sorte, 4 Pfund für 15c
Cookies — frische Marshmellow Cookies, 12c Sorte, das Pfund für 7½c
Reis — Fancy Jap Style Reis, 10c Art, das Pfund für nur 6½c
Mehl — Graham Mehl 10 Pfd. Tuch-Sack für 23c
Bohnen — Lakeside Brand, Auswahl in „stringleß" Bohnen, 15c Büchse für 10c
Cornmeal — Gelbes Cornmeal bester Qualität, Pfd. 2½c
Mehl — Klein Bros. 4X Patent Mehl; ⅛ Pfd.-Sack nur Montag 1.19
Mehl — Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, reg. 10c Packet 7½c
Butter — Süße clover Molkerei-Butter, rein sauber, delikat, Pfd. für 38c
Rosinen — fcy. große California Rosinen, Pfd. 10c
Käse — frischer Schmier Käse, 10c Sorte, das Pfd. 6c
Kaffee — frisch geröst. Santos-Kaffee, 25c Sorte, das Pfd. für 18c
Pflaumen — Fancy California Pflaumen, Pfd. 7½c
Thee — Ridgeway's Thee, „Household Brand, ¼ Pfd. Packet 11c
Pulver — Swift's Pride Waschpulver 20c Packet für 15c
Swift's Empire Speck (am Mont. 4 Pfd. an jed. Kund., Pfd. 15½c
Schokolade — Runkle Bros. süße Schokolade, 8c Stück für nur 5½c
Vinegar — Wm. Henning erstklassiger Cider Vinegar, große Flasche 9c
Syrup — Silver Drip Corn Syrup, eine große Kanne für 8c
Birnen — Alpha Brand Birnen, reg. 15c Büchse 9c

Von der Auktion:
Die besten Partien eines **$150,000 Lagers von Damen- u. Mädchen-Coats**

Kauften durch M. Lauber & Co., Auktionatoren, zu weniger als 33⅓c am $.

$10 Chinchilla und Tuch Coats für Mädchen u. Damen zu **2.90** In allen Größen.

Wollene Chinchilla, Broadcloth, Thibets u. fancy Mischungen, ein Teil ganz gefüttert, and. halb; volle 54 Z. lang, schwarz, navy, blau, braun, grau, Oxford. Jeder Coat $10 wert. Auswahl zu **$2.90**

$12.50 und $15 Boucle-, Chinchilla- und Tuch-Coats für Damen u. Mädchen, 4.40.

Damen- und Mädchen-Coats, reinwollen. Chinchilla, Boucle, Plaid Backs, Broadcloth u. fancy Mischungen, ¾ oder volle Länge, ein Teil ganz gefüttert, andere halb. Alle Größen von 34 bis 44, wert $12.50 bis $15, Auswahl **$4.40**

Bargains in Matratzen und Bett Springs

Baumwolle Filz-Matratzen, gutes, starkes Ticking, wert $3, Verkaufspreis $1.21
Sanitäre Filz-Matratzen, volle Schwer u. e stark. gutes Ticking, — alle Größ., wert $8.50 $4.98
Matratzen mit Watte oben und unten, — volles Gewicht, starkes Ticking, kann auf beiden Seiten gebraucht werden — alle Größen, regulärer $6.00-Wert, Verkaufspreis $2.98
Bett-Sprungfedern, Rahmen ganz aus Stahl, 3 Reihen schwere Kupferdrahtstützen, alle Größen, wert $4, zu $2.21

KLEIN BROS
HALSTED, 20TH ST'S AND CANALPORT AVE

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag wird die Sektion 3 des Bayrisch-amerikanischen Vereins von Cook County in der Mozarthalle ihren wohlbekannten Bauernball abhalten. Es sind das stets echt deutsche, gemütliche Feste gewesen, auf denen Sitten und Gebräuche des engeren Vaterlandes immer den Vorrang hatten und Jeder sich aufs Köstlichste amüsirte. Auch diesmal wird das Komite Alles aufbieten. Als besondere Attraktion verkündigt der Festausschuß die doppelte Bauernkindstaufe, aufgeführt von den Mitgliedern des Vereins. Gemeinderat, Pfarrer, Schulmeister und Nachtwächter sind die Höchsten im Dorfe und walten ihres Amtes. Kellnerinnen werden im Bauernwirtshaus gute Getränke u. Speisen, besonders G'schwoll'ne auftragen. Der Kindstaufe, welche punkt 9 Uhr stattfindet, geht ein Bauernzug zu der Bauernstub'n voran. Tickets 25 Cents die Person.

Der diesjährige Preismaskenball des Columbia Damenvereins findet statt am heutigen Samstag, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Zur Verteilung kommen eine Anzahl wertvoller Preise, darunter $40.00 in Geldpreisen, bei der Verteilung der Preise sind „Tramps" ausgeschlossen. Die Vorkehrungen für den Maskenball werden von den Damen Emma Daniel, Präsidentin; Charlotte Kremser, Vizepräsidentin; Elise Hoyer, Schatzmeisterin; Dina Schmitt, Helen Klein, Anna Witry, M. McHugh, Marie Groß, Dora Haaden und Elisabeth Mueller getroffen, welche Alles aufbieten werden, den Teilnehmern ten. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Groß Park Damenverein veranstaltet einen Preismaskenball am heutigen Samstag Abend in der Sozialen Turnhalle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Die Beliebtheit des Vereins sichert dem Fest ein volles Haus. Der Vorkehrungsausschuß tut alles Mögliche, um den Abend recht vergnügungsreich zu machen. Folgende Damen sind am Komite: Katharine Eckebrecht, Präsidentin; Anna Gruening, Vizepräsidentin; Friederike Dassow, Vorsitzende; Lina Gerhardt, Sekretärin; Hermine Breuscher, Schatzmeisterin; Emma Pahlke, Elizabeth Thoß, Lina Philipps, Emma Dauer, Adele Janofski, Hedwig Rohde, Martha Otto, Susanne Gillen, Lina Graf, Adolphine Peter. Für schöne Preise, gute Getränke und gutes Essen ist bestens gesorgt. Masken, die auf Preise Anspruch machen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein; keine „Tramps" oder „Yellow Kids" haben Zutritt.

Der Erste deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält am heutigen Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, sein 7jähriges Stiftungsfest mit Ball ab. Das Festkomite steht unter der Leitung des Präsidenten Henry Becker und ist eifrig an der Arbeit, um den Abend zu einem vollen Erfolge zu machen.

Der Schwäbische Unterstützungsverein hält am heutigen Samstag Abend in Yondorfs Halle einen Preismaskenball unter der Leitung der Herren John Hell, Karl ...nig, Geo. Unrath, John Saussele, Christ Müller, Gus. Knörzer, Christ Schlenker, W. Mangler, Geo. Schmierer, Kar. Fischer, Leonard Wirth, John S. Jauch und Chas. Schöpfer ab. Wie üblich kommen wieder zahlreiche Geld- und andere Preise zur Verteilung. Für gute Musik sowie für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c die Person.

Die Vereinigten Damen von Chicago feiern am heutigen Samstag Abend im großen Saale der Wicker Park Halle, 2406 W. North Ave., ihr fünftes Stiftungsfest mit Ball. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Ernestine Giermann besorgt die Vorkehrungen zu dem Fest, welches jedenfalls wieder sehr unterhaltend verlaufen wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am morgigen Sonntag veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11 und Kolumbia Nr. 12 vom Orden United Leagues of America eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball in Fleiners Halle, Nr. 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Sie laden ihre Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschem Kreise zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; John Gerard, Joseph Hoppe, August Nolte, Gottlieb Müller, Anna C. Späth, Augusta Pabst und Lina Besterfield.

Der Damenverein Edelweiß wird am morgigen Sonntag, um 4 Uhr Nachmittags beginnend, im kleinen Saale von Schönhofens Halle sein 17jähriges Stiftungsfest feiern. Die Gäste werden mit komischen Vorträgen usw. unterhalten werden und selbstverständlich Gelegenheit erhalten, sich zu guter Tanzmusik im Kreise zu drehen. Allem Anschein nach wird das Fest recht genuß- und vergnügungsreich werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts.

Die Plattdeutsche Gilde Eckentwieg Nr 2 feiert am morgigen Sonntag ihr 26. Stiftungsfest, verbunden mit Theater und Ball, in Hoerbers Halle, 2131 Blue Island Ave. Diese beliebte Gilde, einer der bekannten Vereine der Südwestseite, hat, wie für die früheren Feste, ein reichhaltiges Programm aufgestellt, nebst einer Theater- wird auch eine Schuhplattler-Gesellschaft auftreten. Gesangvereine werden mitwirken. Das Komite ist seit Wochen schon an der Arbeit, alle Vorkehrungen zu treffen. Es wird ein Souvenirprogramm ausgegeben. Tickets von Mitgliedern 15c, zahlbar an der Kasse; an der Kasse 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.

Eine große öffentliche Installirung der neu erwählten Beamten seiner sämmtlichen Logen in Chicago und Umgegend wird der Deutsche Orden der Harugari am morgigen Sonntag, von 3 Uhr Nachmittags an, im Kolifeum Annex, Wabash Ave. und 15. Str., veranstalten. Der Reinertrag der Feier ist zum Besten des Altenheimfonds des Ordens bestimmt, und dies ist einer der Gründe, aus welchen auf starke Beteiligung aus Ordenskreisen gezählt wird. Das reichhaltige Programm wird in eindrucksvoller und unterhaltender Weise zur Ausführung gebracht werden.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distr. 387, veranstaltet morgen, Nachm. 5 Uhr, ein gemütliches Tanzkränzchen mit Agitationsversammlung in der Senefelder Halle, 1514 Wells Straße. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren werden bei dieser Gelegenheit frei in den Distrikt aufgenommen. Zu gleicher Zeit findet an diesem Abend die Installirung der neu erwählten Beamten für die Distrikte 387 und 409 statt und zwar öffentlich. Der Deutsche Unterstützungsbund kennt keine Heimlichkeiten, keine geschlossenen Versammlungen, keinen unnützen Formelkram, sondern ist jederzeit bereit, auch vollständig Fremden Einblick zu gewähren in die Art und Weise, wie er arbeitet. Für gute Musik und Erfrischungen ist bestens gesorgt, und der Eintritt zum Tanz ist ebenfalls frei.

Ich biete Ihnen diese Medizin gegen Ihre Zeit an

Einige Tage werden genügen, um ihren Wert in Ihrer Krankheit zu beweisen.

Dr. T. FRANK LYNOTT
welcher einem Jeden, der sie braucht, Medizin kostenfrei senden will.

Widmen Sie mir einige Minuten Ihrer Zeit einige Tage hindurch, und ich werde Ihnen, ohne jede Auslage Ihrerseits, beweisen, daß ich eine Medizin besitze, welche die Harnsäure aus dem System vertreibt und dadurch die Nieren-, sowie Blasenkrankheiten und Rheumatismus beseitigt. Ich erwarte nicht, daß Sie es mir ohne Beweise glauben, sondern verlange nur, daß Sie mir erlauben, Ihnen etwas von dieser Medizin zu senden, damit Sie dieselbe persönlich gebrauchen können.

Ich bemühe mich, Jedermann, der an einer derartigen Krankheit leidet, zu überzeugen, daß ich Ihnen etwas viel Besseres anbieten kann, als die gewöhnlichen Mittel, Behandlungsweisen u. s. w., und die einzige Art und Weise, wie ich dies beweisen kann, ist die, daß ich keine Mittel in der Zusammenstellung dieser Medizin scheue und sie ganz kostenfrei aussende. Ich will das für jeden Kranken tun, der an mich schreibt. Verstehen Sie wohl, ich sende Ihnen keine wertlose „Probebehandlung", keine Schachtel Medizin mit der Bedingung, daß Sie dafür bezahlen, nachdem Sie einen Teil davon gebraucht haben; nein, ich sende Ihnen eine Schachtel Medizin, ohne Sie jemals um Bezahlung dafür zu ersuchen, und Sie gehen dabei absolut keine Verpflichtungen ein.

Ich möchte nur wissen, ob Sie an einer Krankheit leiden, für welche meine Medizin bestimmt ist, nachdem sie nicht ein „Mittel für Alles" ist, und deshalb gebe ich hiermit einige der hauptsächlichsten Symptome von Nieren-, Blasen- und rheumatischen Krankheiten an. Sollten Sie eines oder mehrere dieser Symptome verspüren, so haben Sie diese Medizin nötig, und ich werde Ihnen mit Vergnügen etwas von dieser Medizin senden, wenn Sie mir die Nummern der Symptome, an welchen Sie leiden, angeben, auch Ihr Alter, Namen und Ihre Adresse. Meine Adresse ist Dr. T. Frank Lynott, 6502 Deagan Building, Chicago, Ill. Ich verlange kein Versprechen Ihrerseits, keine Bezahlung. Alles, was ich verlange, um jedem Mißverständniß vorzubeugen, ist nur, daß Sie mir dir Nummern Ihrer Symptome einsenden, oder in Ihren eigenen Worten Ihre Krankheit beschreiben, und daß Sie die Medizin genau nach den Anweisungen, welche ich Ihnen senden werde, einnehmen. Dadurch hoffe ich, meine Medizin in den weitesten Kreisen einzuführen.

Nachdem Sie meine Medizin gebraucht haben, werden Sie selber zugeben, daß sie die Gifte der Harnsäure aus dem System ausscheidet. Sie wird die Nieren derart stärken, daß sie im Einklang mit der Blase arbeiten. Sie wird die Blase so kräftigen, daß der Drang zum zu häufigen Wasserlassen und andere Unregelmäßigkeiten des Wassers beseitigt werden. Sie wird die rheumatischen Schmerzen und Unannehmlichkeiten vertreiben. Sie wird die Krystalle der Harnsäure auflösen, so daß die Rücken- und Muskelschmerzen sofort aufhören und die verkrüppelten Gelenke sich wieder strecken. Sie wird Ihnen neues Blut und neue Kraft zuführen, Ihnen Gesundheit und Stärke verleihen, so daß Sie bald gesunder und stärker fühlen, und Sie werden besser schlafen, mit mehr Appetit essen und von Tag zu Tag an Willenskraft zunehmen. Alle diese Wirkungen ruft diese Medizin hervor und trotzdem enthält sie nichts, was Ihnen schaden könnte und ist den Gesetzen entsprechend zusammengestellt.

Personen, die an diesen schrecklichen und gefährlichen Krankheiten leiden, können sicherlich jeden Tag einige Minuten ihrer Zeit hergeben, um sich zu ihrer eigenen Genugtuung zu überzeugen, daß sie

Die Symptome sind folgende:

1. Rückenschmerzen.
2. Zu häufiger Drang zum Wasserlassen.
3. Nervosität, Abmagerung.
4. Leiden oder Schmerzen in der Blase.
5. Dünnes, wässeriges Blut.
6. Winde und Magenschmerzen.
7. Allgemeine Schwäche, Unwohlsein und Betäubung.
8. Schmerzen unter den rechten Rippen.
9. Hüftweh.
10. Verstopfung oder Leberkrankheit.
11. Herzklopfen oder Schmerzen unter dem Herzen.
12. Schmerzen in den Lenden.
13. Genick- oder Kopfschmerzen.
14. Schmerzen in den Nieren.
15. Schmerzen oder Schwellungen in den Gelenken.
16. Schmerzen oder Schwellungen der Muskeln.
17. Leiden oder Schmerzen der Nerven.
18. Schwerer Rheumatismus.

heilbar sind, insbesondere wenn sie keine Unkosten dabei haben und ich ihnen gerne meine Zeit und Medizin zur Verfügung stelle. Alles was eine vernünftige, kranke Person wissen will, ist, ob es etwas gibt, was ihn oder sie herstellen könnte, und hier bietet sich ihnen eine Gelegenheit, dieses kostenfrei, ohne jede Verpflichtung oder viel Zeitverlust zu versuchen. Diese einige Tage mögen der Wendepunkt Ihres Lebens sein.

Alle, welche es der Mühe wert finden werden, mich um die freie Medizin zu ersuchen, erhalten ebenfalls ein Exemplar meines großen, reich illustrirten Buches, welches eine volle Beschreibung dieser Krankheiten enthält. Es ist das größte derartige Buch, welches je frei verteilt wurde, und eine neue Auflage ist gerade im Drucke. Ich werde Ihnen auch einen Brief mit Instruktionen zusenden, und Ihnen solchen ärztlichen Rat erteilen, daß er für Sie von großer Hilfe sein wird; um dies jedoch tun zu können, muß ich wissen, daß Sie wirklich meine Medizin brauchen. Schicken Sie mir die Nummern der Symptome, an welchen Sie leiden, geben Sie mir Ihr Alter an und ich werde sofort mein Versprechen erfüllen. Zeigen Sie den guten Willen, hergestellt zu werden, und schreiben Sie mir, worauf ich Ihnen mit Vergnügen einen Teil kostenfrei zusenden will.

An den Herausgeber der „Abendpost!"

Lieber Herr! Ich möchte Ihnen persönlich mitteilen, daß ich wirklich bereit bin, einem Jeden, der es braucht, eine Schachtel meiner Medizin frei zu geben, und daß ich zu diesem Zwecke eine große Summe Geldes beiseite gelegt habe.

Diese Medizin ist nicht für „Alles", da sie nur für die Symptome, die ich hier angebe, bestimmt ist. Jeder von Ihren Lesern, der glaubt, daß er solche Medizin braucht, wird gebeten, um eine solche zu senden. Ich will einem Jeden einen Teil ganz kostenfrei zusenden, und vertraue, daß Alle, welche sie brauchen, an mich schreiben werden.

Ihr ergebener

Dr. T. Frank Lynott.

Zur Feier des 41. Stiftungstages der New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F., wird der New Chicago Club am morgigen Sonntag in Yondorfs großer Halle eine Festlichkeit abhalten mit Konzert, gesanglichen und theatralischen Vorträgen, Parademarsch des Gradenstabes und nachfolgendem Tanz. Der „Glee Club" hat seine Mitwirkung zugesagt, und man hofft, daß alle Mitglieder den Klub zu unterstützen willens sind, den Erfolg des Festes zu sichern, nämlich: eine Vereinigung aller Mitglieder mit ihren Familien und Freunden zu geselllschaftlichem Frohsinn. Für alle Vorbedingungen zu diesem Zweck — gute Musik angenehme Unterhaltung und gute Erfrischungen — hat das Komite nach Kräften gesorgt. Der Eintrittspreis — für Herren $1.00, für Damen 25 Cents — wird an der Kasse erhoben, wofür Erfrischungen frei geliefert werden. Der Festausschuß besteht aus den Herren Fred. Schlickert, jr., 2. Vorsitzender; Wm. Stahnke, jr., 2. Vorsitzender; D. J. Dreyer, Sekretär; Chas. F. W. Eberhard, Hilfssekretär; Chas. Heintz, Schatzmeister.

Am kommenden Samstag wird der Viktoria Frauenverein einen großen Preismaskenball in Folz' Halle, North Ave. und Larrabee Str., veranstalten. Es werden sehr schöne und wertvolle Preise zur Verteilung gelangen, Gruppen- wie Einzelpreise. Die Masken, die sich einen Preis erringen wollen, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" sind von der Preisbewerbung ausgeschlossen. Der Verein hofft, alle seine Mitglieder, Freunde und Gönner begrüßen zu können. Das Komite, welches schon alle Vorkehrungen getroffen hat, setzt sich zusammen wie folgt: Präsidentin, Minnie Sasser, Vorsitzende; Katharine Oberbillig, Sekretärin; Karoline Palmer, Schatzmeisterin; Martha Gehrke, Ottilie Kuhne, Kathie Kreischer, Emma Schulz, Louise Just, Anna Wurthmann, Minna Senkbeil und Elise Huwyler.

Seinen ersten Preismaskenball veranstaltet der Eintracht Frauenverein Nr. 1 am kommenden Samstag in der Gracehalle, Elston Ave. und Bernard Str. Es werden viele wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und der Festausschuß tut Alles, was den Besuchern den Aufenthalt auf dem Fest angenehm machen kann. Er besteht aus den Damen J. Botschauer, Präsidentin; S. Buelow, M. Tank, H. Mitchell, A. Futterer, C. Tank, J. Schoettle und B. Hansel. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse. Das Vergnügen beginnt um 8 Uhr Abends.

Die Plattdeutsche Gilde Teutonia Nr. 61 hat für den kommenden Samstag einen großen Preismaskenball in der Exzelsior Park Halle, Irving Park Blvd. und Drake Ave., vorbereitet. Das Komite, bestehend aus den Herren R. Heide, H. Otto, C. Dinkelacker und J. Thomsen, ist seit sechs Wochen an der Arbeit und hat alle Hebel in Bewegung gesetzt, diesen Preismaskenball zu einem großen Erfolg zu machen. Preise im Werte von $150 kommen zur Verteilung. Alle Deutschen der Nordwestseite, besonders von Irving Park, Lake View, Jefferson usw., sollten es sich zur Aufgabe machen, sich am Festabend in der Exzelsior Park Halle einzufinden. Das Komite kann allen einen recht gemütlichen, lustigen Abend versprechen. Tickets im Vorverkauf bei den Mitgliedern 25c, an der Kasse 35c.

Der Nord- und Nordwest-Chicago Brickmacher Krankenunterstützungsverein veranstaltet am kommenden Samstag in den beiden oberen Sälen der Sozialen Turnhalle seinen 13. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. Geldpreise von $120 und 100 andere wertvolle Preise sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht. Für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Es besteht aus den Herren John Woelms, Präsident; John Schalla, Charles Karnatz und Andreas Menz. Tickets kosten 25c die Person.

EMSER Pastillen.
Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts.
C. von der Bruck, New York, General-Agent.

Eine Unterhaltung nebst Ball veranstaltet die Harmonieloge Nr. 3, Orden der Hermannsschwestern, am Sonntag, dem 18. Januar, von 4 Uhr Nachmittags an im großen Saale der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave. Der große Mitglieder- und Freundeskreis der Loge sichert dem Fest zahlreichen Besuch, und ein schönes Vergnügen verbürgt den Teilnehmern der bewährte Festausschuß, welcher mit Fleiß und Sachkunde arbeitet. Die Feste der Loge stehen seit 22 Jahren im besten Ruf. Der Eintritt kostet 25c.

Der wohlbekannte Frauen-Krankenunterstützungsverein Fortschritt feiert am Sonntag, dem 18. Januar, sein 16. Stiftungsfest mit Konzert, Theater und Ball in Schönhofens großer Halle. Die Gesangsektion unter Leitung ihres Dirigenten Hans Biedermann wird außer einigen a capella-Liedern A. Stubbes „Aus dem lyrischen Intermezzo (Text von Heine), sowie „Aus alten Märchen" singen. Ferner wird ein Singspiel „Ein Ständchen in der Haushaltungsschule" aufgeführt, und am Schluß ein Schwank, betitelt „Wem gehört das Kind?" Auch werden die Männerchöre Heine Männerchor, Schiller Liedertafel, Sozialistischer Sängerbund und die Gesangsektion des Debattirklubs mit einigen Liedern das Programm vervollständigen, welches auch heitere und ernste Deklamationen, sowie einen Phantasietanz aufweist. Ein Komite des Vereins sorgt selbst für die Küche und Erfrischungen, und es sind somit den Besuchern in jeder Beziehung reiche Genüsse in Aussicht gestellt. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr festgesetzt, und es wird, wie immer bei den Festlichkeiten dieses Vereins, ein starker Besuch zu erwarten sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Sonntag, dem 18. Januar, findet die zweite große Narrensitzung des Rheinischen Vereins in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt. Die Freunde und Gönner des Vereins und des Karnevals sind wiederum ersucht, sich frühzeitig einzufinden, um nach echt rheinischer Sitte in feuchtfröhlicher Gesellschaft die Alltagssorgen zu vergessen und dem Prinzen Karneval zu huldigen. Diese Sitzung wird die erste weit übertreffen, da neue Ueberraschungen vorgesehen sind. Anfang 4.11 Uhr Nachm. Eintritt 25c die Person, nach 8 Uhr 50c die Person. Liederbuch und Narrenkappe frei.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstaltet am Samstag, dem 24. Januar 1914, in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., seinen 31. großen Preismaskenball. Die Anziehungskraft und die Beliebtheit, die dieser Verein bei seinen früheren Maskenbällen bewiesen hat, wird auch dieses Mal nicht fehlen. Ein tätiges Komite ist an der Arbeit und wird nichts unterlassen, dem Publikum Gelegenheit zu geben, sich recht gemütlich amüsiren zu können. $100 in Preisen sind zu vergeben, wertvolle Gruppen- und Einzelpreise stehen daher den Teilnehmern in Aussicht, für gutes Essen und Trinken hat das Komite ebenfalls gesorgt. Tickets kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c die Person und sind an verschiedenen Verkaufsstellen zu haben.

Der Chicago Bayern Frauenunterstützungsverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 24. Januar, in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., seinen 19. Preismaskenball. Das Komite wird wieder Alles aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen. U. a. sind als Gruppenpreise für Männer und für Frauen (nicht unter zehn Personen), $8 und $5, ein Faß Bier und eine Kiste Wein ausgesetzt, sowie viele andere wertvolle Preise für Einzelmasken. Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Ein Tanzkränzchen wird der Deutsche Wittwenverein am Samstag Abend, dem 24. Januar, in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., nahe North Ave., abhalten. Die gesellige Gemütlichkeit, welche alle Feste des Vereins auszeichnet, wird auch dieses Fest beherrschen. Tanzmusik, Küche und Keller werden auf das Beste bestellt sein. Der Eintritt kostet nur 15 Cents.

Am Sonntag, dem 25. Januar, wird der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein in Yondorfs Halle sein neuntes Stiftungsfest feiern. Ein Konzert und ein Balle werden zur Feier des Tages, welche um 3 Uhr Nachmittags beginnt, vorbereitet und werden beide jedenfalls recht unterhaltend verlaufen. Gesang, Vorträge und Tanz werden den Besuchern die Zeit auf das Angenehmste vertreiben, und die Mitglieder und vielen Freunde des Vereins können einer Reihe schöner Stunden entgegensehen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Empfang und Ball veranstaltet der auf der Nordwestseite wohlbekannte Nordwest Frauenverein am Sonntag, dem 25. Januar, in Schönhofens großer Halle. Die geselligen Veranstaltungen des Vereins erfreuen sich seit Langem eines ganz vorzüglichen Rufes; die Präsidentin Karoline Kraußze nebst Komite stellen ein überaus reichhaltiges Programm in Aussicht, Gesangvorträge und Theateraufführung von guten Künstlern werden den Besuchern auf's Angenehmste die Zeit vertreiben. Es wird auch für gutes Essen mit Getränken gesorgt werden. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c die Person, Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Sein 15. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball feiert am Samstag, dem 31. Januar, der wohlbekannte Oldenburger Frauenverein im großen Saale der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Ein Komite des Vereins sorgt selbst für die Küche und Erfrischungen, und es werden den Besuchern somit einige genußreiche Stunden im Kreise der gemütlichen Oldenburger Frauen in Aussicht gestellt. Das Festkomite, unter der Leitung der Präsidentin Johanne Bierfischer, besteht aus folgenden Damen: L. Schohknecht, E. Hesse, H. Dammeyer, B. Boldt und A. Westphal. Das Komite wird nichts unversucht lassen, die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse $1.00. Anfang 8 Uhr Abends.

Sein 9. Stiftungsfest feiert der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 in Schlitz' Halle, Ashland Ave. und Division Straße, am Samstag, dem 31. Januar, Abends 8 Uhr. Das Festkomite bietet Alles auf, um die Gäste in jeder Weise zufriedenzustellen und um auch bei diesem Feste einen guten Erfolg zu erzielen. Zugleich wird Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit gegeben, dem Verein unentgeltlich beizutreten. Der Verein besitzt ein schönes Kapital, zahlt sechs Wochen lang $4 Krankengeld und $150 Sterbegeld. Die Beliebtheit des Vereins sichert ein volles Haus. Eintritt 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am Samstag, dem 31. Januar, in der Sozialen Turnhalle einen Maskenball ab, der seine Vorgänger in den Schatten stellen wird, da infolge der Beliebtheit der Gilde sich stets mehr Freunde zu deren Festlichkeiten einfinden. Es sind wieder $100 in Gold für Preise angesetzt, außerdem werden viele andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen. Das Komite, C. Bunge, Wm. Schlichting, H. Pinge, Ad. Jürgensen, J. Jürgensen und Theo. Bosgerau, hat die Veranstaltung des Festes in Händen und wird dafür sorgen, daß sich Jeder gut unterhält.

Der Pfälzerverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 31. Januar, in Yondorfs Halle, einen großen Preismaskenball. Es werden Geld- und andere wertvolle Preise zur Verteilung kommen, und der Vorkehrungsausschuß wird auch sonst Alles aufbieten, den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Für gute Musik, schmackhafte Stärkungsmittel und dergleichen wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Der Festausschuß besteht aus den Herren Jakob Behrens, Vorsitzender; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Hy. Gensslinger, Michael Bahl, Max Gilardone, Ludwig Krummel und Jacob Weber.

Die Sektion Main Nr. 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County, Ill., veranstaltet einen großen Preismaskenball am Samstag, dem 31. Januar, in der Majestic Halle, 4300 South State Straße. Das Komite wird Alles aufbieten, um den Anwesenden einen vergnügten Abend zu verschaffen, auch werden viele wertvolle Preise ausgesetzt. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Am Sonntag, dem 1. Februar, feiert der Deutsch-Amerikaner Damenverein sein 9jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Vortrag und Ball, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., Anfang 4 Uhr Nachmittags. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Elise Cramer, Präsidentin, Bertha Teßmer, Emilie Wiesike, Elise Gollneck, Wilhelmine Noweck und Ella von Böckmann, ist eifrig bemüht, den Freunden und Gästen des Vereins ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Auch für ein gutes warmes Abendessen ist Sorge getragen. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der wohlbekannte und beliebte Schweizer Frauenverein feiert am Sonntag, dem 1. Februar, sein 12. Stiftungsfest in Yondorfs Halle von 3 Uhr Nachmittags an. Konzert und Ball sind angekündigt, und zur Verschönerung des Programms haben Turn- und Gesangvereine ihre Mitwirkung zugesagt. Die Hauptnummer hat der Schweizer Damenchor übernommen. Das Festkomite besteht aus den Damen E. Weimer, Präsidentin; E. Ryser, M. Hammer, L. Lehmann, L. Schonenberger, K. Tannler. Es wird sein eifrigstes Bestreben sein, den Freunden und Gästen einige vergnügte Stunden zu bereiten. Für gutes, warmes Abendessen wird reichlich gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Wer je einen Maskenball des Hamburger Klubs mitgemacht hat, weiß, daß die Hamburger Jungens es verstehen, sich zu amüsiren. Hat doch ein hier Geborener, der sich Hamburg einmal besehen hatte, gesagt, wer da drüben am Hafen und auf St. Pauli herumbummelt, der denkt, es wäre eine Maskerade, so viel verschiedene Kostüme sieht man dort. Der Klub ladet seine Freunde ein, sich am Mittwoch, dem 4. Februar, in der großen Wicker Park Halle, North Ave. und Robey Str., zu versammeln, und mit ihm Maskenball zu feiern. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person, wofür Garderobe frei ist. Einladungskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Husten
Asthma, Bronchitis, Katarrh
und bei allen Luftröhrenerkrankungen unübertrefflich!
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt. Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.
jan8—31X

Am Samstag, dem 7. Februar, veranstaltet die Supreme League vom Orden United League of America einen großen Preismaskenball in der Freiheit Turnhalle, 3421 S. Halsted Str. Der Orden, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Hundert wertvolle Preise kommen zur Verteilung, auch für gute Erfrischungen ist bestens gesorgt. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: C. Beyer, Präs.; L. Schmalz, Sekr.; C. Neu, Schatzm.; C. Mahnke, A. Bonhard, H. Hecker, A. Nolte, J. Gerard, R. Virus, M. Houlf, G. Mueller, F. Besterfield, C. Schumacher, J. Neuhaus, W. Pflum, G. Schoelzel, Emile Dietrich, A. C. Spaeth und M. Schmalz. Tickets 25 Cents die Person.

Der rühmlichst bekannte Nord Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am Samstag Abend, dem 7. Februar, seinen 11. Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Der Verein, der stets ein volles Haus gehabt hat, erwartet auch diesmal einen großen Erfolg. Schöne Preise kommen zur Verteilung, und auch für gute Erfrischungen hat das Komite Sorge getragen. Es besteht aus den Herren Charles Luebke, Präsident, Ch. Schönfeld und Nerius und den Damen Scharffenberger, Hulda Kretschmer und Paske. — Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Der Magdeburger Klub veranstaltet am Samstag, dem 7. Februar, sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Ball und verschiedenen Ueberraschungen, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Ein erfahrenes Komite unter Leitung des Präsidenten wird sich die größte Mühe geben, den Teilnehmern einige fröhliche Stunden zu sichern. Auch gibt es außer guten Getränken unter den Speisen importirten Magdeburger Sauerkohl. — Anfang 8 Uhr.

Am Sonntag, dem 8. Februar, hält der Humboldt Frauenverein sein 27. Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle ab. Das Festkomite, Präsidentin Albertine Ratschlag, M. Lesmann, M. Trowbridge, A. Meinke, S. Jäger und K. Liberhon, wird Alles aufbieten, um den Freunden und Besuchern genußreiche Stunden zu verschaffen. Vorzügliche Gesangvereine und Solisten haben zugesagt, um das Fest zu verschönern. Gute Musik und gutes Essen wird vom Verein geliefert werden, an Getränke wird es nicht fehlen, und auch die Tanzlustigen werden reichlich auf ihre Rechnung kommen. Eintrittskarten 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person. Anfang 3 Uhr Nachmittags

Einen großen Bauernball gibt der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein Stock im Eisen am Samstag Abend, dem 14. Februar in der Wicker Park Halle. Die Vorkehrungen sind im Gange und stellen ein großes Vergnügen in Aussicht, wie man es ja von diesem Verein von jeher gewohnt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

Das 19jährige Stiftungsfest der Treue Schwester Loge Nr. 79 findet am Samstag, dem 14. Februar, in Counts Halle, Ecke Blackhawk und Sedgwick Str., statt. Das Komite wird bemüht sein, den Besuchern ein paar recht vergnügte Stunden zu bereiten, auch werden einige launige Vorträge dazu beitragen. Für gute Musik, schmackhafte Speisen und Getränke wird bestens gesorgt ein. Das Festkomite besteht aus den Damen Elise Krause, Präsidentin; Marie Peter, Vizepräsidentin; den Damen Augsburger, Anders, Brausch, Gerhardt, Therese Lorz, A. Peter, Rebgen, McCurdy, Kotzebu, Tipperreiter, Heilgert, F. Bergmann, J. Bergmann u. Lies. Anfang 8 Uhr Abend. Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Leset die „Sonntagpost"

Der Laden der Zufriedenheit.

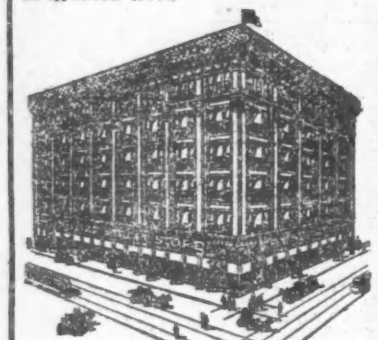
THE 12TH STREET STORE

Zwölf'te Str., Ecke Halsted.

JANUAR-Räumung!

Zweite Woche.

Ein 12. Str. Store Trading Stamp frei mit jedem 10c Einkauf. Ein volles Buch ist $2.50 in Baar oder $3.00 in Waaren wert.



Muslins

Gebleichte Bettlaken, 72 bei 90, aus gutem Muslin, 3-zöll. Saum, 50c Wert, zu ... 31c (Nur 3 Stück an einen Kunden.)

Everett Classic Kleider-Ginghams, die beste Qualität Kurz Streifen oder fancy Muster, 10c Wt., zu ... 5¾c

Vollgebleichter Muslin, hält einen Vergleich mit Fruit of the Loom günstig aus, 36 Zoll breit, aus feinem combed Garn gemacht, 12½c Wt., zu ... 7½c (Nur 10 Yards an einen Kunden.) Nur für Montag.

Standard Schürzen-Ginghams, gerade od. gebroch. Plaids oder Karrierungen, 8c Wt., zu ... 5½c

Amoskeag Outing Flanell, — schwere Sorte, oder schwer Cream, regul. 12½c ... 7¾c

Kleiderstoffe

36-zöll. Wollen-Suitings, Streifen, Mixtures und Broadcloth — 50c und 60c Werte, die Yard ... 39c

Seiden-barr. Plaids und Streifen — spezielle Preise — die Yard ... 25c

50 Zoll breites marineblaues und schwarzes Bedford Cord — werth 79c die Yard — spezieller Preis — nur für Montag — die Yard ... 35c

42-zöll. Seide und Wolle Crepe, alle Farben, $1.25 Sorte, Yard ... $1

44-zöll. reinwollenes schwarzes Crepe Melrose, guter $1 Wert, die Yard, speziell ... 69c

Der Laden der Zufriedenheit. THE 12TH STREET STORE Zwölf'te Str., Ecke Halsted.

1000 Damen- und Mädchen-Coats zu 2.98

Mäntel, werth bis zu $10.

Wir kauften von Michael Zauber & Co., Fabrikanten, die besten Partien ihres $150,000 Fabrikationslagers von fertigen Kleidungsstücken. Dieser Einkauf kommt am Montag zum Verkauf. Die Mäntel zu $2.98 sind darin eingeschlossen. Es sind Mäntel und fancy Boucles, Plaid Rücken Chinchillas, Chiffon Broadcloths, Thibets, Mannish Mixtures und Seidenplüsch, volle Länge, Gr. 14–44, unbeschreibliche Auswahl in Mänteln, werth bis zu $10.

Unterzeug

$1.50 naturgraues wollenes Damen-Unterzeug, Leibchen und Hosen, erste Qualität, extra speziell ... 89c

Schweres flachgefliestes Männer-Unterzeug — Hemden und Hosen, alle Größen, Standard-Farbe, zu ... 50c

Weiße gerippte gefütterte baumwoll. Damenleibchen, 25c Qualität, so lange der Vorrat reicht, Montag nur ... 15c

50c Velvet-Rib baumwoll. Unterzeug für Knaben, Hemden und Hosen, alle Größen, solange der Vorrat reicht, zu ... 29c

Wollenes Muster-Unterzeug f. Männer, angebroch. Partien, nicht alle Größen, extra gute Werte, zu ... $1.05

Der Laden der Zufriedenheit. THE 12TH STREET STORE Zwölf'te Str., Ecke Halsted.

Groceries

Granulirter Zucker, mit Grocery-Bestellung, speziell, das Pfund ... 4¾c

Crystal Domino granulirter Zucker, 5 Pfd.-Schachtel ... 25c

Peaberry Santos-Kaffee, speziell ... 22c

Gold Medal Mehl, ⅛ Bbl. Sack ... $1.29

Feine Californ. Zwetschen, speziell, das Pfund ... 5c

Butterine — Jelles Good Luck, 5 Pfd. ... 97c

Karo Syrup, 2½-Pfd. Büchse ... 5c

Feine Early June Erbsen, 3 Büchsen ... 25c

Fancy Early June Sweet Erbsen — 2 Büchsen, 12½c Büchse ... 12c

Liköre

Green River, bottled in Bond, Hendersons Smoothest Bourbon, Peddleford Bourbon, alte Chapin & Gore Old Reserve Bourbon, alles regulär $1.25 Werte, die Flasche ... 98c

Port, Sherry oder Sweet Muscatel Wein, reguläre 50c Sorte ... 49c

Quartflaschen alter spanischer Port ... 49c

Jamaica Rum oder XXX Grape Brandy, regulär $2.25 ... $1.15

Clark's Pure Malt, speziell f. diesen Verkauf ... 49c

Volle Quartflasche Kentucky Bourbon, 100 Proof, regulär $1.25 ... 69c

Der Laden der Zufriedenheit. THE 12TH STREET STORE Zwölf'te Str., Ecke Halsted.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

Werte Redaktion:

In Ihrem geschätzten Blatte vom 8. d. Ms. lese ich auf Seite 6, daß Gottfried Koehl vom Bundesrichter Landis zu 6 Monaten Gefängniß und 50 Dollars Geldstrafe verurteilt wurde, weil er an seine Schwiegermutter in Deutschland einen unanständigen Brief schrieb. Dieses Urteil erregt in der Oeffentlichkeit nicht nur Aufsehen, sondern auch Aergerniß, insofern als es geradezu barbarisch ist und ein reiner Willkürakt ist. So viel ich weiß, nimmt eine jede Republik Anstoß, wenn im Ausland ein Mensch wegen Majestätsbeleidigung 6 Monate bekommt, was das übliche Strafmaß ist, wenn ein Majestätsbeleidiger bestraft wird; aber das kommt selten vor. Wenn der Angeklagte erweisen kann, daß er in Trunkenheit oder in Unkenntniß des Gesetzes sich zu der Beleidigung hinreißen ließ, so wird die Strafe für ein solches Vergehen meistens nur auf 3 Monate Haft bemessen.

Meiner Ansicht nach wäre der Angeklagte genügend bestraft, wenn er zu einer Geldstrafe verurteilt würde, die er nach seinen Vermögensverhältnissen erschwingen kann; der beleidigte Teil wäre auch so von der Besudelung durch schlechte Worte reingewaschen.

Der Gerichtsfall „Neues Strafmaß" ist ebenso lächerlich, wie der des Gottfried Koehl. Stadtrichter Sabath verurteilte den Zigarrenmacher Jacob Dembo zu $100 Geldstrafe nebst Kosten, weil dieser seinen Konkurrenten Samuel Hadesmann geprügelt hate. Nach der Urteilsverkündigung bemerkte der Richter, daß die beiden Parteien trotzdem wieder alte Freunde blieben, und dieses Umstandes wegen hat der Richter das gefällte Urteil zurückgezogen und hat Dembo aufgetragen, Hadesmann und dessen Mutter in eine Theatervorstellung zu führen und sie nachher zu einem Abendessen einzuladen. Sehr schön gehandelt von Seiten des Richters, aber in einem anderen Lande könnte ein gefälltes Urteil vom Papst und vom Teufel nicht rückgängig gemacht werden, sondern nur das Berufungsgericht, wenn Berufung eingelegt und das Urteil als hinfällig erklärt wurde. Wo ist da des Mannes oder Staates Wort? In der Oeffentlichkeit hat es den Anschein, als würden zu Gericht nur weise und begabte Männer sitzen, welche über den verfehlten Menschen richten; aber solche Vorfälle zeigen deutlich, daß den Richtern sehr viel fehlt um richtig über Menschen zu urteilen. Zunächst müssen das Vergehen, die Vermögensverhältnisse, der Bildungsgrad, der Grad der Verfehlung, der Ort der Verfehlung, das Vorleben des Schuldigen in Betracht gezogen werden, und um das zu verstehen, muß man lange Jahre als Richter gedient haben. Meiner Ansicht nach würde die obigen Urteile ein gewöhnlicher Arbeiter, wenn er als Richter zu Gericht sitzen würde, milder und mannhafter gefällt haben, als die beiden Richter, die allerdings nur Popularität auf Unkosten der Opfer suchen.

In der Mehrzahl sind die Verbrecher gegen Erlegung von Bürgschaft auf freiem Fuß, damit sie Gelegenheit haben, das Verbrechen zu verwischen, oder der Verurteilung zu entgehen, oder das zu erwartende Urteil anzufechten.

Achtungsvoll,

B. O.

Personalnachrichten.

— Im Alter von 85 Jahren verstarb gestern Frau Anna Minwegen, Mutter des früheren Alderman der 21. Ward und demokratischen Politikers John Minwegen. Sie war seit Jahren leidend gewesen.

Exzelsior Park.

Im Hinblick auf den herannahenden Höhepunkt der Winterfestlichkeiten empfiehlt Herr Vincent Borovicka, der Wirt des bekannten Vergnügungslokals Exzelsior Park am Irving Park Boulevard, in der Nähe von Elston Ave., Vereinen und Privatgesellschaften seine Räume zur Benutzung. Tanzsaal, Schankzimmer, Toilettenräume u. s. w. befinden sich im besten Zustande und sind durchweg modern und bequem eingerichtet. Auch Küche und Keller sind wohlbestellt und leistungsfähig und liefern gediegene und schmackhafte Erfrischungen, so daß Gesellschaften im Bedarfsfalle dort ein angenehmes und allen Anforderungen entsprechendes Unterkommen finden.

Siemsens Palmgarten.

In diesem beliebten Lokale treten allabendlich folgende Künstler auf: Ida Cordt, deutsche Soubrette; Dolly Naumann, deutsche und englische Liedersängerine; Geo. Dennhofer, Charakterkomiker, und Seppel Thaler als Jodler, sowie die beliebten Duettisten Cordt und Dennhoefer. Sonntag Abend um 7 Uhr kommt die Gesangsposse „Robert und Bretram" zur Aufführung; Montag, erstes Auftreten der englischen und deutschen Liedersängerin Frl. Alma Herzog.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 91¼—91⅜c; Juli, 87⅛–87¼c.

Mais, Mai, 65⅝c; Juli, 64¾c.

Hafer, Mai, 39⅝—39¾c; Juli, 38¾c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 71,000, von Mais auf 298,000, von Hafer auf 290,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 63,000 Bushels Weizen, 183,000 Bushels Mais und 261,000 Bushels Hafer.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $21.00; Mai, $21.35.

Schmalz, Januar, $10.85; Mai, $11.17½.

Rippchen, Januar, $11.22½; Mai, $11.42½.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Hugo gegen Anna Schwanzara, Verlassen; Bernice gegen Wm. Kinnen, Ehebruch; Ruby gegen Edgar C. Zane, grausame Behandlung; James gegen Carrie Milner, Verlassen; Barbara gegen Jacob Baumbach, grausame Behandlung; Harry W. gegen Nina Whitley, Verlassen; Nellie gegen Chrles Lannon, Ehebruch; Jona gegen Louis B. Connaghan, grausame Behandlung; Georgette gegen James D. Thompson, Verlassen; Emma gegen Albert H. Snitzer, Verlassen; Hilma gegen J. Matsen, Verlassen; Florence gegen Charles Wagner, Verlassen; Bessie gegen Jacob Goldstein, Verlassen; Mae gegen James Mackey, grausame Behandlung; Marie gegen Joseph Schmidt, grausame Behandlung; Ephraim gegen Gertrude A. McGee, Verlassen.

Helen gegen Arthur E. Magill, Verlassen; Anna gegen G. M. Barker, Verlassen; Nannie gegen John W. Bishop, grausame Behandlung; Anne gegen Julius A. Heinemann, Ehebruch; Mary gegen Wm. Cosgrove, grausame Behandlung; M. gegen John A. Bender, grausame Behandlung; Henry gegen Mary Levison, Ehebruch; John gegen Ida Lietz, Verlassen; M. gegen Ethel McGuirk, grausame Behandlung; Walther gegen Viola Farmer, Verlassen; Rachel gegen Sidney T. Kauders, Verlassen; Phoebe gegen Ralph D. Baker, grausame Behandlung; Carrie gegen John Schumacher, Verlassen; Stefan gegen Tebea Kufpak, Ehebruch; Elaizbeth gegen John Traub, grausame Behandlung; Virginia gegen Harry E. Colleutt, grausame Behandlung; Laura gegen John Schoolcraft, Ehebruch; May gegen Lines F. Scott, Verlassen; Ben gegen Bessie Weishner, Verlassen

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bildstein, Louis, 38 J., 1551 Orchard Str.
Cohn, Dora, 59 J., 1028 S. Robey Str.
Friedman, Mary, 50 J., 1214 Lawndale Ave.
Gaede, Charles, 46 J., 2043 Keeler Ave.
Hoffman, Albert, 49 J., 5219 Campbell Ave.
Jensen, Mary, 59 J., 744 E. 39. Str.
Kurtz, William H., 46 J., 1002 E. 56. Str.
Nebert, Katie, 53 J., 632 W. 12. Str.
Neumann, Hugo, 51 J., 6617 Rhodes Ave.
Reinke, Sophia, 72 J., 1329 N. Lincoln Str.
Proebl, W., 57 J., 2029 N. Hermitage Ave.
Steindler, Lottie, 75 J., 1459 W. 55. Str.
Schaffner, E., 78 J., 3803 Alta Vista Terrace.
Schmitt, Mathias, 53 J., 5074 N. Western Av.
Schaefer, B. M., 69 J., 1814 Larchmont Ave.
Warncke, S., 76, Baptisten-Altenheim.
Weghorn, George, 44 J., 959 W. 19. Str.
Wilsch, Annie, 60 J., 4040 Cottage Grove Av.
Wombacher, Harriet, 37 J., 1322 E. 47. Str.
Wagner, Anna, 70 J., 1641 Mohawk Str.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Nicholas Schons jr., Straßenbahnschaffner; Verbindlichkeiten $1,820, Bestände $47.95.
Jacob Komen jr., Forest Park; Verbindlichkeiten $1,125.26, Bestände $205.
L. Moore, Abschätzer; Verbindlichkeiten $3,906.25, Bestände $400.
Harry Konesky, Verkäufer; Verbindlichkeiten $2025, Bestände $400.
Gesuch um Bankerotterklärung von Shroud & Jackson.
John H. Hubeth jr.; Verbindlichkeiten $2,826.05, Bestände $3,770.51.
Carl G. Cinney, Geschäftsführer; Verbindlichkeiten $6,145, Bestände $2,880.
John Vernon, Billardhallenbesitzer; Verbindlichkeiten $4,044.21, Bestände $2,682.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

252 Latrobe Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. P. Phealon, $5000.
7543 Parnell Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; J. F. Sterpe, $1900.
434—36 Diversey Parkway, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; D. A. Matteson, $20,000.
7353 Caboka Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; A. H. Lawson, $2500.
2132 W. 51. Str. (hinten), 2-stöck. Frame-Flatgebäude; F. Mrakava, $1900.
2540 Augusta Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; H. Hershenhouse, $14,000.
10449 S. Wabash Ave., 1-stöck. Frame-Residenz; S. J. Larson, $2200.
156—166 W. Van Buren Str., 1-stöck. Backstein-Umbau; Frau E. K. Rawson, $8000.
7318 Vernon Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Levi Nelson, $5000.
3951 Lowe Ave., 1-stöck. Backstein-Garage; Imperial Waterproof Co., $2000.

Marktbericht.

Chicago, den 10. Januar 1914.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96—97¼c; Nr. 3, rot, 93—94c; Nr. 2, harter Winterweizen, 89—89½c; Nr. 3, 88—88½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 90¾—91c; Nr. 2, 89—90c; Nr. 3, 87—87½c.

Mais, Nr. 2, 61—61½c; Nr. 2, weiß, 65—65½c; Nr. 2, gelb, 64½—65c; Nr. 3, 58¾—59½c; Nr. 3, weiß, 64½—65c; Nr. 3, gelb, 60½—62½c; Nr. 4, weiß, 56½—59c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40c; Nr. 3, weiß, 37¼—37¾c; Nr. 4, weiß, 37¾—38¾c; Standard, 39½—40c.

Roggen, Nr. 2, 61½—62c; Nr. 3, 58—59c; Nr. 4, 53½c.

Gerste, „Malting", 53—75c; „Feed", 50—53c; „Screenings", 30—50c.

Mehl, „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.70—$3.00; „First Clears", jute, $3.35—$3.50; „Winter Patents", jute, $4.15—$4.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $6.00—$6.50.

Kleesamen, „Country Lots", $12.00—14.75.

Timothysamen, „Country Lots", $3.75—$5.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.16
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.52
do., gereinigt, do.	0.53
Terpentin, im Faß	0.51
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.00—$9.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.10—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $10.75—$12.00; „Native Bulls", $5.00—$7.35.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.25—$8.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.35—$8.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.30—$8.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.25—$8.00; Eber, $2.50—$3.75.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.00—$6.25; „Feeding Lambs", $6.50—$7.15; „Native Yearlings", $6.25—$6.75; „Native Ewes", $4.85—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.	0.32	—0.33
„Extra Firsts", das Pfund		0.29
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund		0.20
Eier—		
„Checks", das Dutzend	0.20	—0.22
„Dirties", das Dutzend	0.25	—0.28
„Extras", das Dutzend		0.37
„Firsts", das Dutzend		0.30½
„Storage", das Dutzend	0.28½	—0.29½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.	0.15½	—0.15¾
„Young America", das Pfd.		0.16½
„Daisies", das Pfund	0.15¾	—0.16
Brick, neu, das Pfund		0.15¼
Schweizer, neu, das Pfund		0.18
Limburger, neu, das Pfund		0.16½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.13½	—0.14
„Springs", das Pfund		0.12
Truthühner, das Pfund		0.18
Hähne, das Pfund		0.10½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.12½
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.14
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
Kaninchen, das Dutzend		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.75
Grape Fruit, die Kiste	2.50	—3.00
Ananas, die Kiste	2.30	—2.75
Kronsbeeren, das Faß	14.00	—15.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40	—0.50
Spargeln, Dutzend Bündchen		2.50
Gurken, das Kistchen	2.00	—3.50
Kraut, das Faß	1.85	—2.50
Rosenkohl, das Quart	0.15	—0.16
Blumenkohl, die Kiste	2.00	—2.25
Sellerie, die Kiste	3.75	—4.00
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—2.25
Blattsalat, die Kiste		0.45
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.60	—0.65
Mohrrüben, das Faß	1.50	—3.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.25
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.25
Petersilie, das Faß	3.50	—4.00
Rettige, Dutzend Bündchen	0.60	—0.65
Rüben, das Faß		4.00
Spinat, die Kiepe	0.65	—1.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.90	—2.15
Rote Nierenbohnen	2.82½	—2.85
Kartoffeln, neue, der Bushel	0.63	—0.72
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—3.00

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreis
American Can	200	31⅛	30¾	31⅛
do., bevorzugt	50	91	91	91
Am. Shipbuilding	100	31	30	30
do., bevorzugt	257	83	81	83
Am. Telephone	50	118¼	118¼	118¼
Chic. Pneum. Tool	215	54	54	54
Chic. Rys., Series 1	35	91	91	91
Chic. Rys., Series 2	50	27⅛	27	27
Chicago T. & T.	10	212½	212½	212½
Com. Edison	91	135¼	134	135¼
Corn Prod. Ref.	75	9¼	9¼	9¼
Diamond Match	10	93¾	93¾	93¾
Illinois Brick	88	60½	59⅞	59⅞
M. Ward, bevorz.	10	109½	109½	109½
Nat. Carbon	198	137	136	137
Peoples Gas	165	124¾	123½	123¾
Public Service	60	80	80	80
do., bevorzugt	35	96¼	96	96¼
Sears-Roebuck	475	185¼	184⅜	185
Swift & Co.	10	104⅞	104⅞	104⅞
Union Carbide	65	149¾	149½	149½
U. S. Steel	100	58½	58½	58½
Pacific Gas	50	35	35	35

Bonds.

$4,000 Chicago City Railways 5s	99⅝
1,000 Chicago Telephone 5s	99¾
1,000 Commonwealth Edison 5s	101⅛
1,000 Commonwealth Edison 5s	101⅛
2,000 Swift & Co. 5s	100
2,000 Swift & Co. 5s	100⅛
1,000 Chicago City Railways 5s	99⅝
3,000 Chicago City Railways 5s	99⅝
0,000 Chicago Telephone 5s	99¾
5,000 Peoples Gas Refunding Gold 5s	99½
1,000 Swift & Co. 5s	100⅛

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

MONTAG, den 12. Januar 1914.

Extra-Bargain-Verkauf

Kleiderstoffe-Dept., Hauptfloor.

42-zöll. Seiden Shamuse, in allen Farben, $1.98 Wert, die Yard ... $1.39

45 Zoll breiter seidener und wollener Crepe Premier in allen hervorragenden Schattirungen, $1.48 Wert — die Yard ... $1.10

Tula Seide in allen Farben — regulärer Preis, 58c — die Yard nur ... 39c

Satin, nur in hellen Schattirungen, regulär 1.25, die Yard ... 89c

Spezialitäten, Hauptfloor — Anbau.

Schwerer ungebleichter Muslin, die Yard — zu ... 6c

Gebleichter Muslin, — die Yard ... 7½c

10c Touristen-Flanell — die Yard ... 6¾c

Everett Classic Cheviot, die Yard ... 6¾c

Starker Schürzen-Gingham, die Yard ... 5½c

Yard breiter Quilting Calico, 12½c Qualität — die Yard ... 7½c

Leinen Crash Towling ... 6½c

Bargains auf den Tischen in der Mitte.

Blaue Unterhosen, nur Größe 34, regulärer Wert 50c, für ... 25c

Schuhputzzeug und schwarzes Dressing, wert 5c, die Schachtel für ... 3½c

Schwarze und weiße Spulen Baumwolle und San Seide, reg. 5c, Spule ... 3½c

Eine Partie von 27-zöll. Broadcloth, alle Farben, wert 75c, die Yard ... 25c

Für gute Liköre und Weine besucht unser Likör-Dept., 4. Floor.

$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon — volles Quart ... 58c

Berliner Doppel Kuemmel — Rock und Rye oder Jamica Rum, die Flasche ... 45c

$1.10 Flasche California Cognac Brandy, umdrahtete Flasche zu ... 52c

Hayes Valley Kentucky Bourbon, „Bottled in Bond" 7 Jahre alt, Flasche ... 71c

1 voll. Qt. St'd Bourbon 1.00
1 Flasche Blackberry ... .50
$1.50

Beide Flaschen für ... 68c

Für gute, zufriedenstellende Groceries, zu zufriedenstellenden Preisen, geht in unser Grocery-Dept., 4. Floor

New Century oder Washburn Gold Medal Mehl, ⅛–67c; ¼–1.33; ½ 2.65

Fancy Michigan Dusty Roller Kartoffeln, Pk. 23c

Große Bananen, Dtzd. ... 7½c
Große saftige Orangen, jede 2c

Special Early June Erbsen, Büchse ... 7½c

Feine Old Crop Santos 3 Pfd. für 65c, Pfund 22c

Granulirter Zucker, 5 Pfd. 23c, 10 Pfd. ... 45c

Rumford Backpulver, Pf., 19c
Snider's Catsup, 1 Pint, 17c
Großer Tap Reis, Pfund, 5½c

Drogen-Dept., Hauptfloor

25c Garfield Tee od. Kopfwehpulver ... 15c

50c Anchor Pain Expeller ... 30c

25c White Pine Hustenbalsam ... 15c

35c Rolle absorbirende Watte ... 19c

Der größte Bargain, der je offerirt wurde.

Nachthemden für Damen, aus Muslin od. Nainsook Cloth, Slip-over oder vorne mit Knöpfen, regul. 75c, zu ... 39c (Nur 1 an 1 Käufer) Nur für eine Stunde, 9:30 bis 10:30 Vorm."

Herrenausstattungs-Dpt.

Naturwollenes und Camel-Hair Unterzeug für Männer, regulär $1.00, zu ... 69c

Blaue, graue und braune Flanellhemden für Männer, einfacher od. Military-Kragen, $1.25 Wert, zu ... 95c

Schwere Winterkappen für Knaben, 75c und 50c Werte, für ... 39c

Schuh-Dept., 2. Floor.

Knöpfschuhe für Kinder, — Vici Kid, Patent Spitzen, Spring-Absätze, Größen 3 bis 8 — 75c Werte zu ... 59c

Warme gefütterte Juliets für Damen, mit Pelz oder Band besetzt, Ledersohlen. Größen 3 bis 8 — $1 und $1.25 Werte ... 79c

Unser Fleischmarkt ist bekannt als der beste und gibt volle Zufriedenstellung, gelegen auf dem 4. Flur.

Vorder Viertel Veal oder Stew ... 14¾c
Vorder Viertel Lamm ... 12½c
Mag. frisch. Lamm Stew, 12c
Prima Chuck Roast ... 14c
Mag. frisch. Pork Loines, 15½c
Mag. frische Pork Schult. 14½c
Mageres Rippen-Suppenfleisch ... 11½c
Frisch gem. Hamburger, 12c
Mageres „Sug. Cured" Rippen Corn Beef ... 11½c
Mag. „Sug. Cured" Kalb-Schultern ... 14½c
Mag. „Sug. Cured" Frühstück-Speck ... 24½c

Wir haben die Agentur der berühmten Pictorial Review Patterns übernommen; zum Verkauf in unserem Laden für 10c und 15c das Stück.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Thomas W. Howard, Grayce Green, 29, 29.
Charles A. Forsberg, Emma Zierk, 45, 32.
Michael Lyons, Anna Brady, 29, 28.
Albert Roeske, Alma Heß, 25, 22.
Anton Kryger, Vincenta Matuszowska, 25, 19
Stephan Czapek, Mary Kariop, 27, 21.
Heinrich Heyer, Margaret Heyer, 42, 36.
Salomon Forman, Clara Wise, 24, 22.
Jenos Virga, Tereza Lecko, 26, 19.
Feliks Szojtek, Magdalena Lusczak, 21, 20.
Joseph Salomon, Ella Singer, 43, 32.
Tom Tamura, Winnifred Smith, 45, 37.
Adolf Grynczewicz, Felikja Komorowska, 25, 23
Charles Maly, Paulina Pitol, 24, 28.
Carl Hinterbuchinger, Anna Berger, 42, 20.
Frank Jedraszek, Katarzyna Kwiatkowska, 26, 20
William Petrawich, Barbara Jurkaitis, 28, 22
Roman Peczalski, Zofia Kocinska, 33, 24.
Antanas Nimchaustis, Urszula Dargewicz, 23 18.
Carl Jensen, Inga Johnson, 27, 25.
Walter Gajewski, Agnes Dudzik, 24, 18.
Thore Bjerke, Sarah Knudsen, 23, 20.
George W. Barry, Marie A. Schultz, 22, 19.
Frank Sisdak, Zofia Farski, 39, 37.
William Burgwald, Lottie T. Olson, 24, 21.
Wojciech Kwietkowski, Mary Strybel, 48, 46.
Hans Mahr, Mary Waitl, 30, 20.
John Lagler, Susanna Boehm, 26, 24.
Stanley Carnik, Aniela Cielencarz, 23, 19.
A. Paraskivas, Christina Athanasopalon, 32, 26
James Quinlan, Emma Blad, 24, 21.
Jozef Zmudka, Karolina Nowak, 21, 19.
Henry Zuciardi, Antonette Canias, 33, 35.
Stebe Starszena, Julia Podasic, 23, 20.
Mat Dosen, Mary Asic, 26, 27.
D. Richard Peterson, Hulda Effstein, 48, 36.
Boleslaw Puczynski, Atalia Knapik, 26, 23.
Charles Toth, Amalia Kaiser, 27, 21.
Frank Secher, Mary Lypross, 25, 21.
Frank Gerraro, Mary Sobbe, 26, 19.
William H. Kreh, Ella Landis, 23, 19.
Antoni Piatkowski, Olga Dorozinska, 28, 21.
Guy A. Patterson, Nell C. Horton, 22, 25.
Hugard B. Young, Hildegard L. Steiner, 28, 22
John Parr, Stella Zalaszowski, 27, 20.
Vincenzo Fardi, Carmella Calabria, 32, 27.
William McKenion, Elizabeth Mehas, 53, 53.
Clarence Hamilton, Wilhelmina Green, 35, 21
Abe Karp, Minnie Kesse, 27, 21.
Frank Kurtz, Frances Fuchs, 21, 18.
Gec E. Hildegrandt, Meta Nowak, 21, 19.
Antoni Offara, Bessie Szaplinska, 24, 22.
Joe Bonska, Katherine Ritschler, 26, 28.
Jozef Wzorek, Zofia Burnat, 24, 19.
Carmina Racco, Victoria Calandrad, 22, 18.
Stephen G. Morse, Mildred Childs, 25, 25.
Johann Baibada, Kastancij Banaitis, 26, 18.
Hermann H. Roth, Margaret Bloch, 26, 23.
Dave Dola, Rose Siloci, 25, 24.
Frank Reynolds, Frances Boullier, 40, 39.
Louis Cajazza, Clara Dean, 22, 22.
Harry L. Keller, Beatrice Dreyfus, 31, 27.
Stanislaw Habinska, Mary Gogola, 23, 19.
Walter J. Robelty, Emma Fischer, 21, 20.
William Jones jr., Helen V. Matson, 22, 22.
William Lekis, Polly Diokas, 28, 19.
Wincenty Pajak, Wiktorya Rapacz, 21, 18.
Albert Tally, Florence Chambers, 46, 34.
Harry M. Levinson, Mabel L. Cohn, 31, 21.
Albert Sabath, Olive T. Oberndorf, 24, 20.
Mieczslaw Wielczewski, Wladyslawa Waczmarek, 23, 22.
Samuel Rifas, Sarah R. Kulcinsky, 26, 23.
William Homuth, Clara Lageschulte, 30, 28.
Sam Eichner, Jennie Rieger, 24, 20.
John C. Lewis, Clara A. Gardner, 27, 25.
Patrick A. O'Connor, Mary E. Burns, 25, 25
Ignacy Scopinski, Lottie Gielniak, 24, 18.
Anthony Sawinski, Minnie Grzeskowiak, 25, 22
David Wertheimer, Betty Friedmann, 27, 28.
Isadore Wolf, Lilly Lebin, 23, 22.
Carl H. Merrill, Martha H. Shear, 27, 29.
Giovanni Catelino, Adelaide Scaramiezzi, 24, 18.
Kazimier Kuchla, Tekla Turaczek, 25, 18.
Edwin Jacobh, Blanche H. Heß, 27, 19.
John Postak, Mary Hordek, 24, 24.
William Petrosur, Kazimiera Radabicaite, 28 27.
Matanseis Pawitonis, Urszula Draguinis, 24, 22.
Frank Albrecht, Mary Morgan, 23, 23.
Stanislaw Garbacak, Mary Gajewska, 25, 18
Edward Birkenbeil, Marie Geypperth, 24, 23.
Joseph W. Ryan, Mamie Orchard, 21, 21.
Joseph Klimaszk, Helen Romande, 21, 19.
Harry C. Smith, Hazel Steinmetz, 24, 16.
William Georgion, Mary Newman, 21, 17.
Hermann C. Meyer, Marie H. Bethke, 27, 23.
Walenty Socha, Katarzyna Sindak, 24, 24.
Michal Klimek, Josie Nowak, 24, 19.
Antoni Olinski, Mary Cibulska, 49, 43.
Nathan Kaproll, Paulina Brandman, 50, 37.
Michael Gabriel, Maria Leyser, 27, 23.
Bruce E. McCollum, Mary E. Swain, 37, 29
Jacob Lubin, Rose Levin, 28, 25.
Robert Lewis, Mary Dancer, 31, 28.
Joseph A. Clinch, Rose Wainansky, 28, 21.
Adam Blotkowicz, Sofa Belic, 27, 21.
Patrick Keena, Delia Healy, 21, 22.
Hymen Smith, Eva Jacobson, 28, 24.
Otto H. Wulbecker, Mamie Aubert, 21, 22.
Willie Hegebarth, Irma Kasper, 21, 21.
Charles E. Doerr, Maud V. Rickert, 22, 18.
John W. Lee, Mary McGrath, 42, 44.
Alexander McLennan, Margaret Clark, 40, 28
Hermann C. Krensel, Mae Smith, 25, 21.
John Feltes, Catherine Shaddinger, 64, 54.
Abraham Lintz, Mollie Gaysey, 23, 22.
Lyman D. Foreign, Anna Hutton, 25, 21.
Kazimierz Strzynecki, Julia Penzynska, 33, 22
Joseph A. Wright, Mabel M. Erb, 21, 19.
Carl A. Carlson, Betty Peterson, 36, 32.
Michael C. Turek, Anna Soukup, 22, 21.
Joseph W. Steffens, Sylvia Roos, 23, 18.
Joseph Kalemawicz, Anna Stakenas, 31, 26.
John T. Hockstra, Gertrude Dykstra, 21, 21.
Fred Belofsky, Rose Wollner, 27, 22.
Carl Abramson, Edna Anderson, 38, 20.
Emil Stein, Emma Lebin, 23, 20.
William C. Kosdorf, Flora M. Dunfeth, 27, 26
Joseph Petrowski, Wiktorya Gebala, 21, 20.
Adolph Doubek, Anna M. Stengel, 21, 20.
John E. Nelson, Elsie Wilhelms, 21, 18.
Robert H. Maurer, Anna R. Roß, 32, 29.
Michael Seiler, Anna Sand, 22, 19.
Trofern Sedorszuk, Zofia Amenczuk, 23, 22.
Harry S. Beattie, Ada Mitchell, 34, 30.
Imre Divesh, Emilia Borka, 31, 25.
Christ Balis, Helen Novak, 34, 20.
Bronislaw Karczynski, Wanda Sokolowska, 24, 19.
Matthew Carey, Elizabeth Kepplinger, 25, 18.
Tomo Tamaslovich, Barbara Geusich, 24, 19.
Jovo Dragoilovich, Stana Dereta, 26, 19.
Sam Flata, Lena Landi, 31, 26.
Michael J. Siet, Ella Warshauer, 29, 22.
Thomas H. McIntyre, Mary Miller, 46, 44.
Frank Szitar, Teresia Polaric, 31, 25.
George R. Koontz, Eva Torley, 29, 23.
Samuel F. Pettifor, Lillian Vanderbeck, 25, 24
Wojciech Kadziolka, Anna Dombrowska, 32, 20
William G. Elliott, Ruth Eccarins, 21, 18.
Teofil Rafalski, Wanda Krol, 21, 19.
Alex Sucilla, Bessie Getontare, 24, 22.
Mathias A. Koller, Marguerite Mootz, 25, 18
Alexander Zawacki, Jadwiga Korotko, 27, 18.
William Wizner, Myrtle Grant, 30, 28.
Frank Zink, Jusefa Gertanoska, 21, 21
Carl H. Bjork, Hulda Nelson, 21, 23.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Weber für Seidenband. Freeman, 355 Union Park Court. saso

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 3039 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junger Mann als Hand-Taper an Leder-Arbeit; auch zum Lernen anderer Lederarbeit. Stetige Stelle. Silverstone & Kesser, 901 S. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Mann, Farmarbeiter u. Melker. Anzufragen: 560 W. Lake Str.

Agenten verdienen $5 den Tag durch Verkauf des neuen automatischen Aschensiebes, soeben herausgekommen. 2411 Belmont Ave. saso

Verlangt: Saloon-Porter. 204 S. Canal Str.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Rolls. 850 W. 18. Str.

Verlangt: Erfahrener Fisch-Packer. Lundin & Co., 117 N. Elizabeth Str.

Verlangt: Erfahrener Nacht-Heizer an B. & W. Boiler; muß nüchterner verheirateter Mann sein und Erfahrung haben an Pumpen. American Spiral Pipe Works, 14. Str. und 48. Ave.

Verlangt: Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes. Adr.: A. 146 Abendpost.

Verlangt: Junger, frisch eingewanderter Mann als Wurstmacherhelfer. 1803 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Holzarbeit; auch einer der Varnishen versteht. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: 2 gute Buchbinder, E. W. Bredemeier, 213 W. Morgan Str.

Verlangt: Guter Klempner, Vorstadt. Adr.: A. 153 Abendpost. sasomo

Verlangt: Junge von 16 Jahren, zur Erlernung des lithographischen Gravur-Geschäftes. 1141 Newport Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits. 1547 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Guter Fuhrmann, muß stadtkundig und nüchtern sein, und gute Empfehlungen haben. Zellmann & Sharbaro, 718—720 Wells Straße.

Verlangt: Ein erster Klasse Porter in Wholesale Tailoring House; kein anderer braucht vorzusprechen. 119 S. Market Straße.

Verlangt: Finishers und Basters an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen Reskie-Kirshbaum Co., 302 S. Market Straße, dritter Floor. jan10,1wX

Verlangt: Operators an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Presser und Unterpresser an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. — Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Straße, dritter Floor. jan10,1wX

Verlangt: Skirt Operators; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in Zigarrenkistenfabrik. Man schreibe John Hasenjaeger & Co., 1601 S. Throop Str. —fa

Verlangt: Verkäufer, der englisch sprechen und schreiben kann, für eine gute Geld machende Gelegenheit; ein leicht verkäuflicher Artikel; gut $30 wöchentlich zu verdienen. 1575 Ogden Ave., Zimmer Nr. 5. 5jan1wX

Verlangt: Polsterer, nur tüchtige Arbeiter.— Valentine Seaber Co., 1727 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen, um innerhalb eines Tages ein gutes Geschäft zu erlernen und dann $2 bis $4 per Tag zu verdienen. Gebt Einzelheiten in Bezug auf Eure gegenwärtige Beschäftigung. Adr.: A. 149 Abendpost. safon

Verlangt: Erfahrene Operators und Pressers an Damen-Cloaks und Suits, männliche oder weibliche Hilfe. Müssen erster Klasse Erfahrung haben. 1242 Milwaukee Ave. mi—fa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bäcker sucht Arbeit. 715 North Ave. Phone: Lincoln 1151. frsa

Gesucht: Arbeit irgendwelcher Art. Frank Wailand, 648 Oakdale Ave. frsafon

Gesucht: Dritte Hand Cakebäcker, arbeitet auch an Brot und Rolls, sucht Arbeit. Joe Shordy, 5632 W. Windsor Ave. dofa

Gesucht: Junger Lizens Engineer sucht Stelle als Gehilfe, versteht etwas englisch. Neill, 248 West 26. Straße. dofrsa

Gesucht: Ein zuverlässiger, selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. 4135 N. 41. Court. 5jan1wX

Gesucht: Stellung als Porter, am liebsten etwas außerhalb der Stadt, 50 Jahre alt, 16 Monate im Lande; kehrte vor 2 Tagen zurück von Montana. Gute Zeugnisse. Habe 10 Monate auf einem Platze als Porter gearbeitet. Zuschriften unter Adr.: A. 114 Abendpost erbeten. dofrsa

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. 2836 Sheffield Ave., 2. Flat. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle. Phone: Douglas 2264. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand an Brot und Biscuits. J. C., 606 Wells Str. Tel.: North 1403. sasomo

Gesucht: Ein guter selbständiger Cakebäcker sucht stetige Stelle. Mr. W. Barron, 3144 Greenview Ave. saso

Gesucht: Erfahrener, zuverlässiger Bartender sucht guten, stetigen Platz. Adr.: F. 212 Abendpost. 10ja1wX

Gesucht: Deutscher Mann sucht Janitor-Arbeit. Adr.: F. 207 Abendpost. safon

Gesucht: Erfahrener stadtkundiger Chauffeur sucht stetige Stelle. A. Szentivany, 717 N. State Str., 3. Flat. sasomo

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Stelle als Janitor oder Janitorhelfer, fleißig, hat gute Empfehlungen. Sofort schreiben. 811 State Str. Hotel Ruhnkes.

Gesucht: Junger Deutscher mit guten Empfehlungen möchte die Bäckerei erlernen. Adr.: Max Koepke, 1136 Lill Avenue.

Gesucht: Guter Sattler, frisch eingewandert, sucht Stelle. 9942 Vincennes Road, Washington Heights. safon

Gesucht: Guter Butcher und Wurstmacher, mit allen Arbeiten vertraut, sucht stetigen Platz. Adr. A. 152 Abendpost. safon

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann sucht stetige Arbeit. Phone: Lake View 351. saso

Gesucht: Schuhmacher sucht stetigen Platz an Reparaturen. 5940 Calumet Ave. Phone: Normal 3623. safon

Gesucht: 2 bis 3 Tage die Woche, Ablieferung in Geschäft oder Fabrik, 3 Tonnen Wagen, alles neu, mäßiger Preis. Elston Mfg. Co., 1529 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 4504.

Gesucht: Wiener, im Sanitätsdienst gut bewandert, sucht Posten in Hospital oder privat. 1956 Sheffield Ave.

Gesucht: Private Furnaces zu besorgen, nahe Spaulding Ave. und Colorado Ave. Janitor, 3252 Colorado Ave. safon

Gesucht: Junger fleißiger Mann, von Beruf Stationary Engineer, mit guter Vorbildung, spricht außer Deutsch, Englisch und Italienisch, sucht angemessene, wenn möglich Vertrauensstellung. Gefällige Antworten unter Adr.: P. 859, Abendpost. misafo

Gesucht: Junger, lediger Süddeutscher sucht Beschäftigung als Janitorhelfer. Karl Fischer, 2321 N. California Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher Mann wünscht Stelle als Porter. 1830 N. Halsted Str., unten. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, 2 Jahre im Land, wünscht als Lehrling in Apotheke einzutreten. Erich D'Ham, 2156 Cullom Ave. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Weberinnen für Seidenband. Freeman, 355 Union Park Court. saso

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 3236 Greenwood Terrace.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen, guter Lohn, stetige Stellung für die richtigen Personen. Elner, 607 Deming Place. saso

Verlangt: Ein Mädchen, das zu Hause Schreibmaschinenarbeit machen kann. Adr.: F. 210 Abendpost.

Verlangt: Putzwaaren-Lehrmädchen. Bezahlung während der Lehrzeit. Wir lehren hochfeine Arbeit besser als irgend eine Schule in der Stadt. Beginnt jetzt und Ihr könnt guten Lohn verdienen, wenn die Saison beginnt. Fragt nach Madame Merrelle bei Ferguson Co., 318 Michigan Ave.

Verlangt: Putzmacherinnen für hochfeine Arbeit. Fragt nach Madame Merrelle bei Ferguson Co., 318 Michigan Ave.

Verlangt: Operators an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Skirt Operators; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Verlangt: Finishers und Basters an Damen-Coats und Suits; guter Lohn. Nachzufragen: Reskie-Kirshbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. jan10,1wX

Sehr billig! Modernes 3stöck. Brickgebäude, 3 6-Zimmer, Bad, elektr. Licht, Dampfheizung; hinten noch ein Brickhaus, bringt $113 Miete; nur $8,750; nahe zur Fullerton Expreß-Station. — Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave.

Verlangt: Kleidermachergehilfin und Lehrmädchen. 409 West 62. Str. frsa

Verlangt: Damen, um 15c garantirten Artikel zum Waschen von Kleidern von Haus zu Haus zu verkaufen. Nachzufragen: 3241 W. 26. Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen, über 16, getrocknete Frucht zu verpacken. Beständige Arbeit. John H. Leslie & Co., 337 Ost Illinois Str. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin in Saloon. 628 Wells Str.

Verlangt: Köchin für Freilunch. 10 S. Fifth Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen und etwas Englisch verstehen. 1914 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. Nachzufragen: Bernstein, 205 Ost 50. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Zu erfragen im Saloon. Guter Lohn. 3165 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant, Hausarbeit usw. South Side Employment Agency, 1822 W. 47. Str. sasomo

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen; Abends nach Hause gehen. 1863 N. Leavitt Str.

Verlangt: Frau, um einmal die Woche bei mir im Hause zu waschen. 2709 S. Lawndale Ave. safon

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. 2536 N. Halsted Str. safon

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie; kein waschen. 4801 Forrestville Ave., 1. Flat.

Verlangt: Haushälterin bei alleinstehendem Mann, gutes Heim. 2736 Lincoln Ave., Flat 1, hinten.

Verlangt: Nettes junges deutsches Mädchen zur Mithilfe in Flat; muß etwas englisch sprechen; gutes Heim; kleiner Lohn. A. Wolf, 3210 Washington Blvd., 2. Flat. Tel.: Kedzie 5049. safon

Verlangt: Junges deutsches Kindermädchen in kleiner Familie. 2432 West Harrison Str., Store.

Verlangt: Junges Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder; zuhause schlafen. $2.50 die Woche und Carfare. 3018 Prairie Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Anzufragen Samstag Nachmittag und Sonntag bis 3 Uhr Nachm., 5333 East End Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, an Nachmittagen für leichte Hausarbeit. Loewenbein, 4014 Southport Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1215 N. Hoyne Ave. frsafo

Verlangt: Erfahrenes östereichisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie.— 4933 Michigan Ave., 2. Apt. frsa

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen oder Frau, die Nudeln und Strudel machen kann. 55 W. Randolph Str., nahe Dearborn Str., 2. Flat, Restaurant. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Wentworth 6021. frsa

Verlangt: Kindermädchen, stetig und zuverlässig; 2 Mädchen, 3 und 6 Jahre; muß nähen können und Empfehlungen haben. Adr.: L 599 Abendpost. 7jan1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, 704 Ost 50. Place, nahe Cottage Grove Ave., 2. Fl. dofrsa

Verlangt: Deutsche Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin; Empfehlungen; Lohn $8 die Woche. Anzufragen: 920 Greenwood Ave., Wilmette. dofrsa

Gute Heimat für stellenlose Dienstmädchen. — 1533 Larrabee Str. Frau Schirmer, oben. 7jan1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; eines das Liebe zu Kindern hat; gutes Heim. 4737 N. Whipple Str. Tel.: Irving 22324. —fa

Verlangt: Eine erfahrene Restaurations-Köchin. 2258 N. Clark Straße 5ja1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mehrere gute Waschfrauen, müssen englisch sprechen. 1533 Larrabee Str., oben. Nachzufragen für drei Tage.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. 837 Lawrence Ave., 2. Flat. 'Phone: Edgewater 8882.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 318 Center Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 539 Garfield Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt. 1069 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, Nachts nach Hause gehen; muß etwas englisch sprechen. 135 Elmdale Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen, Nachtarbeit. 1417 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5220 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Luthmers, 525 Melrose Str. Tel.: Graceland 8071.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Referenzen. Guter Lohn. M. Einstein, 1628 Prairie Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen; eines das englisch spricht, bevorzugt. Gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen: 1323 Pratt Ave., Rogers Park. Morse Avenue Station, Evanston „L". safon

Verlangt: Frau, um täglich von 8 bis 12 Uhr leichte Hausarbeit zu verrichten. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag. 4423 N. Robey Str. — Phone: Sunnyside 8507.

Stellenvermittlungs-Büros.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Gute deutsche oder ungarische Mädchen für die besten Familien; guter Lohn. Neiburgers Employment, 2049 Division Str. 4ja1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit; Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 765 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Neiburgers Employment, 2049 Division Str. 4ja1wX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau mittleren Alters, ohne Anhang, wünscht für kleine nette Familie haushalten. 2732 Sheffield Ave., 2. Flat. Telephon Diversey 2531. saso

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Tel.: North 4261.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. $7 die Woche. Persönlich vorzusprechen. 1909 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Eine Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1533 Melrose Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 1615 Wolfram Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Anna Stubwagner, 1936 W. Erie Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Kann kochen. Tel.: Graceland 9156.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Kann gut waschen und bügeln. Adr.: F. 209 Abendpost.

Gesucht: Frau, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer mit Kindern. Gutes Heim erwünscht. 1314 Barry Ave., 1. Flat. sasomo

Gesucht: Frau in den 50er Jahren, wünscht Hausarbeit bei besseren Leuten, kann alle Arbeit verrichten. Mrs. A. Moeller, 2725 Berlin Straße. Tel.: Humboldt 4279.

Gesucht: 2 erfahrene holländische Mädchen wünschen Stellung für allgemeine Hausarbeit. 2317 Cromwell Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder Kindermädchen. 3715 Osgood Str., Basement.

Gesucht: Deutsche Frau, 30 Jahre alt, sucht Hausarbeit, kann gut waschen, kochen und bügeln. Mary Tomich, 1851 West 21. Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 3156 Halsted Straße. saso

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Platz für Küchenarbeit in deutschem oder rumänischem Restaurant. 1472 Webster Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1749 Clybourn Ave., 1. Fl.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, gute Köchin. Bitte persönlich vorzusprechen. Empfehlungen. M. Torop, 1815 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 1442 Clybourn Avenue.

Arbeit gesucht für Montag, Dienstag und Donnerstag. Marie Beck, 830 Franklin Str. saso

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Hausarbeit. 1951 21. Place.

Suche Beschäftigung, kann gut kochen, Kinder nicht ausgeschlossen, da ich große Liebe zu Kindern habe. F., 1617 Mohawk Str. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1433 N. Halsted Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 2827 Pine Grove Avenue. Tel.: Wellington 1660.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 652 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau übernimmt Kochen für Hochzeiten, Bälle und Parties. Tel.: Belmont 7934.

Gesucht: Oesterreichische Frau, die deutsch und böhmisch spricht, alle Hausarbeiten versteht, wünscht eine Stelle als Kammerfrau oder dergleichen. Anna Walter, 2934 S. 48. Ave., Cicero, Ill. sasomo

Gesucht: Geübte Damenschneiderin wünscht noch einige Privatplätze anzunehmen. Simkowitz, 1863 Ogden Ave., Flat 8.

Gesucht: Wittwe, 45 Jahre alt, möchte Beschäftigung für kurze Stunden des Tages, am liebsten im Saloon oder Restaurantküche. Adr.: A. Robe, 6838 Marshfield Ave.

Gesucht: Bessere, anständige, ehrliche Wittwe, Sächsin, in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Bitte persönlich vorzusprechen, 4131 N. Richmond Str., Irving Park. saso

Gute Kleidermacherin wünscht Arbeit ins Haus zu nehmen. 1902 N. 41. Court. dofrsa

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. $1.60 pro Tag. 438 Connor Str., hinten, 1. Flat. dofrsa

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in besserer Familie. Kann gut nähen und Hausarbeit verrichten. Bitte persönlich vorzusprechen. 1627 Sedgwick Str. frsa

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen, ohne Erfahrung, sucht Stelle im Bäckerstore. Margaret Wachs, 3129 W. 14. Place. frsa

Gesucht: Nettes junges deutsches Mädchen wünscht im Haushalt mitzuhelfen, auch bei Kindern, nur auf Nordseite. Anzufragen bitte per Telephon: Lincoln 1300. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar (ohne Kinder) suchen Platz in großem Flatgebäude oder Logenhalle, erfahren in aller Arbeit. Gute Empfehlungen. Adr.: U 978 Abendpost. —fon

Gesucht: Ehepaar, Wiener, englisch sprechend, Mann erster Kl. gelernter Waiter, Frau durchaus erfahrene Restaurantköchin, selbständig jede größere Küche zu führen, suchen Stellung in Restaurant oder Hotel; beste Empfehlungen. R. Auersperg, 641 N. Dearborn Ave. dofrsa

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vertausche neue 6-zylindrige Mitchell Touring Car für irgend ein Geschäft, Saloon, Hotel, Haus oder Baustellen bevorzugt. Tel.: Lincoln 4207. safon

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Alt-Heidelberg."
Auditorium. — Große Oper: „Hänsel und Gretel".
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Nearly Married."
Imperial. — „The Conspiracy."
Victoria. — „The Littlest Rebel."
Illinois. — „Ziegfeld Follies."
Garrick. — „The Honeymoon Expreß."
Powers'. — „The Auctioneer."
Studebaker. — „The Doll Girl."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Automobil-Instruktionen in Deutsch. —— Viele Automobilbesitzer haben herausgefunden, daß Deutsche, welche sie als Chauffeure beschäftigen, ehrlich, nüchtern und fleißiger sind als die meisten andern und sehen uns um für deutsche Männer, um ihre Autos zu bedienen. Wir errichten deshalb eine Klasse für Automobil-Instruktion, in welcher nur deutsch gesprochen wird. Unser Chef-Instruktor ist ein deutscher Ingenieur, welcher seit vierzehn Jahren im Automobilgeschäft tätig war, und ist daher befähigt, Euch Dinge zu erklären und zu zeigen, welche ein Durchschnittsmechaniker, der in anderen Schulen als Instruktor angestellt ist, nicht kennt. Kommt und sprecht mit ihm; laßt Euch von ihm belehren, wie leicht es ist zu lernen. Seht unser Klassenzimmer, Werkstätte und Garage mit hochmodernen Cars, in welchen Studenten unter der persönlichen Aufsicht von erfahrenen Instrukteuren das Repariren erlernen. Tag- und Abendklassen. Leichte Bedingungen. Kommt heute oder heute Abend. Beginnt mit den andern Anfängern. Bringt Freunde mit.— North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave., Ecke Sheffield und Addison. 6—11jan

Englische Sprache Schnellstens, Bestens, Billigst. Neue Zirkel f. Damen u. Herren beginnen diese Woche. (Auch für Anfänger.)—Genaue deutsche u. engl. Erklärungen von amerik. geprüften Lehrern u. Lehrerinnen, auch Privatstunden. Stellungen frei durch G.-A.-B.-Union. Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonntags.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen — Spottbillig! Neue Möbel, Oefen, Teppiche, Matratzen und andere Haushaltungsgegenstände. Kaufen Sie keine alten Sachen, wenn Sie für denselben Preis neue kaufen können. Wir ersparen Ihnen absolut ein Viertel bis zur Hälfte an Ihren Möbeln, wenn Sie von uns kaufen. Bitte nachfolgende Preisliste genau durchzusehen: Große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, mit 6 Nr. 8 Deckeln für $14.50; Eisenbetten für $1.25; Matratzen für $1.50; Stühle mit hoher Lehne für 49c; Eichenholz-Ausziehtische für $5.75; Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel und geräumigen Schubladen für nur $6.75. Baar oder leichte Abzahlungen. **Botschen, 725 North Ave., nahe Halsted Straße.** 2janeod*

Eleganter, fast neuer Schreibtisch räumungshalber spottbillig abzugeben. 1846 Bissell Str.

Zu verkaufen: Bargain, Heizöfen, Kochöfen u. Gas-Ranges. 2022 Racine Ave.

Zu verkaufen: Bargains, neue und gebrauchte Möbel. Brown's Storage, 2022 Racine Ave.

Junges Ehepaar muß prächtige Möbel und Rugs ihres Heim verkaufen für Baar; echtes Leder Mahogany Suite, Parlor Rug, Fumed Oak Eßzimmertisch, 6 echte Lederstühle, Eßzimmer Rug, Messingbett, Spring und Matratze, großer Dresser und Chiffonier und Mahogany Bibliothektisch, alles zusammen für $200 baar. Zu Hause am Tage oder Abends die ganze Woche. 826 Oakdale Ave., ½ Block westlich von Halsted Str. 10ja1wX

Zu verkaufen: Guter Küchenofen. 818 West Randolph Str.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen, Betten und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. faso

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 2 Zimmer und Toilet, an Oakley Ave. nahe North Ave., Miete $7 den Monat. Näheres Joseph Stein & Co., 1935 Milwaukee Avenue. fason

Zu vermieten: Halber Store, gute Lage für einen Schuhmacher, $12, elektrische Beleuchtung im Store. 941 Wells Str.

Zu vermieten: 5 helle, geräumige Zimmer. 1000 Diversey Parkway. faso

Zu vermieten: Store mit oder ohne Wohnzimmer, gute Lage, billige Miete für gute Leute. Nachzufragen im Fruchtladen, 2026 Roscoe Str.

Zu vermieten: 2—4 Zimmer Wohnung mit Gas und Bad, $12. 2222 Roscoe Blvd.

Zu vermieten: Brick-Cottage, 4 Zimmer oben und 4 unten, Gas und Bad. Zu erfragen: 3011 Lowe Ave. fason

Zu vermieten: 5 Zimmer, 1. Floor, $10; Cottage hinten, $9. 2677 Burling Str.

Zu vermieten: Großer Store mit 5 Wohnzimmern, passend für Zigarrenfabrik oder andere leichte Fabrikzwecke. Mäßige Miete. 1727 Larrabee Str. fason

Zu vermieten: 3 helle Zimmer in Basement.—1111 Wells Str.

Zu vermieten: Seltenheit! Ravenswood! Vermiete mein ganzes 5 Zimmer Flat an Erwachsene. $15. Tel.: Edgewater 774.

Zu vermieten: 4 Zimmer Front Basement. 1453 Larrabee Straße.

Zu vermieten: 6 schöne Zimmer, $14 per Monat. 3654 N. Robey Str.

Zu vermieten: 5 helle, geräumige Zimmer mit Bad. 1450 Cleveland Ave. faso

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Bad, $15. — 2237 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Wohnung, zwei leere, große, saubere Zimmer an Leute ohne Kinder, nahe Western und Division Str. 2429 Haddon Ave.

Zu vermieten: Sauberes, modernes 5-Zimmer Flat, Brickhaus, nahe Lincoln Park. 303 Eugenie Straße. fason

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Schneidershop billig, auf Probe gegeben; Goldgrube für ledigen Mann, wegen Krankheit. 3501 Colorado Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Butcher-Store mit zweistöckigem Brickhaus. Nehme auch Haus in Tausch. W. Peters Co., 3504 W. Chicago Ave. fason

Zu verkaufen: Beauty Parlor, Importeure, Designers, Putzwaaren, Coats, Suits, Pelze und Novitäten-Geschäft in moderner kleiner Stadt nahe Chicago; macht ein vorzügliches Geschäft; untersucht dieses geldverdienende Geschäft sofort. Nachzufragen 2411 Belmont Ave. faso

Zu verkaufen: Grocerystore, bestzahlender Platz in der Stadt. Nachzufragen 2411 Belmont Ave. faso

Wenn Ihr einen Laden oder Geschäft irgend welcher Art schnell kaufen oder verkaufen wollt, kommt zu uns. Northwestern Real Estate and Business Chances, 2411 Belmont Ave. faso

Zu verkaufen: Hotel und Saloon, oder nehme Partner, wegen Krankheit. Adr.: A. 145 Abendpost. faso

Zu verkaufen: Erster Klasse Hardware- und Paintstore, billig. 951 Center Str.

Zu kaufen gesucht: Eine gutgehende Bäckerei, Südseite. Adr.: A. 154 Abendpost.

Käufer gesucht für ein Delikatessen-Geschäft, gute Nachbarschaft. 2555 N. Crawford Ave. fason

Zu verkaufen: Kleiner Notions- und Drygoodsstore, in deutscher Nachbarschaft, Nordseite. Adr.: A 141 Abendpost.

Zu verkaufen: Koffer-Laden, $1000 kaufen 20 Jahre etablirten besten Repair Shop in der Stadt, Bargain. 1508 Ost 55. Str., nahe Lake Avenue.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt mit Maschinerie, wegen Todesfall. 3600 Ogden Ave.

$450 für gutgehenden Candy- und Notions-Store, Soda-Fountain, Wohnzimmer; seltene Gelegenheit, 1234 Webster Ave. 3ja,fadidosa

Grocery Store, Kaffeeladen; äußerst seltene Gelegenheit; muß verkaufen, wegen anderen wichtigen Geschäften; sehr alter Platz mit den modernsten Fixtures und großem Stock. ...

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zitherspieler, die dem Chicago Zither-Club (Nordseite) beitreten wollen, bitte Adresse einzusenden an Carl Baier, 1819 Larchmont Ave., Lehrer für Zither, Mandoline und Streichzither.

Fußleiden wird Erleichterung verschafft durch Peterson's Schuhe und Fuß Spezialitäten, 23 Süd Fifth Avenue, Ground Floor. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

„Recipe" für kalte Füße. Hausschuhe, mit Schafpelz gefüttert, nur 75c, abgeliefert überall per Post. Fabrikant, 1233 Wells Str. samodi

Kranke, welche genaue Aufklärung und die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren wollen, erhalten ärztliche Konsultation nebst Blut- und Urinuntersuchung völlig kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 10ja1wX

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Avenue. 10ja,samomi*

——Heißluft- und Dampfbäder—— Bestes Heilmittel gegen Erkältung, Rheumatismus, Leber-, Magen-, Nerven- u. andere Leiden. H. Poitstock, 2615 Sheffield Ave., nahe Lincoln. —31ja,fadido

Alpenblüten Creame und Seife von Klement & Späth (Deutschland), zu haben 1638 Wells Straße. fason

Warum leiden, wenn Ihr Heilung durch unseren bewährten Kräuter-Tee findet? Derselbe ist ein unfehlbares Mittel gegen Magen-, Nieren- und Leberleiden (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Ausschlag, offene Beine und alle anderen Blutkrankheiten. Sendet für freie Probe. Century Herb Tea Co., 3350 Cuyler Avenue. Phone Irving 7464. 8ja,dofasodi1m

Uebersetzungen, englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig.— Sartorius, S.-O.-Ecke Fifth Ave. und Monroe Str. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Neue, echte Muster Haar- und Filz-Matratzen, sowie Box Sprungfeder werden, da die Ueberzüge ein Bischen bestaubt sind, für den halben Preis verschleudert. ...

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:
Eine 80 Acker Mo. Farm, mit 3 Zimmer Haus, Scheune u. 1 Acker Orchard. $800

Eine 40 Acker Mo. Farm, mit 2 Zimmer Haus, Scheune und Orchard.... $600

Eine 40 Acker Mo. Farm, mit altem Haus und Stall............. $300

Eine 53 Acker Mo. Farm, mit 3 Zimmer Haus, Scheune, 200 tragende Obstbäume $500

Eine 100 Acker Mo. Farm 2 Zimmer Log Haus, Scheune und Nebengebäude, sowie feinem Obst- rund Gemüseten $1300

Die Farmen sind innerhalb 2 bis 3 Meilen von der Stadt gelegen.
Chas. Schlote & Co.,
3958 N. Robey Str., Ecke Lincoln Ave fasondi

Zu verkaufen: Brickhaus, 8 und 4 Zimmer, leichte Anzahlung. Zu erfragen 1415 Oakdale Ave., unten.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, zwei 5 Zimmer Flats, Badezimmer, Dachboden und Basement, Cottage hinten; Preis $4350; jährliche Miete $500; Baar $1000. Soeder, 354 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: An Cleveland Ave., nahe Center Str., Brickhaus, zwei 8-Zimmer Flats und Basement, $4500; Baar $2000. Soeder, 354 Wisconsin Str.

Zu verkaufen: $4500, schuldenfreies, schönes zwei 6-Zimmer Brick Flatgebäude, Bad und Gas, Ofenheizung, nahe Garfield und Seminary Ave.; wünsche 3-Flat Brickhaus weiter nördlich, mit Dampf- oder Heißwasserheizung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. faso

Zu verkaufen: $4000 für schöne, große 9-Zimmer Residenz, Bad und Gas, Heißwasserheizung ...

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Vier Lotten an Addison Str. und 62. Ave, billig zu verkaufen oder zu vertauschen, was habt Ihr? N. Pikkor, 1326 West 21. Straße, Chicago, Ill. jn10,11,14,17,18,21,24,25,31fb1

Verkaufe zweistöckiges Framehaus in Jefferson Park, Lot 50×125 Fuß; Miete $[illegible]; Preis $3200. $1200 Anzahlung, Rest zu 5 Proz. jährlich. Eigentümer 5144 Gunnison Str., Jefferson Park.

Zu kaufen gesucht: Spottbillig, einige billige Baustellen auf der Nordwestseite. Zu erfragen: Schaefers, 3531 North Ave. fason

Vertausche 5-Zimmer Cottage, Mozart nahe Addison Ave., für Baustellen oder 2-Flathaus. Schaefers, 3531 North Avenue. faso

$500 Baar, Rest wie Miete kaufen 2-Flat Brickhaus nahe Hochbahn; Preis $3000. — Schaefers, 3531 North Ave. faso

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Framegebäude vom Eigentümer; Verkaufsgrund: muß Geld haben; Flat vermietet für $20 den Monat. Verkaufe zu einem Bargain, 5146 Berenice Ave.

Zu verkaufen: An McLean Ave., zweistöckiges Frame, zwei 5-Zimmer Flats, ein Zimmer auf dem Dachboden; Miete $31; Preis $2850; Baar $1000. Soeder, 1653 Central Park Ave., 2. Fl.

Zu verkaufen: Cottage mit Laden, gegenüber Schule. 2212 Lubeck Str.

Sehr billig zu verkaufen: Ein fast neues modernes 5- und 6-Zimmer Brickgebäude, Dampfheizung, breite Lot, 30 Fuß, Asphalt Straße, Miete $35 jedes Flat, Preis $6000, wenn gleich genommen. Vorzusprechen bei Richard A. F. Manke, 3543 W. Chicago Ave. faso

Zu vertauschen oder zu verkaufen: Ein modernes 3stöckiges Brick Flatgebäude, 3 6-Zimmer-flats, hohes Basement, und eine 5-Zimmer-Cottage hinten; vermietet im Ganzen für $70 monatlich. Ich will eine freie Cottage für meine Equity haben. Hypothek $4500. Property ist nahe Hochbahn. Vorzusprechen bei Manke, 3543 W. Chicago Ave. faso

Zu verkaufen: Neues, modernes Brickgebäude, drei 5 Zimmer und zwei 4 Zimmer Flats, Ecke, breite Lot und große, helle Schlafzimmer, nahe Armitage und Kedzie Ave. gelegen. Nachzufragen: 2253 West North Ave.

Es ist ein großer Unterschied zwischen einer gründlichen Untersuchung und einer oberflächlichen Untersuchung der Augen.

Wir untersuchen jedes Auge separat und gründlich und statten sie mit den richtigen Gläsern aus.

Jahrelange Erfahrung hat uns bewiesen, daß, hätten wir keine Zufriedenheit gegeben, wir nicht die 30,000 zufriedenen Kunden hätten, die wir heute haben.

Jedes Paar Augengläser, die wir verkaufen, ist eine Wohltat für die Augen.

Schroeder Eye-Glasses. 801—803 Milwaukee Ave., Cor. Chicago Ave. Nehmt den Elevator.

Jetzt ist die Zeit

Januar ist der beste Monat des ganzen Jahres um ein Sparkonto zu eröffnen. Ihr könnt mit $1.00 anfangen. Wir bezahlen 3 Prozent Zinsen. Einlagen an oder vor dem 10. irgend eines Monats gemacht, bringen 3 Prozent Zinsen vom ersten Tage des Monats an.

Etablirt 1905

Kapital $300,000.00

Ueberschuß (verdient) $30,000.00

North West State Bank

1608 Milwaukee Avenue

Ecke von North Avenue und Robey Straße.

(Der Verkehrsmittelpunkt der Nordwestseite.)

Spareinlagen

die am oder vor dem 13. Januar gemacht werden, ziehen

3% Zinsen vom 1. Januar an.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südwestecke La Salle und Washington Straße.

Etablirt 1862. Inkorporirt als Staatsbank 1897.

Scheck-Kontos. Trust-Departement. Spar-Departement. Grundeigentums-Darlehen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000.

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen

Geldsendungen

prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente

Wendet Euch an

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str. Chicago, Illinois

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Die Bank für Alle!

3% Ersparnisse deponirt an oder vor dem 12. Januar, ziehen Zinsen vom 1. Jan. an.

Beginnt Euer Konto mit $1 od. mehr

Eine Staats-Bank.

Kapital $1,500,000. Gegründet 1855.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY

Ecke Clark & Randolph Str.

Erste Hypotheken

$1000 und aufwärts

6%

Erste Hypotheken-Bonds 6%—$500 und $1000—6%

Wm. C. Heinemann & Co.

420-424 Otis Building

Südwestecke LaSalle und Madison Straße.

Schiffskarten

Billiger als anderswo.

J. V. ZINNER & CO.

140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

5% DANFORTH Farm-Hypotheken 6%

A. G. Danforth & Co., Bankiers, Washington (Gegründ. 1858) Illinois

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt

$28 nach, $25 von Europa!

ANTON BOENERT

616 Süd Dearborn Str.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Telephon 1191 Main.

Schiffs-Karten

von und nach Europa

J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.

Sehr billige Schiffskarten!

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Neujahrstreiben in New York. — Von einer „gesunden und vernünftigen" Feier, wie sie angestrebt wird, ist noch wenig zu spüren. — Am Broadway und in den Restaurationen. — Ueberall wird getanzt. — George Sylvester Viereck in Verleger-Schwulitäten. — Comstock hat ihn am Kragen. — Was Josef Stransky über amerikanisches Musikverständniß zu sagen hat.

New York, 8. Jan.

Neujahr ist zwar schon halb vergessen, aber es verlohnt sich doch vielleicht, noch einen kurzen Rückblick darauf zu werfen. Ich meine, auf die Neujahrsfeier, wie sie hier in New York begangen wurde. Wenn man den Zeitungen am Neujahrsmorgen Glauben schenken wollte, so war viel Grund vorhanden, sich zu dem Erfolge jener Bestrebung zu gratuliren, die ebenso sehr für eine gesunde, vernunftsmäßige Neujahrsnachtfeier, als für eine ruhigere und verständigere Vierte Juli-Feier eintritt. Wer aber auf den Straßen Manhattans sich im Gewühle befand, oder in einem der fashionablen Restaurants an einem mit teurem Gelde gemieteten Tische mit seinen Angehörigen und Freunden die Mitternachtsstunde erwartete, der wird wenig Ursache gefunden haben, in diese Beglückwünschung mit einzustimmen. New York glich einem Hexenkessel, einem Vulkan in Gährung, einer tobenden See — will man versuchen, den Höllenspektakel zu beschreiben, der schon um zehn Uhr Abends mit ziemlicher Heftigkeit einsetzte, von Minute zu Minute anschwoll, und kurz vor Mitternacht in ein Infernale ausartete. Es heißt zwar, daß die Polizei am Broadway entlang alle Händler mit Hörnern, Blasinstrumenten, Glocken und Knarren fortgetrieben und ihre Waaren konfiszirt hätte, aber was wollte das besagen? Von allen Enden der Stadt, aus allen Nebenstraßen und Gassen kam der Menschenstrom heran und drängte sich in den Broadway und schob sich den berühmten „Great White Way" entlang, und jeder in dieser Menge war mit einem Instrumente bewaffnet, das Skandal erzeugte, und jeder hatte außerdem in seiner Kehle eine Stimme, die lustig und überlaut hinausschrie, was sich an Uebermut und Festfreude im Herzen angesammelt hatte. Wäre Dante bei seinem berühmten Spaziergange durch die Hölle und das Fegefeuer an einen Ort gelangt, der unserem Manhattan in der Sylvesternacht wie ein Ei dem andern geglichen hätte, wahrlich, seine wunderbare Phantasie hätte da Flügel bekommen, und er hätte von dem Tohu-wabohu eine farbenglühende Schilderung gegeben, die sich in seinem herrlichen Buche gar wundersam ausgenommen haben würde. Doch merkwürdig genug bleibt die Tatsache bestehen, daß unser Publikum, obgleich es ein kosmopolitisches ist, obgleich es im gewöhnlichen Verkehr nichts weniger wie höflich ist, und obgleich es, überreizt wie es ist, bald aus dem Häuschen gerät und grobe Scherze liebt, dennoch bei großen Ansammlungen selten ausartet, sondern sich einer gewissen Bonhomie befleißigt, und gemütliche Anrempelungen als solche gelassen hinnimmt und weiter gibt. Man darf nur nicht zu zimperlich sein, oder über einen etwas gewagten Scherz gar zu sichtlich erschrecken. Mit lachendem Munde ausgeteilt, muß er mit lachendem Munde quittirt werden — und Alles ist in schönster Ordnung. Ein packender Moment bleibt es selbst hier, in diesem unglaublichen Gedränge, in dieser kompakten, schreienden, lärmenden, tobenden Menge, wenn plötzlich das rote Licht von den Türmen der Wolkenkratzer die Jahreswende ankündet. Als schlösse sich all dieses unglaubliche Getöse in einem einzigen gewaltigen Jubelschrei zusammen, als bräche die Stimme der Hoffnung, die im tiefsten Innern all dieser vieltausendköpfigen Masse gerade in jenem Augenblicke lebendiger denn je auflebt, gewaltsam hervor, als wolle man dem neuen Jahre in eindringlichster Weise den einen, einzigen Wunsch zurufen, das so lang ersehnte und immer noch entbehrte Glück einem Jeden endlich zu bescheeren. Ein Delirium scheint dann die Menge zu befallen. Man schreit sich gegenseitig ein „Prosit Neujahr" zu, man ergreift sich an den Schultern, schüttelt sich die Hände, stößt und rumpelt sich an, singt, lacht und jubelt, um dann nach einer kurzen Weile völlig ermattet, allmählich entnüchtert zu werden. Um halb nach Mitternacht ist der Lärm fast schon verstummt, und um ein Uhr ist der Broadway schon wieder passirbar.

Ein ganz anderes Bild zeigt sich in den „geschlossenen" Restaurationen, die schon jeden Tisch vor Wochen an ihre Patrone abgegeben haben, und die Niemanden hineinlassen, der nicht eine Karte an der Türe vorzuweisen hat. Dort erwartet man bei leckeren Mahlzeiten, für die der gewöhnliche Preis um das vier- bis zehnfache erhöht worden ist, und bei mehr oder weniger starken Getränken die Ankunft des neuen Jahres. Jeder Zoll in den Sälen und Hallen ist ausgenutzt, jeder Stuhl besetzt. Die Kellner haben Mühe, sich mit den Tellern, Schüsseln und Flaschen durch die erregte Menge zu winden. Die New Yorker wollen erkennen lassen, daß sie zusammen gekommen sind, um sich zu amüsiren und aus der Sylvesternacht eine tolle Nacht zu machen. Und „amüsiren" heißt so viel als Lärm machen, sich austoben, unablässig zu tuten, zu schreien und zu gröhlen. Der Skandal ist ohrenbetäubend — er entsetzt, betäubt, und was das schlimmste ist, er steckt an. Hat man zuerst um sein Trommelfell Angst gehegt, hat man vergebens versucht, mit seinem nächsten Nachbar einige Worte auszutauschen, so greift man zuletzt selber nach den schrillen Tönen der Andern in die Gefecht. Dazwischen verzehrt man die Speisen, die wenig ordnungsmäßig von den gehetzten Kellnern servirt werden, und trinkt sich nur zu häufig zu. Allerlei Scherze und Souvenirs kommen zur Gratisverteilung — bunte Papierkappen, bebänderte Wedel, Fächer, Biscuitfiguren, Ledertaschen und Hörner. Die Hauskapelle spielt Ragtime-Musik, wird aber von dem furchtbaren Lärm, den die Gäste unausgesetzt erzeugen, überdröhnt, und die Kabaretsänger und Sängerinnen sieht man wohl singen, hört sie aber nicht. In dem kleinen abgegrenzten Raume vor der Kapelle schieben sich einige tanzlustige Paare durcheinander, versuchen sogar ihre neuerlernte Tanzkunst zu zeigen, und den Tango mit den unvermeidlichen „Dips" zu präsentiren. Aber das kann der Wirt nicht zugeben, nicht etwa um die Moral zu retten, sondern um ein unausbleibliche Verwirrung zu verhüten. Da erschüttert plötzlich ein allgemeiner Schrei, wie der Kriegsruf einer Indianerhorde, den Saal — das Licht erlischt — für wenige Sekunden bleibt die Gesellschaft im Dunkel, dann wird es ebenso plötzlich wieder hell. Alles ist aufgesprungen, und unter heftigen Gestikulationen schreien sich Alle ein „Happy New Year" zu. Da stimmt die Kapelle das „Star Spangled Banner" an, brausend klingt die patriotische Weise durch den heißen Raum, Alles singt aus voller Kehle die Melodie mit oder ohne Worte mit, und schwenkt dabei die bunten Banner und Papierwedel. Dann folgt ein Gratuliren, ein Händeschütteln und ein Zurufen. Der Ernst des Momentes ergreift selbst diese aufgeregte, übermütige Menge für einen kurzen Augenblick — man sieht sich tiefer in die feuchten Augen, man preßt fester die Hand. Dann aber braust die Lust des Lebens von Neuem durch den Saal, flackert noch einmal hoch auf, um dann langsam zu verebben.

Getanzt wurde in fast allen Lokalen New Yorks in der Neujahrsnacht. Man ist hier tanzlustiger geworden, wie je zuvor. Man kann von einem neuen „craze" sprechen, so besessen ist Jung und Alt aufs Tanzen. Und zwar versessen hauptsächlich auf die neuen Tänze, gegn die so heftig protestirt wird. Die Tanzlehrer machen glänzende Geschäfte, welche die verschiedenen „Trots" und „Slides" lehren, und namentlich den „Tango" mit seinen kunstreichen „Dips" einstudiren. Professionelle Tänzer kann man überall antreffen, sogar in ehrlich altbiederen Bierlokalen, die dem Zuge der Zeit Folge leisten zu müssen glauben. Und unsere Polizei erklärte sogar, es sei nur dem riesigen Tanzbedürfniß zuzuschreiben gewesen, daß so wenig brutale Ausschreitungen in der Neujahrsnacht vorgekommen wären. Die Jugend, die sonst stärker getrunken, sich mehr erhitzt hätte und zu Raufereien aufgelegt gewesen wäre, hätte beim Tanzen alle diese Untugenden vergessen. Das Tanzen wäre also das vorzüglichste Preventivmittel für die sonst so häufig vorgekommenen Brutalitäten gewesen. Im Allgemeinen aber ist man doch froh, daß die Festtage, und namentlich die Neujahrsnacht, wieder einmal hinter uns liegen.

* * *

Sie kennen doch alle den George Sylvester Viereck, der es bei seiner dichterischen Begabung garnicht nötig hätte, mit der persönlichen Reklame so stark zu kokettiren? Sie haben vielleicht einige seiner Gedichte gelesen, die durch ihre heimliche Glut um so mehr auffielen, als gerade sie in seiner frühesten Dichterepoche entstanden sind, in einem Alter, wo die deutschen Jünglinge wenigstens noch „errötend den Spuren" der heimlich Angeschwärmten folgen. Vielleicht auch die Briefe eines Barbaren durchflogen, die geistreich geschrieben waren, zugleich aber eine erstaunliche Frühreife aufwiesen, und eine Selbstkritik, die nur zu häufig an Selbstüberschätzung grenzte. Doch warum hier aufzählen, was allgemein bekannt ist. Tatsache ist, daß der junge Viereck, der nach und nach zum Manne herangereift ist, seit langer Zeit die Oeffentlichkeit nicht sonderlich beschäftigt hat, daß er sich vielleicht emsiger seinen Berufsarbeiten widmete und mit vielem Geschick eine Zeitschrift leitet, die er leider in englischer Sprache erscheinen läßt. Jetzt ist sein Name plötzlich wieder in aller Mund, was ihm jedenfalls nicht unlieb sein wird. Der gute alte Herr Comstock, der es sich in den Kopf gesetzt hat, über unsere Moral besonders wachen zu müssen, und überall dort, wo er sie gefährdet glaubt, den Zensor spielt, hat ihm den Gefallen getan, die Neujahrsnummer seiner Zeitschrift vom Postverbande ausschließen zu lassen. Herr Comstock ist nämlich auch Postinspektor, und er nahm heftigen Anstoß daran, daß der junge Schriftsteller sich erkühnte, das Titelblatt der Januar-Nummer mit einem Damenbildniß zu versehen, das — trotz unserer Damenmode — für die gegenwärtige Saison allzu wenig bekleidet erschien. Herr Viereck wandte sich an die höchste Postinstanz in Washington und verlangte die Aufhebung des Verbotes, aber Herr Comstock triumphirte, und es wird dem gemaßregelten Schriftsteller nichts anderes übrig bleiben, als die Zeitschrift mit einem neuen Umschlag zu versehen, wenn er sie seinen Abonnenten überhaupt noch zukommen lassen will. Herr Viereck wird sich diese Gelegenheit gewiß nicht entgehn lassen, mit Herrn Comstock ein ernstes Wort zu sprechen, und dessen moralische Schnüffeleien in geistreicher Weise zu brandmarken. Er hat also für seine Zeitschrift eine Reklame erhalten, nicht einmal eine gesuchte, wie er sie sich garnicht nachdrücklicher hätte wünschen können.

* * *

Ich habe Ihnen früher schon einmal von dem Leiter unserer Philharmonischen Konzerte, Herrn Josef Stransky, erzählt, wie er vor einigen Jahren den verwaisten Posten als Nachfolger Mahlers antrat, wie man ihn skeptisch aufnahm, und wie er dann, allein durch seine eigene Kraft, seine starke Persönlichkeit und seine eminente musikalische Befähigung immer höher im Ansehen stieg, und heute wohl nur noch warme Freunde und keine Feinde besitzt. Ein solcher Mann kann sich schon erlauben, seine eigene Meinung nicht nur zu haben, sondern sie auch unverblümt auszusprechen. Und das hat er jüngst auch getan. Seine Aeußerungen sind sogar gedruckt worden und werden heute stark kommentirt. Er sprach sich nämlich über die Musikpflege und das Musikverständniß der Amerikaner aus, und meinte, daß die große, ja ungeheure Summe, die Onkel Sam für die Musik im Lande ausgibt, noch lange kein Beweis sei, daß auch das Musikverständniß an diese Zahlen heranreicht. Zahlen trügen oft, und hier trügen sie zweifellos. „Zehnmal mehr gäbe Amerika für seine Musik aus als für seine Armee und Marine — 600 Millionen, man denke! — Dagegen das als musikverständig verschriene Deutschland verwende dreimal so viel Geld für seine Soldaten und Matrosen, wie für seine Musik! Und daher —" Und nun weist Herr Stransky in sehr hübscher und geistreicher Weise nach, wie unsinnig dieser Schluß sei. Er sei ein Trugschluß, weiter nichts, denn in Deutschland mit seiner tausendjährigen Kultur gingen die Leute in die Opernhäuser und Symphoniekonzerte, um sich erheben zu lassen, hier aber nur, um sich zu unterhalten. Dort studirt man die Musik, dort liebt man sie — hier wäre sie nur ein Mittel, sich zu amüsien. Dann erzählt er, wie er in der ernsten Oper, in den klassischen Dramen, in den Museen und Gallerien und in den Symphoniekonzerten fast nur ältere Leute antrifft, die aus Liebe zur Kunst dort hingezogen wurden, daß aber die Jugend fern bleibe, wie sie überhaupt sich unterhalten. Eins hat Herr Stransky, seinen Beobachtungen nach nur scharfe, sondern durchaus richtige sind, erkannt, nämlich, daß ein Verlangen nach Kunst unzweifelhaft in diesem Lande vorhanden, daß auch die Liebe dafür im Erwachen begriffen sei.

Nur hat man nicht die Geduld, diese aufkeimende amerikanische Kunst sich langsam entwickeln zu lassen, man möchte sie gleich fertig vor sich sehen, ausgereift, ohne sie erst langwierige Lehr- und Meisterjahre durchmachen zu lassen. Er gibt also doch auch der Hoffnung Raum, daß dereinst die Amerikaner das besitzen werden — in kommender Zeit — was sie jetzt schon zu haben behaupten, nämlich eine heimische Kunst. „Noch gibt es keine amerikanischen Komponisten von Bedeutung," ruft Herr Stransky unerschrocken aus, „aber ohne Frage wird dereinst das Genie kommen, welches alle guten Keime in sich aufnehmen und herrliche Früchte tragen wird." — Und wissen Sie, was er als den Ausgangspunkt der amerikanischen Musik ansieht? — Die „Ragtime"-Musik, denn in ihr spricht sich das nationale Wesen der Amerikaner am bestimmtesten aus.

Darf man sich jetzt wundern, daß die Aussagen des Herrn Stransky viel besprochen werden, und daß viele Amerikaner verschnupft darüber die Nase rümpfen? Gewiß nicht — aber Recht hat er doch!

Paul Grzybowski.

— Durchschaut. — Arzt (als den Patienten das Niesen überkommt): „Gesundheit!" — Patient: „Sie Heuchler!"

E. IVERSON & CO.

1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Spitzen — 35c Waschspitzen, Einsatz und Bindings — die Yd. zu 7½c

5c englische Torchonspitzen — die Yd. zu 2c

55c gestrickte Unterröcke für Damen, einfache Farben und fancy Borders — reduzirt auf 19c

Unser jährlicher Gründlicher **Räumungsverkauf**

ist der größte Verkauf des Jahres!

Hier sind Hunderte von Bargains in jedem Departement — Leset sorgfältig diese Liste der Spezialitäten — Beurteilt selbst wie groß die Ersparnisse wirklich sind

Baumwollenwaaren und Flanelle

12½c Dreß Percales — in blau, schwarz und grau, die Yard 4¾c

8c gebleichtes Handtuchzeug, 18 Zoll breit — die Yard 4½c

8c Dreß Prints — echtfarbig, Indigo und Fancies, die Yard 3¾c

15c Gardinen Swiß, farbig, Fabrikenden, 8 Yds. lang, Yard 6¾c

6c gebleichter Muslin, Fabrik-Enden — die Yard 3¾c

12½c Baby Flanell, extra schwer, „Twilled", die Yard 7½c

10c weißer Rainsoof u. Muslin für Kleider, die Yard 4¾c

12½c Challies, echtfarbig, für Comforters, die Yard 7½c

8c bester amerikan. blauer Schürzen-Gingham, die Yard 4¾c

10c Qualität ungebleichter Muslin, 40 Zoll breit, Yard 5¾c

15c baumwollener Flanell — 45 Zoll breit, schwer gebleicht, Yard 8¾c

25c Handtücher — bestickt u. ausgezackt — jedes 15c

12½c Dreß Gingham, weiches Finish, echtfarbig, die Yard 5¾c

50c Bettücher, gesäumt und fertig zum Gebrauch, jedes 33c

Kleiderstoffe und Seidenstoffe

75c Broadcloth, schwer und reine Wolle, 42 Zoll breit, die Yard 49c

1.25 Velvets, brokadirte und fordirte Suiting Velours, Yard 59c

50c Mohair — 36 Zoll breites Mohair und Suiting, Yard 25c

$1 Messaline Seide, 36 Zoll breit, Satin-Glanz, die Yard für 59c

59c Serges — reine Wolle, blaue Partie von Farben, Yard 38c

50c Hand finished Worsted Suiting — 36 Zoll breit 29c

Kleider und Ausstattungen

$2.75 Russian Knaben-Ueberzieher, Alter 2½ bis 10 Jahre 1.39

$3.00 reinwollene Männer Sweater Coats, für 1.48

$4 feine Knaben-Ueberzieher, Größen bis zu 10 Jahren, für 2.29

$1.75 schwere Shaker gestrickte Sweater Coats, für 79c

$6.00 Schul-Ueberzieher f. Knaben, Alter 8 bis 17 Jahre 2.85

$5.00 wollene Sweater Coats für Männer — in allen Façons und Farben, für 2.48

$2.98 2-Stück Knaben-Anzüge, 10—17 Jahre 1.50

65c Flannelette Nachthemden für Männer 35c

$5.50 Norfolk Knabenanzüge 2.95

Blaue Chambray Arbeitshemden f. Männer 29c

$4.50 feine Cassimere Knabenanzüge, alle Größen 2.48

65c blaue Denim Jumpers, Größen 32—40 33c

Schuhe und Slippers

$2.00 und $2.50 Schuhe für Mädchen — Größen 8½ bis 5½, das Paar 1.00

$1.25 High Cut Jockey Boots für Babies, Größen 3—8, Paar 79c

$1.25 Little Gents Schuhe — Gr. 2½—13½, das Paar 89c

$2.50 Damen-Schuhe; Größen 2½ bis 8; das Paar 1.48

35c Kersey Hausschuhe für Männer und Damen 19c

$1.25 Dongola Juliets für Damen — das Paar 79c

$1.25 fancy Filz-Slippers für Damen — das Paar 75c

$1.75 Velour Kalbleder-Schuhe für Knaben und Jünglinge, Größen 1—5½, Pr. 1.19

$2.00 hohe Jockey Boots für Mädchen und Kinder, das Paar für 1.39

Unterzeug, sehr billig.

50c Qualität fließgefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, in allen Größen, für 33c

29c fließgefüttert. Unterzeug f. Damen, speziell für 17c

35c fließgefüttert. Unterzeug f. Knaben und Mädchen, speziell 15c

50c und 75c Damen-Unterzeug, fein gerippt, fließgefüttert, Leibchen u. Pants, und Union Suits 35c

Muster von wollenem Unterzeug für Männer — in allen Façons und Farben — werth bis zu $2.00 — für $1.19, 98c, 79c und 59c

Strumpfwaaren.

Reinwollene Socken für Männer — auch feine Cashmere-Socken, 25c und 35c Qual. für 15c

50c seidengestrickte wollene Damenstrümpfe, das Paar 27c

15c schwer fließgefütt. baumwollene Damenstrümpfe, das Paar 9c

50c reinw. Musterstrümpfe für Männer — das Paar 25c

19c schwere baumw. Knaben- u. Mädchenstrümpfe 10c

15c wollene BabiesStrümpfe, in schwarz, weiß und Tan, 4 Paar für 25c; das Paar 6¼c

Comforters, Blankets, Rugs.

$1.50 Nottingham Spitzen-Gardinen, 2½ und 3 Yds. lang, Paar 79c

$1.50 Comforters, sehr gute Qualität — speziell 75c

$2 Muster Spitzen-Gardinen — leicht beschmutzt, jedes 29c

50c große Sorte Bettkissen — mit sanitären Federn 29c

$2 feine Qualität Spitzen-Gardinen — das Paar 98c

75c weiß und farbig, 1¼ Yd. breit, Yard 10c

75c große Sorte Blankets, weiß und grau, jedes 29c

$1.50 lang, Brussel und Velvet, 48c

Fertiggemachte Kleidungsstücke

$10 Astrachan, Caracul, Cheviot u. Chinchilla Damen-Coats 3.95

$2.00 Kleider für Mädchen 69c

$12.50 kurz gefräuselte Boucle Coats für Damen, für 4.87

58c Percale- und Gingham-Kleider für Mädchen 25c

$8 und $10 Chinchilla- und Cheviot Damen-Coats 2.87

$2.00 Damen-Skirts, Broadcloth und Cheviot 98c

$5.00 Mädchen Coats — Chinchilla und Mischungen 2.45

65c Flannelette Kimonos f. Damen — speziell für 10c

$3.50 schwarze Astrachan, Chinchilla u. Corduroy Kindercoats 1.48

$1.00 Percale Kimonos für Damen — speziell 29c

$5.00 fancy brokadirte Velvet Coats f. Kinder 1.95

$1 weiße Lawn und Voile Waists bis zu 39c

Kurzwaaren.

J. J. Clarks 200 Yd. Spule Zwirn 1½c

5c verschiedene Sicherheitsnadeln, Dutz. 1c

50c Spule schwarze Nähseide, Spule 2c

Metall Bad Kamm 5c

Stopfwolle — schwarz und farbig, 6 Spulen für nur 5c

Große Sorte seidene Haarnetze, jedes 1c

10c Strumpfhalter f. Kinder, Paar 5c

Basement.

Swift's Naptha Laundry-Seife, 5 Stücke 15c

Swift's Pride Wasch-Pulver, 3 Packete 10c

Küchen Kitchen Klenzer, 4 Büchsen 13c

Swift's Pride Laundry Seife, 10 Stücke 25c

$2.00 Waschkessel mit schwerem Kupfer-Boden, für 1.19

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge 2.25 · 1.75 · 1.75 · 1.75 · 1.70 · 3.25 · 1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, Bandagen

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave. Ecke Chicago Ave. 6. Stock — Nehmt Elevator.

Speziell, jetzt $1.00

Bergson & Company — Glasses of Quality

Dr. Bergson & Co.

Deutsche Augenärzte

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft.

SCHRAGES $1,000,000 CURE

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Geishauers Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker. 1733 N. Halsted Strasse

Leset die „Sonntagpost"

Bezahlt Nicht

Haltet Euer Geld fest

Bezahlt nicht einen einzigen roten Cent für Bodi-Tone bis Ihr seht, fühlt, wißt und sicher seid, daß es die richtige Medizin für Euch ist. Haltet Euer Geld fest, bis Ihr sicher seid, bis Ihr seine Macht in Eurem eigenen Fall verspürt. Ihr könnt eine volle, große Dollar-Schachtel zur Probe erhalten, genug um fünfundzwanzig Tage regelmäßig zu versuchen, ohne einen Cent zu bezahlen oder sich zu verpflichten, mehr Medizin zu kaufen. Wenn es hilft, wenn Ihr zufrieden seid, wenn Euer Körper seinen Einfluß in besserer Gesundheit spürt, dann bezahlt dafür, aber nicht vorher. Wenn es Euch nicht hilft, wenn Ihr nicht zufrieden seid, wenn Ihr nichts von wiederkehrender Gesundheit spürt, so ist die Sache erledigt. Wir überlassen Euch die Sache. Ihr bezahlt keinen Cent, noch kauft Ihr irgendwelche Medizin außer Ihr tut es aus Eurem eigenen freien Willen, außer Ihr fühlt, daß dies Geld gut angelegt ist. Können wir noch mehr tun?

Bezahlt keinen Cent bis Ihr seinen wohltätigen Einfluß verspürt. Bezahlt nicht, bis Ihr im ganzen Körper Besserung bemerkt. Bezahlt nicht, bis Ihr Euch stärker, kräftiger fühlt, besser eßt, besser schlaft, Euch besser befindet. Bezahlt nicht, bis Eure Organe natürlicher funktioniren, bis Eure Schmerzen Euch verlassen. Bezahlt nicht, bis Ihr sicher seid, daß Bodi-Tone die richtige Medizin für Euch ist.—

In dieser Weise wollen wir, daß Ihr Bodi-Tone versucht und dies ist die Weise, wie eine Million Kranke es bereits versucht haben. Dies ist die Weise, auf welche Bodi-Tone Tausende von Heilungen während der letzten vier Jahre erzielt hat. Da ist kein Doktor, an den geschrieben werden muß, keine Fragen zu beantworten, kein Rezept anzufertigen, kein Apparat zu kaufen, keine besondere Behandlung zu befolgen, keine Medizin, die Euch aufgezwungen wird, keine Doktorrechnung zu bezahlen — da ist **nichts Verstecktes an unserer Offerte.** Ganz gleich, was Euer Leiden ist, wir verlassen uns auf Bodi-Tone. Ganz gleich, wie alt Ihr seid, wir verlassen uns auf Bodi-Tone. Wir fragen nicht nach Euren Symptomen, wir verschreiben keine spezielle Behandlung. Wir verlassen uns vollständig auf dieselbe Medizin, Bodi-Tone, in allen Fällen, und schicken es auf unser Risiko; absolut zuverlässig und reell zur Probe, so daß Ihr es an Eurem Körper erproben könnt, **ehe Ihr einen Cent bezahlt.** Wenn Ihr krank und der Aerzte müde seid und genug habt von „Spezial-Rezepten" und kostspieligen medizinischen Behandlungen, wenn Ihr krank und der Patent-Medizinen überdrüssig seid, dann ist es Zeit, daß Ihr nach einer Schachtel Bodi-Tone schreibt, auf diese echte Probe-Offerte hin schreibt und ihm Gelegenheit gebt, Euren Körper in Ordnung zu bringen. Ihr habt alles zu gewinnen und nichts zu verlieren bei einem Versuch mit Bodi-Tone auf unser Risiko.

Bodi-Tone bewirkt genau was sein Name besagt

Es heilt Krankheit durch Kräftigung des ganzen Körpers und wir möchten Euch zeigen, was es für Euren Körper tun wird. Bodi-Tone ist ein kleines rundes Tablet, das dreimal den Tag genommen wird. Jede Schachtel enthält 75c dieser Tablets, genug für fünfundzwanzig Tage Gebrauch, und wir schicken Euch die volle Schachtel auf Probe. Ihr könnt also dieses große Heilmittel probiren und sehen, was es ist, so daß Ihr erfahrt, wie es im Körper arbeitet, wie es hartnäckige Krankheiten heilt durch Unterstützung der Natur, jedes Organ im Körper zu stärken. Tone ist ein kleines Wort, aber es bedeutet sehr viel, alles in Bezug auf Gesundheit. Wenn alle Organe ihre Arbeit tun, wenn jedes in völlig natürlicher Weise tätig ist, wenn alle Funktionen gesund und mit natürlicher Kraft vor sich gehen, wenn die Energie, Stärke und Widerstandskraft gegen Krankheit auf dem natürlichen Punkt stehen, dann befindet sich der Körper im richtigen Zustand. Wenn Krankheit irgend einen Teil angegriffen hat, wenn Mangel an Lebenskraft sich geltend macht, so muß der Zustand des ganzen Körpers in möglichst bester Weise gestärkt, auf den höchsten Punkt gebracht werden, so daß der ganze Körper bei der Heilung und Wiederherstellung mithilft. Dies ist die Kraft, die das Wirken von Bodi-Tone bei Kranken auszeichnet; dies ist die Kraft, die es Euch bietet, neue Gesundheit, neue Stärke, neue Energie und neue Lebenskraft wieder zu erlangen.

Es ist keine Patent-Medizin.

Bodi-Tone ist keine Patent-Medizin, denn seine Bestandteile sind kein Geheimniß. Es enthält Eisen, Phosphate, Gentian, Lithia, chinesischen Rhabarber, Peruanische Rinde, Nux Vomica, Oregon Grape Root, Cascara, Capsicum, Sarsaparilla und Golden Seal. Solche Bestandteile garantiren seinen Nutzen und Wirksamkeit.

Wenn Ihr Bodi-Tone gebraucht, so wißt Ihr, was Ihr braucht, wißt, daß es rein und zuverlässig ist und wißt, daß Ihr die Sorte Medizin nehmt, die dem Körper wirkliche Hilfe bietet. Es enthält nichts, was nicht Euer eigener Hausarzt empfehlen und für gut erklären würde. Es verläßt sich nicht darauf, Schmerzen mit Cocaine, Opium, Morphium oder anderen gefährlichen Drogen zu töten. Es erregt den Körper nicht mit Alkohol, sondern es stärkt den Körper und heilt seine Leiden mit Heilmitteln, die von der Natur ausgewählt wurden zu stärken und zu heilen, als sie die Kraft dazu empfingen. Sie gibt Eisen dem Blut Leben und Energie; Sarsaparilla vertreibt Unreinigkeiten, Phosphate und Nux Vomica erzeugen neue Nervenenergie und Kraft. Lythia hilft den Nieren und löst rheumatische Ansammlungen auf. Gentian verrichtet unschätzbare Arbeit für den Magen und die Verdauungskräfte; Chinesisches Rhubarb und Oregon Grape Root befördern rege Lebertätigkeit, Peruanische Rinde hebt das Befinden des ganzen Körpers. Golden Seal lindert die entzündeten Schleimhäute und beseitigt katarrhalischen Auswurf. Cascara öffnet die Eingeweide in natürlicher Weise und Capsicum erhöht den Wert des Ganzen durch die schnelle Absorbirung im Blut. Jedes einzelne dieser Ingredienzen besitzt Eigenschaften, die sehr wertvoll sind, den ganzen Körper zu stärken. Jeder einzelne wirkt eine spezielle Tätigkeit in einem bestimmten Teil, Organ oder Funktion des Körpers, wodurch der ganze Körper der Natur und der Gesundheit wiedergegeben wird.

Natürliche Heilmittel um natürliche Gesundheit zu fördern

Jeder dieser Ingredienzien gibt dem Körper ein benötiges Element aus der Natur, denn Bodi-Tone ist im Ganzen ein natürliches Heilmittel. Jedes hat eine gewisse Arbeit in dem Körper zu verrichten und verrichtet sie gut in natürlicher Weise. Sie werden in Bodi-Tone verwandt wegen ihrer Wirksamkeit. Wir rühmen uns durchaus nicht, diese wertvollen Ingredienzien entdeckt zu haben; jede einzelne hat ihren wohlverdienten Platz in der medizinischen Wissenschaft. Wir rühmen uns nur, diese erfolgreiche Bodi-Tone Formula gefunden zu haben, die Art und Weise dieses großen natürlichen Heilmittels ausgewählt, proportionirt und zusammengesetzt zu haben und das Gesundheit spendende Werk des Bodi-Tone, das sich so wirksam für den Körper erwiesen hat, herzustellen. Die Heilkräfte, welche im Bodi-Tone so tüchtige Verwendung finden, sind Kräfte, die immer in der Natur vorhanden waren zur Herstellung der Gesundheit des Körpers. Viele werden regelmäßig von guten Aerzten verschrieben in Verbindung mit solchen Drogen, wie der betreffende Doktor sie vorzieht, denn es herrscht große Meinungsverschiedenheit unter den Aerzten verschiedener Schulen. Die genaue Zusammensetzung, wie in Bodi-Tone gebraucht, gibt die weit reichendsten und gründlich heilenden und wiederherstellenden Kräfte. Die wunderbaren Heilungen, die von Bodi-Tone-Gebrauchern empfunden werden und den Unterschied beweisen zwischen Bodi-Tone und gewöhnlichen Mitteln, gewann die Dankbarkeit Tausender.

Niemand ist zu alt, Bodi-Tone zu gebrauchen.

Tausende von schwachen, elenden und kränklichen alten Männern und Frauen haben nach Bodi-Tone auf diese liberale Offerte geschickt und gefunden, daß es neues Fleisch auf ihre Knochen, neue Energie in ihren Geist, neue Stärke in ihre Muskeln und neue Lebenskraft in jede vitale Funktion brachte. Wenn irgend etwas nicht in Ordnung ist in irgend einem Teile Eures Körpers, wenn irgend ein Organ in einer Weise arbeitet, daß Ihr wißt, es ist nicht recht, schickt nach Bodi-Tone auf diese Probe-Offerte und gebt ihm Gelegenheit, es richtig zu stellen. Wenn Ihr Euch nicht wohl fühlt, nicht richtig eßt, richtig schlaft, nicht genug wiegt, nicht richtig denkt und arbeitet, jetzt und immer bringt Bodi-Tone in Euren Körper auf fünfundzwanzig Tage. Laßt ihn Eure Körperkräfte organisiren, sie richtig stellen und in den Stand setzen, bis alle in Reih und Glied sind, gerade, stark und friedfertig, in regelmäßigem Schritt und Zeit, denn dazu ist Bodi-Tone da und tut es für Tausende. Wenn des Doktors Rezepte und gewöhnliche medizinische Mittel versagt haben, laßt diese wissenschaftliche Kombination von Heilmitteln zeigen und beweisen, was es für Euch zu tun vermag. Seine größten Erfolge hat es erzielt unter Männern und Frauen, die an chronischen Beschwerden leiden, die Patentmedizinen gebraucht und ihre örtlichen Aerzte und auswärtigen Spezialisten versucht haben, ohne nachhaltigen Nutzen. Gerade wegen seiner großen Wirkung in diesen Fällen sind alle chronischen Leidenden und Personen mit hartnäckigen Krankheiten eingeladen, eine Dollar-Schachtel von Bodi-Tone auf unser Risiko zu probiren.

Weshalb ein Sklave schlechter Gesundheit sein?

Weshalb Monate auf Monate in schlechter Gesundheit bleiben, weshalb Eurem Körper gestatten, Euch zum Sklaven von Leiden, Elend, Schmerzen und Unbehagen zu machen, wenn es so leicht ist, eine Probeschachtel dieser Hausbehandlung zu erlangen, die Tausenden zu robuster Gesundheit und vortrefflicher Kraft verholfen hat? Weshalb es noch einen Tag aufschieben, wenn Euch eine Probe dieses erprobten Mittels auf Wunsch gerne zugesandt wird? Weshalb weiter leiden, wenn Ihr durch das Einfüllen Eures Namens und Adresse auf dem Probe-Koupon und seine Uebersendung an uns eine fünfundzwanzigtägige Behandlung dieses großen Heilmittels erlangen könnt, das überall von Leuten gelobt und besprochen wird. Es kostet Euch gerade eine Zwei-Cent-Marke, und Ihr braucht nicht einen Pfennig für die Medizin zu bezahlen, außer Bodi-Tone hilft Euch. Ihr habt alles zu gewinnen und nichts zu verlieren, ganz gleich was Euch fehlt, durch einen Versuch.

Tausende Heilungen

von Rheumatismus, Magenleiden, Nieren-, Leber- und Blasen-Beschwerden, Harnsäure-Krankheiten, weiblichen Leiden, Eingeweide-, Blut- und Haut-Affektionen, Wassersucht, Hämorrhoiden, Katarrh, Blutarmut, Schlaflosigkeit, Grippe, Schmerzen, allgemeiner Schwäche und Nervenzusammenbruch, haben gründlich die Macht und großen Heilwerte von Bodi-Tone bei solchen Störungen erfahren. Jeder einzelne erhielt eine Schachtel auf Probe, wie wir sie Euch offeriren.

Seine Geschichte des Erfolges hat über jeden Zweifel bewiesen, wie der Bodi-Tone-Plan, den ganzen Körper zu kräftigen, ein richtiger Plan ist, der es ermöglicht, diese und andere Störungen zu heilen, als eine wahre Hilfe der Natur. Viele, die seit Jahren in schlechter Gesundheit waren und gute Doktoren versuchten und die bekanntesten Medizinen einnahmen, haben gefunden, daß eine Schachtel Bodi-Tone ihnen mehr Gutes bewirkt hat, als alle anderen Behandlungen zusammen. Es geht an die Wurzel im Körper und heilt, weil seine Wirkung rationell und gründlich ist, die einzige, die Heilungen nachhaltig macht. Bodi-Tone heilt Zustände, die ganz unähnlich sind, alle in gleicher Weise, denn der gesunde Körper hat nur eine Weise zu arbeiten — **Bodi-Tone geht durch den ganzen Körper** und macht ihn gesund. Es setzt den Körper recht, gibt ihm die Maximum-Kraft, Energie und physische Lebensfähigkeit, die er seit Jahren nicht gehabt haben mag, auch bei durchschnittlicher Gesundheit.

Eigene Meinung entscheidet

Ihr übernehmt absolut keine Verpflichtung, einen Pfennig zu bezahlen, außer es befriedigt Euch, noch irgend welche Medizin zu irgend einer Zeit zu kaufen. Wir überlassen es völlig Euch — Eure Meinung entscheidet. Ihr werdet wissen, ob Ihr Euch besser befindet, ob Ihr stärker seid, energischer und tätiger, ob Eure Glieder und Kreuz Euch nicht schmerzen, ob Euer Magen oder Nieren Euch nicht belästigen, ob Euer Herz oder Leber Euch nicht beunruhigen. Ihr werdet sicherlich wissen, ob Eure Organe besser arbeiten, als ehe Ihr Bodi-Tone nahmt, und die Gesundheit in Euren Körper wiederkehrt. Seid Ihr nicht sicher, bezahlt nicht. Wir verlangen keine Bezahlung oder schicken Mahnungen aus. Ihr bezahlt freiwillig oder gar nicht.

Ihr schuldet Eurem Körper einen Versuch mit Bodi-Tone

Ganz gleich, was Euer Leiden sein mag, wenn Ihr Hilfe braucht, wenn Ihr Hilfe wollt, hier ist eine Gelegenheit für Euch. Wenn Ihr mit Mediziniren aufhören, wenn Ihr die Doktoren aufgeben wollt, wenn Ihr die durch fortwährende Betäubungsmittel erzielte Belastung und Anstrengung nicht mehr haben wollt, schickt um Bodi-Tone auf diese Probe-Offerte und gebt ihm Gelegenheit, Euren Körper zu kräftigen und gesund zu machen, denn gesunde Körper brauchen keine Medizin. Wie könnt Ihr mit Rücksicht auf Euch und Eure Familie Bodi-Tone übersehen, wo es doch Kranke zu Tausenden heilt, wo Ihr es versuchen könnt, ohne einen Cent für die Medizin zu bezahlen, bis sie Euch heilt? Ihr seid Eurem Körper einen Versuch mit Bodi-Tone schuldig, denn Ihr habt noch nie eine Medizin gebraucht, die Krankheiten heilt durch die Stärkung des ganzen Körpers. Leset die folgenden Berichte von Männern und Frauen, die Bodi-Tone so auf Probe nehmen, gerade wie wir es Euch anbieten. Lernt daraus, ein wie großes Werk Bodi-Tone für die Kranken tut. Dann schickt den Koupon und probirt es selbst. Es kostet Euch nichts, falls es Euch nicht hilft.

Nachhaltig von Blasenkatarrh geheilt.

Aurora, Oregon. — Ich war zwölf Jahre krank an chronischem Katarrh und Entzündung der Blase. Ich versuchte es mit sechs verschiedenen Aerzten, wovon vier als die besten Doktoren in Portland, Oregon, galten, und ich konnte nur auf einige Tage Linderung erzielen. Der letzte Doktor, der mich behandelte, sagte mir, ich könnte nie geheilt werden; ich hatte deshalb alle Hoffnung aufgegeben. Zeitweilig war ich mehrere Tage ans Bett gefesselt, und wenn ich Wasser lassen mußte, litt ich solche Schmerzen, daß sie unerträglich waren. Eines Tages vor etwas über zwei Jahren sah ich die Bodi-Tone Offerte, und obgleich mein Doktor mir gesagt hatte, ich könne nicht geheilt werden, entschloß ich mich doch, eine Schachtel zu versuchen. Ich wußte, ich konnte nichts verlieren, wenn es mir nicht half. Ich hatte noch nicht mehr als die Hälfte der Tablets in der Schachtel genommen, als ich anfing, besser zu werden, und als ich die ganze Schachtel geleert hatte, konnte ich die ganze Nacht schlafen, ohne aufstehen zu müssen. Es sind zwei Jahre her, seit ich Bodi-Tone nahm, und nie habe ich seither Symptome von Blasenleiden gehabt. Ich habe fünfundzwanzig Pfund zugenommen, und mein Befinden ist vorzüglich.

Frau Fred Bachert.

Hatte Herz- und Leberleiden; Gattin hatte Rheumatismus.

Rea, Mo. — Als ich die Bodi-Tone Anzeige las, befand ich mich in einem schrecklichen Zustand. Ich war nicht imstande, irgend etwas auf der Farm zu tun, oder irgend welche Stallarbeit ohne Schmerzen zu verrichten. Ich war fast ein Wrack und hatte weder Kraft noch Appetit. Mein Atem ging sehr kurz und ich hatte Schwindelanfälle. Die Aerzte sagten mir, ich habe vergrößerte Leber. Mein Zustand verschlimmerte sich fortwährend, obwohl ich immer von guten Aerzten behandelt wurde. Mein Gewicht sank bis auf 135 Pfund. Die Bodi-Tone Offerte veranlaßte mich, es zu versuchen. Ehe ich die ganze Schachtel verbraucht hatte, waren meine Symptome verschwunden. Keine Pein war in meinem Körper übrig geblieben. Dies war vor zweiund einhalb Jahren, und ich erfreue mich noch immer bester Gesundheit. Ich vermag eine gute Tagesarbeit ohne alle Beschwerden zu verrichten. Mein Gewicht ist jetzt 175 Pfund und ich fühle mich beinahe so jung wie vor fünfunddreißig Jahren. Meine Gattin, neunundsechzig Jahre alt, litt so schlimm an Rheumatismus, daß sie zeitweilig nicht gehen konnte, sondern das Bett hüten mußte. Sie war immer schwach und matt und ihr Appetit war schlecht. Als sie sah, wie es mir half, begann auch sie damit, und es gereichte ihr zum Segen. Sie leidet nicht mehr an Rheumatimus, noch anderen Schmerzen und Pein. Wir singen sein Lob überall, denn es bewirkt mehr, als unsere Leiden zu heilen. Es macht, daß die Alten ihr Alter vergessen und sich wieder jung fühlen.

Elias Diggs.

Sie war zwei Jahr hilflos.

Ethan, S. Dak. — Ich erkrankte an Blinddarmentzündung und mußte vor vier Jahren operirt werden. Ungefähr sechs Monate später stellten sich Leber- und weibliche Beschwerden ein. Vor zwei Jahren verschlimmerte sich mein Zustand plötzlich und ich war fast die ganze Zeit bettlägerig. Ich hatte Kopfweh, Perioden, die von zwei bis sechs Tagen dauerten. Dann stellten sich Ermattungsanfälle ein und ich war stundenlang bewußtlos, und meine Angehörigen dachten, ich würde sterben. Ich litt die schrecklichsten Schmerzen. Ich verlor beinahe den Verstand, und sie mußten auf mich aufpassen wie auf ein Kind, daß ich nicht von zu Hause wegging, sobald ich wieder gehen konnte. Ich wurde immer elender, und die Aerzte wußten nicht, was mir fehlte. Einer sagte mir, ich hätte ein Geschwür und sollte wieder operirt werden, und der andere sagte, ich leide an der Leber und an den Nieren. Leute, die mich kannten, sagten, ich würde nie wieder gesund werden, und ich selber gab alle Hoffnung auf Genesung auf. Drei Monate saß ich auf einem Stuhl und ruhte meine Füße auf einem anderen Stuhl, von Kissen gestützt. Ich konnte weder am Tag noch Nachts im Bett liegen; ich war so schwach, daß man mich von einer Stelle zur anderene tragen mußte. Schließlich hörte ich von Bodi-Tone und ließ mir eine Probeschachtel schicken. Als ich die Hälfte davon genommen hatte, vermochte ich mich leichter aufzusetzen und wurde nicht so leicht müde, und ich schickte nach einer anderen Schachtel. Sie sollten mich jetzt sehen! Ich wog 93 Pfund, als ich mit Bodi-Tone begann, und jetzt wiege ich 109 Pfund. Meine Nachbarinnen, die mich pflegen halfen, sind überrascht, und wissen nicht, was sie sagen sollen. Ich sehe zehn Jahre jünger aus, esse gut und besorge die Arbeit für eine Familie von sieben Personen, ich, die in zwei Jahren nichts getan hatte. Ich tapezirte und strich mein Haus letzte Woche innen an und habe beim Waschen geholfen und selbst gebügelt; ich, die seit fünf Jahren beinahe tot war. Ich kann Bodi-Tone nicht genug danken, was es für mich getan hat. Ich weiß, daß es gerade zur rechten Zeit kam, um mich zu retten.

Mrs. N. Reinarth.

Befindet sich besser als seit vielen Jahren

Kingston, N. Y. — Ich litt seit einigen Jahren an Rheumatismus und anderen Leiden. Meine Nieren waren in einem sehr schlechten Zustand und mein Herz und Magen waren schwach. Ich gebrauchte Medizinen und dokterte gegen mein Leiden, wie es Alle tun; aber ich schien keine Besserung zu erhalten. Eines Tages las ich die Bodi-Tone Probeofferte, welche eine Schachtel ohne Bezahlung anbietet, außer wenn sie Besserung bringt, und ich schickte nach einer Schachtel. Sie brachte sogleich eine große Erleichterung, und ich schickte nach zwei weiteren. Dies war vor über einem Jahre, und ich habe mich lange nicht so wohl befunden, wie ich es jetzt tue. Ich schicke meine Photographie, im Alter von 64 Jahren genommen, und ich fühle mich und sehe bedeutend jünger aus. Ich habe, seit ich Bodi-Tone gebrauche, an Gewicht zugenommen und befinde mich in jeder Beziehung besser. Ich empfehle es jeder Person, die eine allgemeine Stärkung des Körpers nötig hat.

Mrs. P. Steinert.

Nieren-, Blasen-, Magen- und Herzleiden

Wauseon, Ohio. — Bodi-Tone hat Wunder bei mir vollbracht. Letzten Herbst war ich so erschöpft, daß ich kaum aufstehen oder mich niedersetzen konnte. Ich dokterte und erhielt nur vorübergehende Besserung. Ich versuchte Alles und hatte schon beinahe alle Hoffnung auf Besserung aufgegeben. Ich konnte nicht essen und schien nach nichts Verlangen zu haben. Jedermann dachte, ich würde den Winter nicht überleben, und ich dachte wirklich selbst so. Meine Nieren und Blase waren in schlechtem Zustande, und ebenso mein Magen. Ich hatte solche Anfälle von Herzschwäche, daß ich es nicht wagen konnte, auszugehen, da ich nur eine kurze Zeit auf meinen Füßen stehen konnte. Mein Kopf war schwindlig. Ich sah die Bodi-Tone-Anzeige und beschloß, es noch einmal mit etwas zu versuchen, und begann es zu gebrauchen. Ich habe mich seit Jahren nicht so wohl befunden, wie es jetzt der Fall ist, und ich fühle, daß Bodi-Tone ein Wunder an mir vollbracht hat. Ich bin in meinem zweiundsiebzigsten Jahre und kann eine Tagesarbeit ohne Schmerzen vollbringen, was ich seit Jahren nicht konnte. Ich erwarte nicht, wieder jung zu werden, aber ich möchte es bequem haben, so lange ich noch lebe, und Bodi-Tone hat mir Gesundheit gebracht. Meine Frau hat es ebenfalls mit gutem Erfolge gebraucht. Jedermann ist überrascht, mich zu sehen, wie ich jetzt bin. Sie können alle sehen, was Bodi-Tone für mich getan hat. jetzt bin.

A. Sams.

Verstopfung, Unverdaulichkeit und Rheumatismus

Chicago, Ill. — Ich litt seit langen Jahren an Verstopfung, Unverdaulichkeit und Rheumatismus, als ich mit Bodi-Tone anfing. Der Rheumatismus war in meinem ganzen Körper — aber mein linker Arm plagte mich am meisten. Ich konnte des Nachts nicht schlafen. Ich ließ mich von einer Anzahl Aerzte in dieser Stadt behandeln und gebrauchte viele verschiedene Medizinen, aber weder die Rezepte der Aerzte noch Patentmedizinen wollten helfen. Ich bin zweiundfünfzig Jahre alt. Als ich Bodi-Tone angezeigt sah, holte ich mir sofort eine Probeschachtel, und da es mir große Besserung brachte, kaufte ich mehr. Ich bin, seit ich die erste Schachtel gebrauchte, nicht wieder von Verstopfung geplagt worden und ich kann Nachts gut schlafen, ohne etwas von Rheumatismus zu spüren. Ich empfehle es Jedermann.

Mrs. V. Carlson, 8347 Yale Ave.

PROBE-KOUPON

Ausschnitt aus der „Abendpost"

Bodi-Tone Company,
Hoyne & North Ave., Chicago

Ich habe Ihre Offerte wegen einer Dollarflasche Bodi-Tone auf 25tägige Probe gelesen und wünsche eine Schachtel mit wendender Post portofrei. Ich werde sie einer genauen Probe unterziehen und schicke Ihnen prompt $1.00, sobald ich spüre, daß es mir geholfen hat. Wenn es mir nichts hilft, bezahle ich Ihnen keinen Cent und schulde Ihnen nichts.

Name ....

Stadt ....

Staat ....

Straße oder R. F. D. ....